

# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei:  
Marburg a. Dr., Edmund Schindlerstr. 4.  
Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise:  
Abholen monatl. R. 2.—, viertelj. R. 6.—  
Instellen " " 2.40, " " 7.20  
Durch Post " " 2.40, " " 7.20  
Eingelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller  
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei  
der Verwaltung, R. Gaiser u. H. Rieger.  
In Alagenfurt: Bei J. Kienreich, Sadgasse. In  
Magenfurt: Bei Eoba's Nachf. Lichauer. In  
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.  
Verschleißstellen: Graz, Alagenfurt, Gll.,  
Kettau, Leibniz, Radtersburg, Pragerhof,  
Murek, Wildon, B.-Geistritz, Mann, Hoch-  
bauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Ehren-  
hausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg,  
Bölkmarkt, Bölkach, Frießau, Lutten-  
berg, Teufel-Landsberg, Gießwaid,  
Stains, Schönstein, Böllan,  
Wahrenberg, Trief, Gonobis.

Nr. 257

Marburg, Sonntag, den 11. November 1917

57. Jahrg.

## Die Biabe erreicht, Asiago besetzt.

### Die Königskrone des neuen Polen.

Marburg, 10. November.

Vier Königskronen sind in diesem Kriege schon versunken und ferne ihrer Vändern weilen ihre Träger in Verbannung. Vom belgischen Hofglanz lebt nur ein Schatten an der Meeresstraße, die England von Frankreich scheidet; Serbien und Montenegro sind ausgelöscht, Rumäniens Banern erfreuen sich unter deutscher Verwaltung eines Glücks, das ihnen die Königs- und Wojarenherrschaft niemals bot. Vier Könige sind beschäftigungslos geworden — ein Kartenspiel, weil sie ihre Länder mit den Waffen gegen die Mittelmächte führten und schon brechen auch über die italienische Königsgroßmacht schwere Schatten herein. Aber neben diesem gewaltigen vierfältigen Königs- und Länderbankrott steigt aus dem ungeheueren Nebel dieses Krieges ein neuer Staat empor, Kriegsgeborenen, von siegenden Adlern umrauscht doch seine eigenen Kräfte haben für sein Werden nichts getan und nirgends eine Spur von Dank an jene, die ihn mit ihrem Blute aus der russischen Knechtschaft befreiten: Polen! Die Krone Polens haben die Mittelmächte zu vergeben, für jenes Land, welches Hindenburgs gewaltige Siege aus der Taufe hoben. Mit des Feldmarschalls v. Hindenburg Namen wird die neue Krone von Polen für immer verbunden sein, immer wird er in der Weltgeschichte als ihr Schöpfer sehr, aber ihr Reiz wird das Haupt eines anderen schmücken, den dynastische Geburt zu solchem Amte berief. Unser Minister des Auswärtigen hat dieser Tage in Berlin geweiht und halbamtlich ist darüber in Oesterreich verlautbart worden, daß in dieser Zusammenkunft mit den leitenden Staatsmännern Deutschlands die polnische Frage besprochen worden ist. Rasch folgten dann Blättermeldungen aus Berlin, die das „austro-polnische“ Programm behandelten und zu berichten wußten, daß man in Wien darnach strebe, Gallizien mit dem eroberten Polen zu vereinen und daß Kaiser Karl die Krone dieses vereinigten Polen erhalten solle, jenes Polen, das dann in eine Personalunion mit Oesterreich-Ungarn treten solle. Gestern hat der Ministerpräsident v. Seidler es in Abrede gestellt, daß unter Zustimmung Deutschlands solche Beschlüsse gefaßt worden seien in Berlin; wenn die polnische Frage reif sein wird, werde sie unserem Parlamente zu gehen, damit dieses „Stellung nehmen“ könne zu ihr. Aus diesem halben Dementi geht klar hervor, daß der Kern jener Meldungen auf Wahrheit beruht und daß das Wiener „austro-polnische Programm“ seiner Verwirklichung zustrebt. Wenn es zu seiner Vollendung kommt, dann würden wir vor einem gewaltigen, zukunftsbedingenden Geschehnisse stehen und schwer nur ringt sich die Antwort auf die Frage von den Lippen, ob ein solches Polen ein Vorteil oder eine zukünftige Bedrohung des Deutschen ist. Die Erlösung von Gallizien werden wir alle mit wahrer Freude begrüßen, aber die Bildung eines so großen Polen, in welchem kein Dankgefühl für die Befreier herrscht und nur deutschfeindliche Triebe leben, ist eine Gefahr für die Zukunft, der wir uns nicht verschließen dürfen. Wird Polens neue Krone stark genug sein für alle kommende Zeiten?

### Italien gefährdet die Entente

Haag, 10. November. „Westminster Gazette“ schreibt: „Wir müssen der Tatsache ins Auge sehen, daß Deutschland strategische und politische Vorteile hat, die ihm große Chancen geben für die gefährlichen Schlachten in der letzten Kriegesphase. Wir haben kein Mittel, den Feind von der italienischen Front fortzuhalten und die Entscheidung dort zu erzwingen. Er könnte Streitkräfte nach dem Westen werfen, wenn wir unsere Kräfte nach Süden gebracht hätten, ohne Italien zu helfen. Die Lage der Alliierten ist in Gefahr gebracht.“

### Auszeichnungen von Offensivführern.

W. Wien, 10. November. Der Kaiser hat nachstehendes Handschreiben erlassen:

Lieber Herr Vetter Feldmarschall Erzherzog Eugen. Um die Einleitung der Durchführung der Offensive gegen Italien haben Sie sich hervorragende Verdienste erworben, Ihr erprobtes Führergeschick wieder glänzend bewiesen. In dankbarer Anerkennung Ihrer Leistungen verleihe ich Ihnen die Brillantien zum Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern.

Standort, am 5. November 1917.

Karl m. p.

Generaloberst Freiherr von Krobatiu wurde mit einem weiteren Handschreiben zum Feldmarschall ernannt und dem Generalobersten Freiherr von Borowie die besondere belobende Anerkennung ausgesprochen.

### Eine Durchbruchschlacht an der Südtiroler Front?

Basel, 10. November. „Daily Mail“ meldet aus Rom: Das norditalienische Gebiet bis zur Linie Verona, Bologna, Parma wurde in die Armeezone einbezogen. An der Südtiroler Front ist der Feind unannehmlich gleichfalls zur Durchbruchschlacht übergegangen.

### Bar Ferdinand in Oberitalien.

Trief, 9. November. Seine Majestät der Kaiser hat den Baron Ferdinand der Bulgaren und dessen Schwägerin, auf den südwestlichen Kriegsschauplatz zu kommen, um Zeuge der großen Siege der Verbündeten zu sein. Bar Ferdinand ist heute vormittags mit dem Kronprinzen Boris und Prinzen Cyrill in Trief eingetroffen. Der Bar begab sich in das Operationsgebiet.

### Die unerreichte Schnelligkeit des deutsch-österreichischen Aufmarsches.

Genf, 10. November. In einer „Gavasnote“ wird die Wirksamkeit der Mittelmächte auf dem italienischen Kriegsschauplatz besprochen und festgestellt, daß die Schnelligkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Operationen von den französisch-englischen Hilfstruppen nicht zu erreichen sei.

### Die flankierende Wirkung der Armeen Conrad und Krobatiu.

Budapest, 10. November. Der „Pester Lloyd“ berichtet: Nachdem die italienische Dolomitenfront ins Wanken gekommen ist, eröffnet sich uns der Weg nach Feltre und die Armee Conrad kann auf Belluno marschieren. Die Italiener weichen wie von Triest auch von dem heißersehnten Trentino immer weiter zurück. Der halbkreisförmige Ring drückt sich immer tiefer ins italienische Land und es ist die Frage, ob die Italiener sich auch an der Biabe werden halten können. Die von der Entente gesandten Hilfstruppen sammeln sich dort, aber mit den ihnen zur Verfügung stehenden zwei Eisenbahnlinien werden sie wohl kaum die nötige Stärke erreichen und sie werden den frontal angreifenden Armeen Henriquez, Belows und Kraus' und dem flankierenden Angriff der Armeen Krobatiu und Conrad kaum standhalten können. Allerdings läme Venedig in unmittelbare Gefahr, da es kaum dreißig Kilometer von der Biabe entfernt ist.

### Die Schuld an den Niederlagen.

Genf, 10. November. Ein stark zensurierter Mailänder Artikel des „Temps“ beschuldigt die jungen Offiziere der zweiten Armee der positiven Propaganda; das sei die Schuld an den Niederlagen.

### Kein Eingreifen der Ententehilfstruppen.

Bern, 10. November. Der „Temps“ bemerkt, es werde eine gewisse Zeit vergehen, ehe die Hilfstruppen der Entente in Aktion treten werden. Dieses Geständnis macht tiefen Eindruck; es beweist, daß die Verhandlungen der Minister der Entente kein Resultat ergeben haben.

### Vorsichtsmaßnahmen für Venedig.

Berlin, 10. Nov. Die „Vossische Bzg.“ meldet: Die meisten Kirchen von Venedig stehen seit Montag ebenso wie die Lazarette unter dem Zeichen der Roten Kreuz-Flagge. Belluno ist geräumt.

### Die „Bundesgenossen“ beraten.

London, 9. Nov. Das Reuterbureau meldet aus Rom vom 8.: Lord George, Painlevé und andere Mitglieder der englisch-französischen Mission besuchten heute die italienische Front, berieten 2 Stunden mit dem König und besichtigten die englisch-französischen Truppen.

### Amerika.

#### Eine Regeerarmee?

Nach zuverlässigen Nachrichten hat in Amerika eine starke Bewegung zur Bildung einer Regeerarmee eingekehrt. Man verspricht sich von diesem Plan einen doppelten Nutzen: die Verbündeten erhalten reichlich Hilfe ohne Opferung weißer Bürger, und Amerika selbst wird vom größten Teil seiner unerwünschten schwarzen Mitbürger befreit!

New York, 9. November. (Reuter.) Die Geschäftsräume der Hamburg—Amerikalinie sind auf Befehl des Staatsverwalters von feindlichen Eigentümern beschlagnahmt worden.

### Irland.

#### Die Lebensmittelversorgung ein Dedmantel für die Erhebung?

Die Sinnfeiner stehen anscheinend im Begriff, ein eigenes Lebensmittelamt für Irland einzurichten. Ein vom Vollzugsausschuß unterzeichnetes, an die katholischen Pfarrer der Landgemeinden gerichtetes Schreiben ersucht die Geistlichen um eingehende Bestandaufnahmen und Angaben über den Umfang des örtlichen Bedarfs, sowie eventuelle Einsetzung örtlicher Lebensmittelanschüsse.

Die „Morningpost“, die dies Schreiben veröffentlicht, sagt in ihrem Leitartikel, der Vollziehungsausschuß von Sinnfein nehme die Verwaltung Irlands in die Hand. Die Aufforderung an die Pfarrer, zur Verhütung der Hungersnot mitzuwirken, bedeute tatsächlich, daß diese einen Aufstand vorzubereiten helfen sollten.

### Frankreich.

#### Briand wollte mit dem Reichskanzler zusammenkommen.

Rotterdam, 10. Nov. Ueber das angebliche deutsche Friedensangebot an Frankreich meldet der „Manchester Guardian“: Briand war gewillt, die deutsche Einladung, in der Schweiz dem früheren Reichskanzler oder dem jetzigen Reichskanzler selbst zu begegnen, anzunehmen. Ribot wollte die Reise nach der Schweiz nicht zugeben.

### Mexiko.

#### Revolution gegen Carranza.

Bern, 10. November. Aus El Paso wird nach Washington berichtet, daß General Felix Diaz eine neue revolutionäre Bewegung gegen General Carranza in Gang gebracht hat.

### Schweden.

#### Militärischer Kriegsrat.

Bern, 10. November. Der Berner „Bund“ meldet aus Stockholm: Die schwedische Regierung hat für den 19. November sämtliche Generale und Stabsoffiziere zu einer Konferenz nach Stockholm berufen.

# Die russische Gegenrevolution.

## Eigenmächtige Abrüstung russischer Truppen.

Zürich, 10. November. Nach hier einlangenden Meldungen rüfste ein Teil der russischen Truppen auf eigene Faust ab, indem die Soldaten einfach nach Hause zurückkehrten. Ihr Vorgehen habe keinen aggressiven Charakter, sie erklärten nur, daß sie nicht weiter den Krieg führen wollten, da er zwecklos sei. Der Geist Lenins beherrsche tatsächlich den größten Teil der russischen Armee.

### Kerenskij verhaftet.

Berlin, 9. November. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge verbreitet das Reuterbureau eine Meldung der Petersburger Telegraphenagentur, wonach Kerenskij verhaftet worden sei.

### Ganz Rußland für die Gegenrevolution.

Amsterdam, 9. November. Der Petersburger Korrespondent der „Daily News“ hält es mit Rücksicht auf die Bolschewikenmehrheit in Moskau nicht für unwahrscheinlich, daß das übrige Rußland sich der Bewegung in Petersburg anschließen wird, glaubt aber, daß die Kosaken entschieden sich abseits halten werden.

### Das „Signal“.

Amsterdam, 9. November. „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg von Mittwoch: Die Errichtung eines revolutionären Militärkomitees war das Signal zu einer gleichzeitigen Errichtung ähnlicher Komitees in allen russischen Städten. Die Garnison von Charkow anerkannte ein örtliches revolutionäres Militärkomitee. In anderen Städten herrscht noch Uneinigkeit zwischen den Militär-Revolutionären und den Offizieren.

### Truppen der Nordfront auf dem Marsche nach Petersburg.

Berlin, 10. November. Die Truppen der russischen Nordfront erklärten sich für den Petersburger Arbeiterrat; sie sind im Vormarsch auf Petersburg.

### Verschwinden der Geheimverträge aus dem Ministerium des Äußern.

Die Geheimverträge sind aus dem russischen Ministerium des Äußern verschwunden.

### Auch Finnland mit Lenin.

Petersburg, 11. November. (Agentur.) Nach Meldungen aus Helsingfors haben die Abgeordneten der Baltischen Flotte und der Soldatenausschüsse beschlossen, sich dem Arbeiter- und Soldatenrat von Petersburg und dem Revolutionärausschuß anzuschließen und sie zu unterstützen. Der revolutionäre Ausschuß in Reval hat alle militärisch wichtigen Punkte besetzt. Nach Meldungen aus Kasan ist der dortige Truppenbefehlshaber, General Archipow, festgenommen worden. Die Offizierschüler und die Offiziere der Panzertruppen haben sich ergeben.

### Öffentliche Hindenburg-Feier in Helsingfors.

Budapest, 10. Nov. „Pesti Naplo“ meldet aus Berlin: In Helsingfors hat unter lebhafter Teilnahme des Volkes ein Hindenburg-Fest stattgefunden, bei dem Loast auf Hindenburg ausgebracht wurden und die „Wacht am Rhein“ gesungen wurde. Interessant ist, daß alles auf öffentlichen Plätzen geschah und nicht im Geheimen.

### Kornilow kommt vor das Kriegsgericht.

Petersburg, 9. November. (Agentur.) Der revolutionäre Militärausschuß hat allen Offizieren, Soldaten und Anzschüssen an der Front und im Lande seinen Beschluß mitgeteilt, Kornilow und seine Parteigänger in die Peter-Pauls-Festung in St. Petersburg zu führen und sofort vor ein Kriegsgericht zu stellen.

### Wladiwostok und Moskau in der Gewalt der Maximalisten.

Laut „Neuer Zürcher Zeitung“ meldet das Organ der Maximalisten Rußlands: Wladiwostok ist seit einigen Tagen vollständig in der Macht der Maximalisten.

Berlin, 10. November. „B. Z.“ meldet aus Amsterdam: „Morningpost“ berichtet: Moskau selbst sowie auch Reval und Nischnino-gorod befinden sich in den Händen der Revolutionäre.

### Der Eindrud in Deutschland.

Berlin, 10. November. Alle Zeitungen heben in Leitartikeln die außerordentliche Bedeutung der Umwälzung in Rußland hervor, die gleichzeitig mit dem Zusammenbruch Italiens als der schärfste Schlag von der Entente empfunden werden muß. Kerenskij gefangen, Lenin, als Ministerpräsident, Herr der Lage. Es ist möglich, daß die leitenden Staatsmänner der Westmächte von der Tiber unverweilt an die Newa eilen müssen, um auch dort das wankende Gebäude der Entente zu stützen.

### Das Regierungsprogramm der Bolschewiken.

Stockholm, 10. November. Die Bolschewiken fordern völligen Ausschluß der Bourgeoisie von der Macht und energische Schritte zu einem sofortigen Friedensschluß. Ferner die Arbeiterkontrolle über die Industrie, die Uebergabe der ganzen Macht an die Arbeiter- und Soldatenräte und die vollständige Einstellung der Zinsenbezahlung von allen Kriegsanleihen.

## Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

„Mein, Else, laß das, — glaube mir, es geht nicht, wir können nicht leben von der kleinen Einnahme. Die Hauptsache ist, daß wir miteinander im reinen sind. Sei nur wieder froh und laß die langen Stunden, die wir beisammen sein können, nicht fließen durch die Sorge und die Zukunf. Weiß denn Dein Bruder von Deiner Anlauf? Mich wundert es, daß er nicht am Bahnhof war.“

„Ich habe ihm absichtlich den Zeitpunkt meines Kommens nicht mitgeteilt“, lachte Else schelmisch. „Zusammen hoffte ich, Dich vorher treffen zu können; und dann wollte ich ihn überraschen — mitten in seinem Glück. Er muß doch sehr glücklich sein in dem prachtvollem, verschwenderisch ausgestatteten Heim, das wie ein rechtes Liebesnest versteckt vor aller Augen ist; an seiner Seite die junge, schöne Frau, — die beiden lieben sich ja so sehr!“

Kurt antwortete nicht sogleich. Im Klub erzählte man sich jüngst, daß zwischen dem Ehepaar nicht alles stimmte, — aber Kurt hielt es für klatsch.

„Da wirst Dich jedenfalls darnach sehnen, Bruder und Schwägerin begrüßen zu dürfen“, begann er nach einer Weile. „Spät genug ist es geworden. Komm nun, ich begleite Dich noch ein

Stück. Aber das verspricht Du mir, daß Du immer zu mir halten und nicht irre zu mir werden wirst, mag kommen, was da will! — Daß keine Macht der Welt uns trennen soll!“

Mit einem vertrauensvollem Blick, in welchem ihre ganze Hingabe lag, reichte Else ihm die Hand.

„Das gelobe ich Dir, Kurt!“ sagte sie einfach.

Er preßte innig ihre zarten Finger in den seinen. Dann wanderten sie Arm in Arm durch die regenfeuchten Anlagen dahin. Ein würziger Geruch von feuchter Erde strömte ihnen entgegen. Erst als sie in die belebteren Straßen einbogen und das Großstadtgewühl sie umgab, gingen sie schweigend und förmlich nebeneinander.

Kurt stand dann und schaute der schlanken Gestalt nach, als der tiefe Torbogen sie aufnahm. Mit leichtem Seufzer wandte sich der junge Leutnant und schritt die Straße wieder hinauf, während Else leichtfüßig den alten Garten durchquerte. Eine freundige Zuversicht lebte in ihrem Herzen. Das Wiedersehen mit dem geliebten Mann hatte alle Bedenken zerstreut, welche ihr in einsamen Stunden hie und da gekommen waren. Es hatte ihr gezeigt, wie lieb Kurt war. Wie aufrichtig und zärtlich er gegen sie gewesen! Nur das eine wollte ihr immer und immer wieder Besorgnis einflößen, daß Kurt den ihm liebgewordenen militärischen Beruf aufgeben wollte. Trotz seiner gegenteiligen Versicherung hatte sie mit seinem Instinkt herausgefühlt, daß ihm das Scheiden aus den gewohnten Verhältnissen schwer wurde. Sie nahm sich vor,

trotzdem mit Walter zu sprechen. Wenn er sich bereit finden ließ, ihr sogleich zur Verfügung zu stellen, daß ihr Verlobter den Ehelohns erteilt bekam, war schon viel gewonnen, denn sparsam zu leben und mit wenig auszukommen, schien ihr durchaus nicht schwer. Kurt sollte sich wundern, wie sie alles einteilen würde.

Unter solchen Gedanken schritt Else die teppichbelegte Treppe empor. Grüne, wohlgepflegte Blattpflanzen schmückten den Treppenaufgang; durch die bunten, gemalten Glurisen fiel das Licht nur gedämpft herein. Alles atmete Vornehmheit und Behaglichkeit. Freilich, so elegant würde ihre eigene Wohnung nicht ausgestattet sein, solchen Luxus durften sie sich nicht erlauben, aber konnte man nicht auch mit geringen Mitteln alles nett und geschmackvoll herrichten, brauchte man den Luxus, um glücklich zu sein? Die Hauptsache war doch, daß sie sich so recht von Herzen lieb hatten.

Ein hübsches Dienstmädchen in welcher Schürze und ebensolchem Häubchen öffnete ihr und ließ sie in den, mit hellen Korbmöbeln geschmackvoll ausgestatteten Vorraum eintreten. Else konnte das Mädchen nicht, es mußte erst neu angestellt sein.

„Ist Herr Bergdorf zu Hause?“

Die Dienerin nickte.

„Der gnädige Herr ist in seinem Arbeitszimmer. Aber man darf ihn jetzt nicht stören. Die gnädige Frau wird aber wohl zu sprechen sein. Wen darf ich anmelden?“

(Fortsetzung folgt.)

### Die polnische Königsfrage.

(Eigenbericht der Marburger Zeitung.)

München, 10. Nov. Bemerkenswert sind die Berliner Blätterstimmen. Der „Vorwärts“ schreibt: Wird aber Polen noch während des Krieges habsburgisch, Kurland und Litauen hohenzollerisch, dann müssen wir so lange kämpfen, bis sich der ganze gewaltige Weltbund, der gegen uns steht, mit der Tatsache dieser Einverleibung abgefunden hat.

Die „Tägliche Rundschau“ fragt, warum das alles solche Eile hat und spricht von einer „Verflechtung Polens“, die „Kreuzzeitung“ von einer „verhängnisvollen Wendung unserer östlichen Politik“. Wenn jetzt der österreichische Kaiser sich die polnische Krone aufs Haupt setze, könne er diesen Schritt nicht wieder zurücktun, außer nach einem Zusammenbruch seiner Macht. Polen werde der Keil sein, der die Mittelmächte auseinanderreiben werde.

### Deutsches Reich.

#### Münchener Aufenthalt des Kanzlers.

RB. Berlin, 9. November. Reichskanzler Graf Hertling hat heute die bereits für einen früheren Zeitpunkt geplant gewesene Reise nach München angetreten. Da der Reichskanzler einige Zeit zur Ordnung dringender Angelegenheiten in München bleiben muß, wird er im Reichstage erst am 29. d. M. erscheinen können. Im preussischen Abgeordnetenhaus wird Hertling am 3. Dezember das Wort ergreifen.

#### Neue Regimentsverleihung an Kaiser Wilhelm.

Kaiser Karl hat dem Deutschen Kaiser, der bereits Inhaber eines unserer Infanterieregimenter und eines Husarenregimentes ist, auch die Inhabermwürde des Feldhaubitregimentes Nr. 25 verliehen.

### Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 3. November.

Auch an der Piave dürfte es für die geschlagenen italienischen Armeen kein längeres Halten geben; schon stehen die verbündeten Truppen am Ostufer ihres Mittel- und Unterlaufes und die durch Flieger gemeldeten Bewegungen der Italiener sowie eine Reihe sonstiger Nachrichten lassen darauf schließen, daß die italienisch-französisch-englische Heeresleitung — dem italienischen Oberkommando ist nach den schweren Niederlagen die Entschlafreiheit durch die beiden anderen Ententemächte genommen worden — die italienischen Truppen noch weiter zurückführen will; wohl bis hinter die Etich. Nicht nur die Verfassung der geschlagenen und flüchtenden italienischen Armeen, nicht nur ihre gewaltigen Verluste an Menschen, Artillerie, Munition und jeglichem Kriegsgerät diktiert dem Feinde das Beziehen einer sehr weit rückwärts gelegenen Anfuhrmlinie, um durch Zeitgewinn die nötigsten Vorbereitungen, die Wiederherstellung der Ordnung und die Verbindung mit den Hi.istruppen der Entente ermöglichen zu können, sondern auch die allgemeine strategische Lage zwingt den Feind, sich soweit als möglich aus dem Saad zurückzuziehen, in welchem er zwischen dem Meere und dem Gebirge steht. Der linke Flügel der italienischen Armeen wird von den Alpen her aus schwerkste bedroht; der Flankenstoß vom Norden, der über dem Oberlauf der Piave vorbrechend, diese Linie wertlos macht und die Italiener in die kritischste Lage bringen kann, mußte von der feindlichen Heeresleitung von vorneherein in Rechnung gestellt werden. Die militärische Macht Italiens ist in einigen Wochen zusammengebrochen; aus einem an Truppen und Geschützen weit überlegenen Gegner, der seit Jahren unsere Stellungen berannte, ist im Verlaufe von zwei Wochen ein geschlagener, zertrümmerter Gegner geworden, der sehnsüchtig zu den Alliierten um Hilfe schreit. Erst glaubte Italien, die Entscheidung im Weltkrieg zu bringen und die Alliierten zu ewigen Danke sich zu verpflichten; heute ist es keine Hilfe für die Entente, sondern nur deren Belastung!

### Innerpolitisches.

#### Beschwerde des Kriegsgefangenen Abg. Malik.

Als jüngst der Dänische Gesandte das Offiziersgefangenenlager in Irkutsk besuchte, brachte ihm Abg. Malik in Gegenwart eines russischen Generals und einer Anzahl Offiziere eine Anzahl Beschwerden

vor. Er sagt u. a.: „Ich will der russischen Regierung sagen, daß auf den Regierungen aller kriegsführenden Staaten eine namenlose Kulturschande lastet! Menschen, die nichts anderes als ihre Pflicht für ihr Vaterland erfüllten, also schuldlos sind, durch viele Jahre hindurch gefangen zu halten, ist eine Sinn- und Gewissenlosigkeit. Die Regierungen aller kriegsführenden Staaten werden niemals über den Weltfandal hinwegkommen, daß sie bisher die Mittel und Wege nicht zu finden vermochten, um schuldlose Menschen auszutauschen“. — „Dem wird keine Regierung zustimmen“, meinte der Gesandte. — „Dann degradiert die abweisende Regierung sich selbst und ihr Menschenmaterial“, erwiderte Malik darauf.

#### Ukrainischer Protest in der Polenfrage.

Namens der ruthenischen Abgeordneten überreichte der Abg. Singalewicz dem Ministerpräsidenten einen Protest, in welchem es u. a. heißt: „Angeichts der jüngsten politischen Ereignisse, angeichts der angelegten Angliederung Galiziens zum Königreiche Polen über Wunsch Oesterreichs, was eine Auslieferung der österreichischen Ukrainer ihrem politischen Erbfeinde bedeutet, müssen wir österreichische Ukrainer zur Schlussfolgerung gelangen, daß wir hier in Oesterreich nichts mehr zu suchen haben. Die angesagte Angliederung Galiziens zum Königreiche Polen ist nichts anderes als ein Schlag ins Gesicht, ein Schlag ins Herz des treuen ukrainischen Volkes in Oesterreich. Aus diesem Grunde ist es nicht der Mühe wert, irgendwelche Verhandlungen mit der österreichischen Regierung zu führen und die Zeit für Besprechungen zu verlieren. Der fromme Wunsch, uns österreichische Ukrainer gänzlich zu zerquetschen, ist schon da. Ob es aber gelingen wird, ist noch eine Frage!“

#### Die Hemden der Hronzohelden.

Die Abg. Dr. Witt, Prolesch und Genossen richteten an den Landesverteidigungsminister eine Anfrage, die darin geht, daß an der Südwestfront den Mannschaften die Wäsche visitiert und jedem, der mehr als zwei Hemden hatte, diese gegen einen Ersatz von 4.50 K. weggenommen wurden. Die Angehörigen haben es sich oft vom Munde abgedarbt, für den Mann im Felde ein Trikothemd um 16 K. zu kaufen und nun wurde es ihm gegen Ersatz von 4.50 K. weggenommen. Das sei eine durch kein Gesetz begründete Konfiskation von Privatvermögen und es sei nicht einzusehen, warum nur den Mannschaftenpersonen die Wäsche abgenommen wird und nicht auch anderen, besonders jenen, die im Hinterlande leben und sich durch den Krieg noch bereichern. Die Anfrage verlangt die Aufhebung jenes Befehles und Entmachung des Schadens.

#### Im Solde des Zaren.

Zwischen dem tschechisch-sozialdemokratischen Abg. Schmeral und den tschechisch-nationalen Agrariern gibt es bittere nationale Feinden, in deren Verlauf auch die seinerzeitige Verhaftung der Tschechin Vinhart, die aus der Schweiz, wohin sie sich nach Kriegsausbruch mit ihrem Manne begeben hatte, nach Oesterreich hochverräterische Briefe schmuggelte, zur Sprache kam. Der tschechische Schriftleiter Folber schrieb dazu in „Pravo Lidu“ folgende interessante Zeilen: „Ich werde gelegentlich nachweisen, wie feig und erbärmlich jene Personen gehandelt haben, die, um sich den elenden Sold der früheren zaristischen Regierung zu erhalten, die Familien tschechischer Arbeiter, die nicht die geringste Ahnung davon hatten, wozu ihre Dienste mißbraucht wurden, in Gefahr stürzten.“

Also gibt es tatsächlich zahlreiche Tschechen, die von der russischen Regierung bestochen und bezahlt waren...

### Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 0. November.

#### Die polnische Frage.

Vor Eingang in die Tagesordnung gelangten dringliche Anfragen der Ukrainer, Südslaven, Tschechen, Deutschen und ruthenischen Sozialdemokraten, Rumänen und Wiener Freiheitlichen über die polnische Frage zur Verlesung. Die Anfrage der Ruthenen protestiert gegen die Angliederung Galiziens an Polen, durch welche die galizischen Ukrainer unter die polnische Herrschaft kämen. Koroschek namens der Südslaven und Doktor Stanek namens der Tschechen verlangen zugleich mit der Lösung der polnischen Frage auch die Er-

fällung der südslavischen und der tschechischen Forderungen, da durch die Abtrennung Galiziens die slavischen Völker im Reichsrat in die Minderheit versetzt würden. Dr. Adler verwies namens der deutschen Sozialdemokraten auf den Widerstand, welchen die geplante Lösung in den Ententestaaten (!) hervorrufen würde. Er beklagte schmerzlich, daß Rußland Kurland verlieren solle, und gelangte in eine Kontroverse auch mit polnischen Abgeordneten. Es sprachen dazu im ablehnenden Sinne ein rumänischer Abgeordneter, ein ukrainischer Sozialdemokrat und Koroschek, welcher letzterer sich gegen Stärkung Oesterreich durch eine Annexion aussprach. Das gleiche führte der tschechische Redner Stanek an.

Hierauf ergriff Ministerpräsident Dr. von Seidler das Wort. Er führte u. a. aus, daß die Besprechungen, die er in Berlin hatte, keineswegs beendet seien. Wenn aber in Zukunft das Königreich Polen eine Annäherung an die Monarchie suchen wollte, so würde der ganze Komplex jener Fragen, der in legislativem Wege angetragen werden muß, dieser Erledigung vorbehalten bleiben und der österreichischen Volksvertretung rechtzeitig und ohne Präjudizierung Gelegenheit zur Stellungnahme geboten werden. Die Regierung werde bei der Lösung dieser Frage den in Betracht kommenden Nationalitäten Gelegenheit bieten, ihren berechtigten Wünschen Gehör und Gewicht zu verschaffen. Oesterreich soll nicht geschwächt, sondern gestärkt aus dem Wechsel der Dinge hervorgehen.

Nach der Erklärung des Ministerpräsidenten sprach Abg. Dr. Schöpfer namens der Christlichsozialen und Abg. Dr. Waldner (deutschnational), welcher letzterer entschieden dagegen Verwahrung einlegte, daß die Lösung unserer innerpolitischen verfassungsrechtlichen Fragen mit dem polnischen Problem verknüpft werden. Wir sind für einen Frieden, der unsere Zukunft sichert und uns gegen neue kriegerische Anschläge unserer Gegner schützt. Es sprach dann der Abg. Glabinski namens der Polen; er verlangte, daß die Wiederherstellung Polens von den Vertretern anderer Völker nicht an Vorbehalte und Bedingungen geknüpft werde. Nachdem noch mehrere andere Redner gesprochen hatten, war der Gegenstand erledigt.

### Randglossen der Woche.

England. Bonar Law erklärte, daß der Regierung die Befugnis zustehe, für die Kriegsdauer alle Fragen im Parlament zu verhindern, die darauf hinauslaufen, das Interesse Englands und seiner Alliierten zu schädigen, den Feind zu ermutigen, ihm zu helfen oder ihm Informationen zu verschaffen.

Nach diesem Grundsatz mußte unsere Regierung den tschechischen und slowenischen Staatsgründern im österr. Parlament das Reden überhaupt verbieten.

Der neue Ernährungsminister. Die Agenzia Stefani meldet die Ernennung des Baumwollfabrikanten Deputierten Crespi zum Generalkommissar des Ernährungswesens ganz wie im lieben Oesterreich.

Das neue Ernährungsministerium. Wie wir erfahren, sind die Vorarbeiten zur Umwandlung des Amtes für Volksernährung in ein Ernährungsministerium nahezu fertig. Die Umwandlung des Amtes in ein Ministerium dürfte noch bis zum Jahreschluß vollendet sein.

Die Umwandlung der schlechten Ernährungsverhältnisse in bessere wäre der Bevölkerung lieber.

Italien. „Petit Journal“ meint, die Tagliamentolinie sei nicht viel wert, da sie von Norden umgangen werden könne; die Piabelinie sei besser.

Morgen ist vielleicht die Etichlinie am besten.

Oesterreich. Se. Excellenz Minister Dr. Mataja hat sich in Begleitung des Sektionsrates Dr. Lederer zu mehrtägigem Aufenthalte nach Budapest begeben, um die ungarischen Einrichtungen auf dem Gebiete der usw.

und da soll den Ungarn nicht der Stamm schwellen.

Streckung. Neuestens wird der Tabak „gestreckt“.

Wozu auch soviel Mühen? Viel einfacher wäre es doch gleich den Staatsbürger selber zu strecken bis ihm alle Bedürfnisse vergehen..

### Die polnische Königsfrage.

Eine Kaufsache für die Deutschösterreicher.

## Kurze Nachrichten.

**Gefangennahme eines Großkampfflugzeuges.** Ein Güterzug fuhr von Niedriz nach Saarbrückenheim, als der Lokomotivführer Happe bemerkte, daß ein Flugzeug in der Nähe landete. Mit dem Heizer und dem Zugpersonal nahm er die drei Passagiere gefangen. Es waren zwei Engländer und ein Amerikaner. Das Großflugzeug fiel unversehrt in deutsche Hände.

**Schwerer Kampf mit entsprungenen Russen.** Aus Trient wird berichtet: Entsprungene Russen verübten in der Umgebung von Berzen im Sogonertale zahlreiche Diebstähle. Sie haunten in einer Höhle oberhalb des Ortes und besaßen Waffen, mit denen sie sich gegenüber der Gendarmerie verzweifelt zur Wehr setzten. Bei dem Kampfe wurden zwei Russen getötet, einige verletzt.

**Eine abenteuerliche Flucht.** Am 21. Oktober fuhr in Konstantinopel auf der Flucht aus Rußland ein deutscher Unteroffizier und sieben Mann eingetroffen, die in einem kleinen Boote das Schwarze Meer durchschiffen haben und an der türkischen Küste gelandet sind.

**Amerikanische Kriegsbestellungen in der Schweiz.** Bis jetzt sind in der Schweiz für die amerikanischen Truppen in Frankreich 1500 Holzbaracken geliefert worden. Bei Schweizer Fabrikanten wurden von der amerikanischen Regierung 2000 Sanitätsbaracken bestellt, die zusammen 80.000 Betten fassen werden und bis zum 5. Februar abgeliefert werden sollen.

## Unsere Ernährungsfragen.

**Der Kartoffelverkauf** beginnt Montag für Sprengel 2 am Rathausplatz, für Sprengel 4 in der Verkaufsstelle II (Zentrale Sirk, Obere Herren-gasse) und für Sprengel 11 in der Verkaufsstelle III (Kaufmann Weigert, Tegetthoffstraße). Es wird die ganze nach den gelben Kartoffelarten gebührende Menge ausgefolgt. Die Karten müssen abgegeben, die Familieneinkaufskarten behufs Eintragung vorgewiesen werden.

**Kartoffelarten und Kartoffelverkauf.** Nachdem gestern in Marburg die Ausgabe der Kartoffelkarten erfolgt ist, findet künftig der Kartoffelverkauf nur mehr gegen Abgabe der entsprechenden Kartenabschnitte statt. Außerdem muß die bezogene Menge in der Familieneinkaufskarte eingetragen werden. Die jetzt ausgegebenen Kartoffelkarten gelten für die Zeit bis 19. Jänner 1918 und haben Wochenabschnitte in wagrechten Reihen, welche mit je einem Buchstaben bezeichnet sind. Der Buchstabe D bedeutet z. B. die vierte Woche, das ist vom 11.—17. November 1917. Familien, deren Vorrat 6 kg für den Kopf nicht übersteigt, erhalten volle Kartoffelkarten mit 10 Wochenreihen, Personen und Familien mit Vorräten entsprechend verkürzte Karten. Die Wochenverbrauchsmenge wurde von der Regierung mit 1½ kg für den Kopf festgesetzt. Da es zu umständlich wäre, die Kartoffeln für jede Woche besonders auszugeben, wird das Gemeindevirtschaftsamt die Bevölkerung sprengelweise im vorhinein für längere Zeit versorgen. Es ist beabsichtigt, vorläufig an die einzelnen Parteien so viele Kartoffeln auszugeben, daß der volle Anspruch auf Grund der gelben Kartoffelkarte, also bis 19. Jänner 1918 gedeckt wird. Jede Person kann also bei der zuständigen Kartoffelverkaufsstelle (siehe die angeschlagenen Plakate) soviel Mal 1½ kg Kartoffel beziehen, als ihre Kartoffelkarte wagrechte Reihen aufweist. Der Zeitpunkt, in welchem jeder Sprengel zum Einkauf kommt, wird immer rechtzeitig in der Marburger Zeitung und bei der Brotausgabestelle des Sprengels kundgemacht werden. Die Personen, welche dem Hilfsausschuß für Unbemittelte angehören, werden in den beiden Verkaufshallen, Freihausgasse 3 und Domplatz beteiligt, und haben daher in den neun Verkaufsstellen für die übrige Bevölkerung nicht einzukaufen. Dergleichen erfolgt die Versorgung der Eisenbahner

und Mitglieder des Kriegsverbandes, welche an den roten Familieneinkaufskarten kenntlich sind, anderwärts.

**Unsere Zentralenwirtschaft.** Wir erhielten amtlich folgende Zischrift: Unter obigem Titel wurde vor etwa Monatsfrist aus einem im „Nordböhmischen Tagblatt“ erschienenen Versammlungsberichte mitgeteilt, daß durch die Zentralenwirtschaft Cier aus Nordböhmen über Prag nach Wien gelangten, dort umgepackt und wieder nach Reichenberg zurückgeschickt wurden. Hierbei seien 75 v. H. der Ware zugrunde gegangen. Wie das Amt für Volksernährung feststellt, werden böhmische Cier überhaupt nicht nach Wien geschickt, da die gesamte Produktion dieses Kronlandes der Statthalterei in Prag zur Versorgung der in ihrem Verwaltungsbereich gelegenen Konsumzentren überlassen wird. Es ist also unrichtig, daß nordböhmische Provenienzen lediglich nach Wien geschickt werden, um da umgepackt und wieder nach Reichenberg zurückgeschickt zu werden.

**Die Mehlausgabe** für die nächste Woche ist infolge der großen Verkehrsstörungen und Transporterschwierigkeiten nur im halben Ausmaße möglich. Trotz Aufwendung aller Mittel ist es dem Gemeindevirtschaftsamt nicht gelungen, den vollen Mehlbedarf der Stadt sicherzustellen. Es wird daher für den Kopf nur ¼ Kilogramm Speisemehl auszugeben, und zwar Weizengrieß und Backmehl. Dieses verringerte Quantum ist aber vorrätig und jedermann gesichert, so daß jedes Gedränge und Anstellen am Montag vor der städtischen Verkaufshalle unnötig ist. Da es nicht möglich war, die Lebensmittelstellen der l. u. l. Approvisionierungskommission und der l. l. Staatskanzestellen abgesehen von der Versorgung, müssen die Angehörigen dieser Stellen diesmal das Speisemehl ebenfalls in der städtischen Verkaufshalle am Domplatz einkaufen, und zwar wird für die Staatsangestellten der Mittwoch Vormittag (14. November) und für die Approvisionierungskommission der Donnerstag Vormittag (15. November) bestimmt. Das Brotmehl für Selbstbäcker ist im vollen Ausmaße sichergestellt. Es ist zu hoffen, daß die Kürzung des Speisemehles eine vorübergehende Maßregel bleibt, und daß es schon in der nächsten Woche möglich sein wird, die vollen Rationen auszugeben.

**Zuckerverkauf.** Personen, welche bei den Kasseeuten keinen Zucker mehr erhalten konnten, können ihren Monatsbedarf gegen Abgabe der entsprechenden Zuckerkarten in der städtischen Verkaufshalle am Domplatz beziehen.

**Kaffeemischung.** Kaufleute, die die Zuweisung von Kaffeemischung wünschen, wollen sich die erforderlichen Bezugsscheine im Gemeindevirtschaftsamt ausstellen lassen und diese Herrn Ignaz Zischler übermitteln.

**Nichtpreise für weiße Rüben.** Die Preisprüfungsstelle Marburg hat folgende Nichtpreise für weiße Rüben aufgestellt: a) Frische Rüben: 1. Großhandelspreis ab Station für 100 kg. 25 K. 2. Kleinhandelspreis (in Mengen bis zu 5 kg.) für 1 kg. 30 P. b) Saure Rüben: 1. Großhandelspreis ab Station für 100 kg. 45 K. 2. Kleinhandelspreis (bis zu 5 kg.) für 1 kg. 70 P.

**Bürgermeister Dr. Bayer über die Unterernährung.** Aus Reichenberg wird geschrieben: In der am 2. November stattgefundenen Sitzung des Gemeindevirtschaftsrates erklärte Bürgermeister Dr. Bayer, daß die städtisch bewirtschafteten Nahrungsmittel der Bevölkerung in unzureichenden Mengen zugeteilt werden. Während ein normaler Mensch 2600 Kalorien benötigt, läßt sich berechnen, daß mit der Kopfmenge der zugeteilten Nahrung höchstens ein Kalorienwert von 1900 erreicht werden kann. Personen, die ihre Taglohn nicht aufzubessern vermögen, verfallen der Unterernährung. Es sind auch infolge dieser Unterernährung bereits Erkrankungen aufgetreten, die als Hungerwassersucht bezeichnet werden. Von den Ärzten wurden in Reichenberg schon 426 Fälle dieser Erkrankungen angemeldet. Es ist unbedingt notwendig, daß die Bevölkerung besser mit Fettstoffen versorgt wird und mehr Brot und wenigstens die doppelte Menge Erdäpfel erhalte.

**Transportzwang für Kraut und Rüben.** Um angesichts der Preiskontrolle mit Gemüse eine verschärfte Kontrolle zu ermöglichen,

wurde mit Verordnung des l. l. Amtes für Volksernährung für Sendungen von Karotten, Speisemöhren, Wurzeln, Stoppelrüben und Zwiebeln im Gewicht von 100 kg. oder darüber der Transportzwang eingeführt. Die Befreiungen werden von der Gemüse- und Obstversorgungsstelle in Wien oder von der Gemüse- und Obst-Vandestelle des Aufgabes, bezw. Verladeortes ausgestellt. Ausgenommen sind Sendungen mit unmittelbaren Frachtdokumenten aus Ungarn, Bosnien und Herzegowina oder aus dem Zollauslande und solche, die bei Inkrafttreten der Verordnung bereits aufgeteilt sind.

**Deutsche und tschechische Getreidelieferungen.** Im Anschluß an die Herrenhausdebatte über die ungleiche deutsche und tschechische Getreidelieferung in Böhmen veröffentlicht der Präsident der deutschen Sektion des Landeskulturrates für Böhmen, Abg. Zuleger, aus der amtlichen Uebersicht über die Getreidelieferung mit dem Stichtag 5. Juli d. J. (also von der vorjährigen Ernte) folgende Zahlen zum Vergleiche des Verhaltens der tschechischen und deutschen Bezirke. Abg. Zuleger führte u. a. aus: So hat mein Heimatbezirk Saaz (deutsch) in den vier Hauptgetreidearten abgeliefert per Hektar 11.21 Meterzentner. Der unter den gleichen klimatischen und Bodenverhältnissen stehende und von ebenso wirtschaftlich hochstehenden Landwirten behaute Nachbarbezirk Kalonitz (tschechisch) 3.38 Meterzentner, wobei ich nebenher bemerke, daß der Bezirk Saaz mit dieser Differenz an der Spitze aller deutschen und tschechischen Bezirke Böhmens steht. Stellen wir nun einige unter bedeutend schlechteren klimatischen und Bodenverhältnissen arbeitende deutsche Bezirke einigen der allerbesten Bezirke von Tschechien in Böhmen in der Ebeniederung mit warmem Klima und bedeutend besseren, sogar besten Bodenverhältnissen gegenüber, so erhalten wir folgendes Bild: Deutsche Bezirke per Hektar: Reichenberg (Fiergebirge) 5.83 Meterzentner, Preßnitz (hochs. Erzgebirge) 4.74 Meterzentner, Tschau (oberer Böhmerwald) 5.93 Meterzentner, Falkenau (Erzgebirge) 7.12 Meterzentner. Tschechische Bezirke per Hektar: Melnik (fruchtbar: Ebeniederung) 5.52 Meterzentner, Nimbarg (fruchtbar: Ebeniederung) 5.45 Meterzentner, Rutenberg (fruchtbar: Ebeniederung) 5.35 Meterzentner, Pardubitz (fruchtbar: Ebeniederung) 2.80 Meterzentner, Königgrätz (fruchtbar: Ebeniederung) 4.72 Meterzentner, Tzasslau (in der berühmten fruchtbar: „goldenen Aue“) 6.87 Meterzentner. Diese Differenzen dürften genügen!

## Marburger- und Landes-Nachrichten.

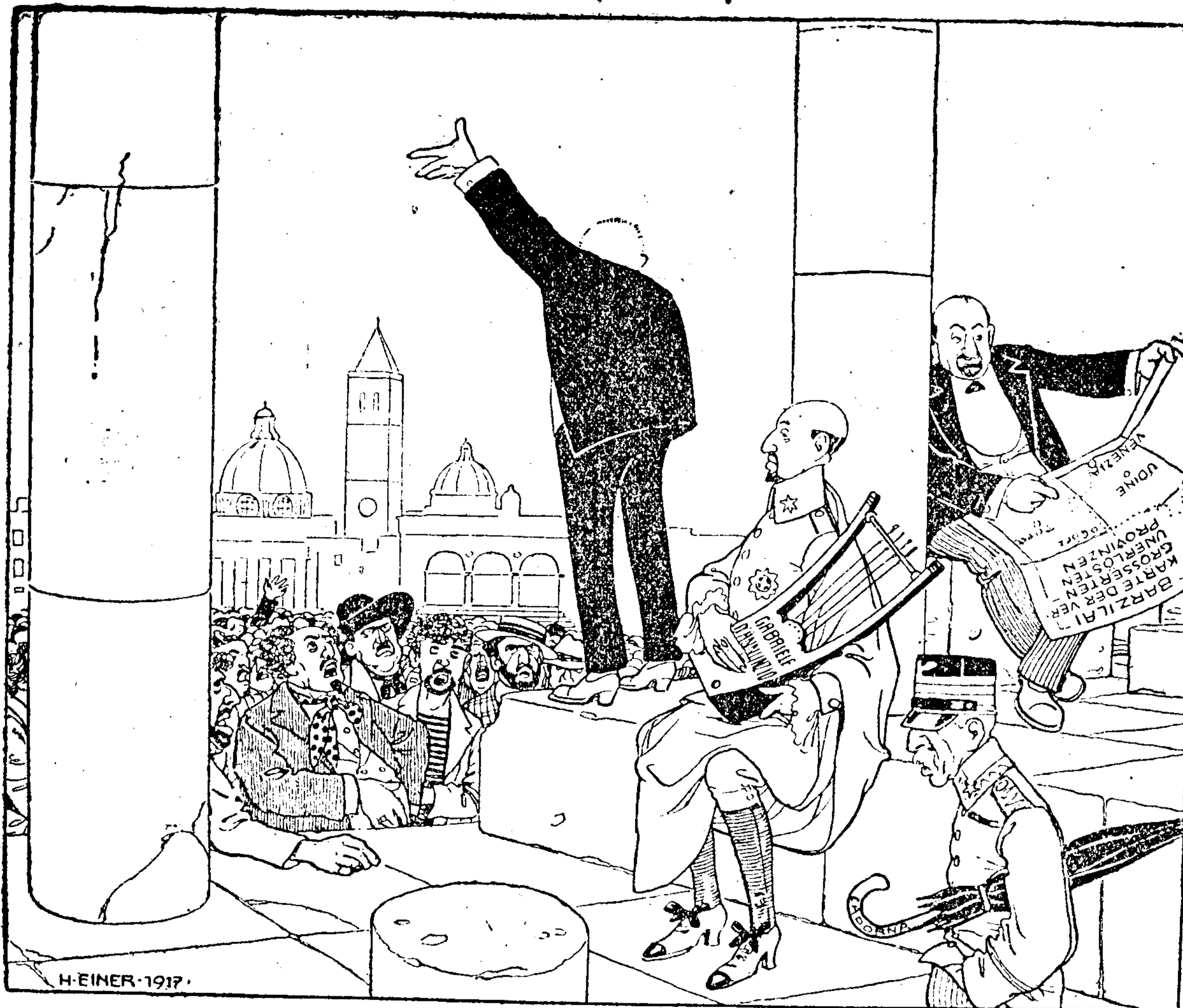
**Auszeichnung des Tonichters Füllekruf.** Der in Marburg wirkende Tonichter Herr Emil Füllekruf, Musik- und Gesanglehrer an der l. u. l. Militärrealschule in Marburg erhielt den Titel eines königlich preussischen Musikdirektors. Herr Emil Füllekruf, im Jahre 1856 in Stettin (Pommern) geboren, studierte Musik in Stettin bei dem königl. Musikdirektor Gustav Flügel, dann am Konservatorium in München, war später Theaterkapellmeister und Solo-Cellist der Großherzoglichen Kapelle in Mannheim, dann durch 10 Jahre bis 1891 Musikdirektor in der Schweiz, wo er zahlreiche Schweizerlieder und Chöre schrieb und kam im genannten Jahre nach Marburg, wo er seit 1894 als Musik- und Gesanglehrer an der l. u. l. Militär-Oberrealschule (seinerzeit Kadettenschule) tätig ist. Als Komponist von Männerchören, Orchesterstücken, Ouvertüren usw., die in Deutschland, der Schweiz und Oesterreich vielfach zur Aufführung gelangen, hat sich Herr Direktor Füllekruf einen weithin bekannten, klingenden Namen gemacht. Die Marburger Südbahnliedertafel verehrt in ihm ihren verdienstvollen Chorleiter und in allen Kreisen der Bevölkerung wird die Nachricht von seiner Auszeichnung mit herzlichster Freude aufgenommen werden.

**Ehrenbürgerernennung.** Die Ortsgemeinde Hofsbach bei Marburg hat Herrn Prof. Dr. Amand Kol in dankbarer Anerkennung seiner um die Gemeinde erworbenen Verdienste zum Ehrenmitgliede ernannt.

**SCHMOLL-PASTA** beste Schuhcreme  
 Ueberall erhältlich

# Unsere Sonntagszeitung.

## Der „Fremdenstrom“.



Bürger Italiens! Ich, Sonnino, sage Euch: Das Vaterland steht größer da als je! Immer mehr Provinzen harren der Erlösung! Der genialen Heeresleitung ist es gelungen, mitten im Kriege den langentbehrten, befruchtenden Fremdenstrom wieder unserer Wirtschaft zuzuführen! Ihr werdet wieder gutes Geld einnehmen und falsche Lirestücke auswechseln können! Evviva Italia irredenta! Sempre avanti! Evviiiiva!!!!

## Heiteres der Zeit.

**Ein Politiker.** Alle Leute hielten sich die Nase zu und flohen. Denn ein Kanalräumer waltete seines schmutzigen Amtes. Da kam ein Politiker des Wegs, sah dem Kanalräumer lange zu, klopfte ihm dann auf die Schulter und sagte: „Verehrter Herr, Sie ahnen nicht, wie sehr ich Sie um Ihren schönen, reinlichen Beruf beneide!“

**Liebe Jugend.** In einem deutschen Gymnasium zog ein neuer Professor auf, dessen Frau Holländerin und — sehr häßlich war. Von den bölen Gymnasiasten wurde die Frau daher der „Abfall der Niederlande“ genannt.

**Liebe Jugend.** Zwei Kameraden streiten über die politische Richtung einer Zeitung. Es kommt zu einer Wette, und der eine Beteiligte schreibt an die Schriftleitung: „Als langjähriger Leser Ihres geschätzten Blattes bitte ich zum Austrag einer Wette um Mitteilung, welche politische Richtung Ihre Zeitung vertritt . . .“

**Japs und Wilson.** „Woodrow, kommst Du zurück von Flandern, meld' Dich bei mir — zur Nachbehandlung! . . .“

**Briefkasten der Muskete-Schriftleitung.** N. t. Barfüßer. Aus der Schweiz treffen demnächst 100.000 Paar Schuhe ein, die an die ungarischen Staatsbeamten verteilt werden. Wenn herüber ein solcher Wunsch laut wird, heißt's: Ja, die Baluta . . . ! Wenn er aber von drüben kommt, heißt's: Bitte sehr, bitte gleich.

**Die neue Gentry.** „Recht guat hätt i mi schon in die feinen Verhältnisse eingewöhnt, nur 's Aufstößen bring i no net nobel gnua zamm.“

**Gewissenhaft.** Biertrinker (zum anderen): „Ich lasse mich um nichts bringen auf der Welt, 2443 Krügel Bier hab' ich im Frieden nachzutrinken, um die mich der Krieg gebracht hat!“

**Kritik.** Fremder: „Merkwürdiges Gebräu! Sieht aus wie Spülwasser, riecht wie schlechter Kaffee.“ Kellner (beipflichtig): „Ganz richtig, und schmeckt wie Limonad, . . . 's aber Bier!“

**Briefkasten der Rätselzeitung.** Herrn N. Wagner, Marburg. Für Ihre Aufgabeneinsendung danken wir bestens. Langeweile. Sie wünschten die Rätselzeitung allwöchentlich erscheinend. Ja, wenn uns der Platzmangel nicht gar so beengen würde. Irene Leferin. Bitten uns gelegentlich zu besuchen. Aus dem Felde. Wir freuen uns, daß Ihnen und Ihren Kameraden die Rätselzeitung über manch' schlechtes Stündchen hinweghilft.

## 6. Preisrätsel. Silberrätsel.

(Zweifilbig.)

Von Direktor Ferd. R.

Wie oft an heißen Tagen  
Am Ersten sahest du  
Sein munteres Geplätscher  
Senkt dich in süße Ruh!

Das Zweite, in seiner Kürze  
Ein Wort so inhaltsschwer.  
Will auch die Frau oft anders,  
Den Sieg behält doch — er.

Das Ganze in Marburgs Nähe  
Erhebt sich waldumrauscht.  
Hinauf! den köstlichen Odem  
Für Stadtlust eingetauscht!

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

### Bein Aronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätsel-Aufgabe zu senden:

An den  
Rätsel-Schriftleiter der Marburger Zeitung  
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten Sonntags-Nummer der „Marburger Zeitung“ enthalten.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag den 18. November 1917.

## Die Auflösung unseres 5. Preisrätsels lautet: „Auflauf.“

Bei der am 6. November in Gegenwart einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 86 als Gewinner hervor.

Der Preis von K 10.— wurde somit dem Fräulein v. Györgysfalvay in Marburg zugesprochen.

Eingelangt sind 123 Lösungen, wovon 89 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingesendet wurden: (Die mit \* bezeichneten sind Marburger Einsender.)

1. Karl Reichstädter d. J.\* 2. Eduard Gogler.\* 3. Marie Lortie.\* 4. Hwalek. 5. R. Sutschel.\* 6. L. Pollat.\* 7. J. Starl.\* 8. Margarete Steppan.\* 9. Migi Wulle.\* 10. Edburd Schindler.\* 11. Richard Wentz.\* 12. A. Bucher.\* 13. Marianne Schöffmann.\* 14. Johann Wucal.\* 15. Rosl Knapić.\* 16. Mary und Franz Roy.\* 17. Fritz Boldin.\* 18. Josefina Frangesch.\* 19. W. v. Joh-nstein.\* 20. Migi Cetin.\* 21. Wilhelmine Prosch.\* 22. Martha und Albine Stolzer.\* 23. Franz und Adelheid Planck.\* 24. Felicitas Dsmatitsch.\* 25. Amalie Minich.\* 26. Eleonore Prinzig.\* 27. Käthe Lutner.\* 28. Marie Danzinger.\* 29. Herma Rogattich.\* 30. L. Kern.\* 31. J. Franz. 32. L. Juser.\* 33. G. Benz.\* 34. Kaspar Ober.\* 35. Jakob Waldstein.\* 36. Franz Neuhob.\* 37. Otto Lorber.\* 38. Johann Schimonz.\* 39. Anna Herber.\* 40. Rudolf Travan.\* 41. Hans Uref.\* 42. Sophie Hermann.\* 43. Sophie Elfriede Albrecht.\* 44. Sophie Meizner.\* 45. Grete und Rudi Richter.\* 46. Alfons Reichstätter.\* 47. Marie Koch.\* 48. Gertraud Resping.\* 49. Elfriede Huber.\* 50. Franz Bernhart.\* 51. Grete Kostod.\* 52. Fritz Dgrifeg, Spielfeld.\* 53. Marianne Selent.\* 54. Gottlieb Nozler.\* 55. Eduard Deutschmann.\* 56. E. Etinne, Zellnig. 57. Elsa Stoy, Eggbi Tunnel.\* 58. Ella Zeides.\* 59. Franz Germa.\* 60. M. Pertschnigg.\* 61. Valerie Konopasch.\* 62. Wilhelm Kopp.\* 63. Albert Kogbed.\* 64. Wulfsilde Marterer.\* 65. Alois Medved.\* 66. Helene Kosenina.\* 67. Migi Kaiser.\* 68. Antonie Gaiser, Laporje. 69. Emma Juser.\* 70. Matth. Ungar.\* 71. Elisabeth Kremer, Brunn. 72. Franz Fasching, Steyr. 73. Suetta Hugo.\* 74. Luise Povsche.\* 75. Alois Peheim.\* 76. Rudolf Resnil.\* 77. Emilie Swifun.\* 78. Ferd. Bärnreiter.\* 79. Leopoldine Wernig.\* 80. Steinbrenner Dora.\* 81. Heinrich Povsche.\* 82. Elise Hornat.\* 83. Ida Böhl.\* 84. Luzia Prosch.\* 85. Alois Steinholz, Mährisch-Schönberg. 86. Gertraud Györgysfalvay.\* 87. Alois Puschnig, Tragöb. 88. Erwin Manczka.\* 89. Brüdern Karoline.\*

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Bestätigte, den Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisrätsels erhalten zu haben. Gertraud Györgysfalvay.

## Bücher und Zeitschriften. Besprechungen.

„Der Aufstieg.“ Unter diesem Titel gibt der Anzengruber-Verlag, Wien, eine Reihe von Broschüren (Neue Zeit und Streitschriften) heraus, die einer Revision und besonnenen Reformierung aller sozialen Gebiete gewidmet sei soll. Als Nr. 1 erschien von Universitätsprofessor Wahle, dem Philosophen: „Ein Weg zum Ewigen Frieden“, worin, ohne Verblendung und Selbsttäuschung, eine kühne, aber wohlwogene und wohl durchführbare Organisationsidee vorgetragen wird, in der sich alle Kulturstaaten zusammen finden könnten.

Nr. 2 ist von Doz. Dr. Rudo M. Hartmann, „Der Beruf unserer Zeit.“ Optimistische Betrachtungen. Dieses bekannten Historikers und Freiheitskämpfers historisch begründeter Optimismus tut gerade jetzt not und wohl viele werden gern nach dieser Nummer greifen.

In Kürze erscheinen weitere Nummern von: Rosa Mayreder, Popper-Lynkeus, Müller-Lyer u. a

### Einlauf.

### Zeitschriften.

Meggendorfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber München.

„Die Jugend“, München.  
„Die Gartenlaube“, Verlag Aug. Scherl, Leipzig.  
B. Chiavacci's „Wiener Bilder“, Wien.  
Zur guten Stunde. 83. u. 84. Kriegsznummer.  
Der Aufstieg. Neue Zeit- und Streitschriften. Anzengruber-Verlag Wien-Leipzig.  
Der getreue Eckart. Monatschrift für deutsche Schularbeit. Verlag Deutscher Schulverein, Wien VIII.

# Frauenzeitung der Nr. 3.

## Die englischen Frauen und Lloyd George.

Die Führerinnen des sozialpolitischen englischen Frauenbundes wurden von Lloyd George empfangen. Der Ministerpräsident erklärte, er sei sehr erfreut über das Programm des Bundes, das die Fortsetzung des Krieges fordert, bis Deutschland der Friede diktiert werden könne und bis alle unter „deutschem Joche schmachthenden“ Völker befreit seien. Lloyd George spornte die Frauen an, auch nach der wirtschaftlichen Seite hin ihre Bemühungen fortzusetzen, indem sie für die Verminderung des Verbrauches an Nahrungsmitteln und dergleichen eintreten.

**Die Chefin des englischen Frauencorps.**  
Zur Chefin des englischen Frauencorps ist soeben Frau M. M. Chalmers Watson ernannt worden. Sie ist eine Schwester des Ersten Lord der Admiralität, und eine der ersten „Damen“ des neuen britischen Reichsordens. Miss Watson hat in der englischen Frauenemanzipationsbewegung eine hervorragende Rolle gespielt. Im Jahre 1898 wurde sie als erste Frau von der Universität Edinburgh zum „Dr. med.“ promoviert.

## Möbel für junge Ehepaare.

Der Handelsminister — selbstverständlich der preussische, denn wer dünkt bei uns an so etwas? — hat mit Rücksicht auf die herrschende Möbelnot und die sich voraussichtlich noch steigenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Möbeln bei den Gemeindeverbänden die Frage der Anschaffung von einfachen Gebrauchsmöbeln und ihre Abgabe an junge Ehepaare angeregt. In Frankfurt

a. M. und Köln haben sich bereits gemeinnützige Unternehmungen gebildet, die sich die Regierung zur Aufgabe gestellt.

Auch bei uns ist der Mangel an Einrichtungsgegenständen und der darauf begründete Wucher so arg, daß es fast unmöglich geworden ist, auch nur die bescheidenste Wohnung einzurichten. Es wäre dringend notwendig, für Abhilfe zu sorgen, wenn nicht die ganze Bevölkerungspolitik leeres Strohdreschen bleiben soll.

## Die Frau und ihre Frisur.

Über dieses Thema plaudert im „Fremdenblatt“ Claire Patel nach einigen einleitenden Worten darüber, daß die Frisur schon lange der Mode unterworfen ist und nach dem Hinweis, daß es die blonden Frauen bezgl. Frisiermoden stets leichter hatten, da blond stets Mode war, kommt die Verfasserin darauf, daß die Frisur individualisiert werden muß.

Die Frau mit klassischem Profil wird so klug sein oder wenigstens sollte es sein, sich eine einfache Scheitelfrisur zu machen, um ihrer Schönheit nicht gewaltsam zu schaden. Was täten strenge schöne Büge auch mit kokettem Lockengekräusel! Während Frauen mit niederem Stirnanfatz das Haar flott aus der Stirne streichen sollen, werden Frauen mit hoher Stirne gut daran tun, ein paar Lockchen hereinziehen — kurz, individualisieren, das ist das Zauberwort in der Frisurmode. Zu jedem Hut gehört eine andere Frisur. Sitt ein Hut tief, brauchen nur ganz kleine, zarte Lockchen sichtbar zu sein, sitzt er hoch, gehört ein schöner welliger Schopf zur Ansicht.

Der Lockenkopf, wie er in seiner ganzen koketten Anmut nun wieder auftaucht, ist abends entzückend

zu größerer, aber unbedingt einfacher Toilette und wirkt geradezu unfein zu anderer Zeit. Der einzige Schmuck sei ein großer breiter hoher Schildkrotkamm, der förmlich die hohe Frisur ein- und umfängt, der sie stützt und den rückwärtigen Schopf strafft — denn eine hohe Frisur muß schmal sein, wenn sie schick wirken soll. Das Ohr kann ganz nach Belieben frei oder gedeckt sein, immer aber ist der Mittelweg ohne jede Übertreibung einzuschlagen.

Das Haar in Ordnung zu halten, es hier und da ondulieren lassen, jede Woche zu waschen, täglich zu bürsten, damit gründlich zu reinigen, das ist die Haupt- und Vorbedingung zur Pflege des Schönsten, was die Frau besitzt — des Haars.

Gut frisiert ist gut angezogen und jede schicke Frau wird deshalb auf die Art der Frisur und ihren Stil besonderen Wert legen.

## Bücher und Zeitschriften.

### Einlauf.

**Die Wiener Modewelt** bringt für die Winterkleidung unserer Damenwelt eine Anzahl hübscher Mantelleider, Straßenanzüge und Kostüme, teils mit Pelzbesatz, teils ohne solchem Aufputz. Weiters sind hübsche Modelle für den Nachmittag, viele neuartige Blusen, Vorlagen für Trauerzweck und eine ganze Auswahl von reizenden Kinderkleidchen in diesem Hefte enthalten. Die „Wiener Modewelt“ ist einzelne für 50 Heller in jeder Buchhandlung oder für Nr. 3. — vierteljährig (auch durch den Verlag Wien, I., Rosenburgenstraße 8) erhältlich.

„Blatt der Hausfrau.“

„Wiener Modewelt“, Wien, I., Rosenburgenstraße 8.

## Vom Tage.

**Warum Reichenberg nicht klaggt.** Wir lesen in der „Reichenberger Volksztg.“: Aus einer großen Anzahl von Zuschriften geht hervor, daß die Hausbesitzer Reichenbergs ihre guten Gründe dazu haben, daß sie nicht klagen. Nur wenige stellen die Sorgen der Zeit als Ursache dar. Die meisten geben erregt zu wissen, daß die deutschfeindliche Haltung der Regierung, die Bevorzugung der hochveräxterlichen Tschechenführer, die ewigen Schikanen bei der Lebensmittelbeschaffung, die beispiellose Vernachlässigung Deutschböhmens in der Approvisionierung, die täglich neu in Erscheinung tretende Mißachtung der berechtigten deutschen Forderungen der Deutschen keine rechte Freude an der Besetzung auskommen läßt.

**Abenteuerliches Leben eines Grafen Berchtold.** Ein fast unglaubliches Abenteuer bringen die holländischen Blätter. Unlängst starb in Batavia ein Graf Berchtold, einer von den vielen Unglücklichen, die nach einem lustigen Leben schließlich auf dem ungaslichen Boden Niederländisch-Jubien endeten. Er hatte als junger Kadett im österreichischen Heere wegen einer verheirateten Frau ein Duell mit einem Grafen Waldstein, den er tötete. Er floh nach Kapland und kämpfte gegen die Türken; er wurde gefangen und entfloh nach zweijähriger Internierung, um dann in der französischen Fremdenlegion Dienste zu nehmen, worauf er in die niederländische Kolonialarmee eintrat. Nach 12 Jahren siedelte er sich in Jubien an, unglücklicherweise erlitt er einen Jagdunfall und kränkelte seither, bis er schließlich im Krankenhaus Tjilein (Batavia) starb. Trotzdem ihn seine Verwandten einluden, nach Oesterreich zurück-

zulehren, blieb er im selbstgewählten Exil. Der Verstorbene war der Bruder des ehemaligen österreichischen Ministers des Äußeren Grafen Berchtold.

## Volkswirtschaft.

**Von den Hülsenfrüchten.** Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe dürfen von den beschlagnahmten Hülsenfrüchten (Bohnen, Erbsen und Linsen) der eigenen Ernte d. J. für jede im Haushalt verpflegte Person 8 Kilo für das Jahr verbrauchen. Zur Aussaat dürfen sie von diesen Hülsenfrüchten für den Hektar der Anbaufläche verwenden: Bei Buschbohnen 60 Kg. (80 Kg., 100 Kg.), bei Stangenbohnen 40 Kg. (60 Kg., 80 Kg.), bei Pferdebohnen 200 Kg. (200 Kg., 240 Kg.), bei Erbsen 120 Kg. (160 Kg., 200 Kg.), bei Linsen 100 Kg. (120 Kg., 140 Kg.). Die Zahlen beziehen sich auf untere, die in Klammern auf mittlere bezw. hohe Lagen. Übertretungen werden streng bestraft.

## Von den Kriegsgewinnern.

### 25 v. H. Dividende!

Die Bilanz der Aktiengesellschaft Eisenwert Völschitz weist bei einem Aktienkapitale von 1 Million Kronen einen Reingewinn von Kronen 592 847 (d. h. mehr als 60 v. H.) aus. Dividende 25 v. H. (i. B. 20 v. H.) = 250.000 K., Reservefonds 27.144 K., Tantieme des Verwaltungsrates 51.575 K., Spezialreservefonds 200.000 K. (wie i. B.), wodurch sich derselbe auf eine Million K. erhöht, Kriegsfürsorgezweck 10.000 K. (wie nobell)

Der Geschäftsbericht teilt mit, daß die im verfloßenen Jahre erreichte Faktursumme — ungefähr 5 Millionen Kronen — die höchste

war seit dem Bestande des Werkes. Die Aufträge des Eisenwerkes sind nur infolge der Kriegslieferungen so hoch geworden. Daraus ergibt sich, daß diesen Gewinn nur die Bevölkerung zahlt. Und die Regierung läßt es zu, daß das Volk in solcher Weise ausgebeutet wird.

## Eingefendet.

In der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnen am 20. November l. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaussatz, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Schreibens und deutsche Sprache. Dauer vier Monate. Prospekte frei. Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Witzringhofgasse 17, 1. Stod.



# SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jünglinge, die an länger andauerndem Husten leiden. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatischer, die durch Sirolin erleichtert werden.
4. Skrofultöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



# Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstfort ausge-schlossen, Kaufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelets-u. 15.

## Zu kaufen gesucht

dunkler Pelztragen und Muff.Adr. mit Preisangabe an die W. d. W. unter „Pelzgarnitur“. 7720

## Zu verkaufen

2 eiserne Sparherde mit Wasserschiff. Kartschowin 195. 7731

## Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumar-Handnä-ahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung. um Leder, zer-rissenes Schuhwerk, Ge-schirre, Felle, Teppiche, Wagentdecken, Zeltstoffe, Säcke, Fahrradmäntel, Filz, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst fäden zu können. Unentbehrlich für jeder-mann. Eine Wohltat für

Handwerker, Landwirte und Sol-daten. Ein Juwel für Sportleute, Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauch-barkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung K. 4.—, 2 Stück K. 7.50, 3 Stück K. 11.—, 5 Stück K. 18.—. Ver- sand bei Geld-Voreinsendung porto- frei, bei Nachnahme Porto extra, ins Feld nur gegen Voreinsendung durch Josef Pelz, Troppan 73 Olmüherstraße 10. 4469 Wiederverkäufer gesucht.

## Wohnung

gesucht, Kärntnervorstadt, 3 Zim-mer, sonnseitig, mit Gartenanteil. Anträge unter „t00“ an die Werv. d. Blattes. 7760

## Zu kaufen gesucht

Kästen für Kleider und Wäsche. Adressen an die Werv. d. Blattes unter „1915“. 7769

## Mignon-Flügel

neu, billig zu verkaufen. Bittning- hofgasse 13. 7750

## Verkäuferin

Anfängerin, mit Kenntnis der slowenischen Sprache wird auf- genommen bei M. Schram, Tegetthoffstraße 11. 7603

## Vogelfutter

zu haben bei Hartinger, Tegetthoffstraße. 7718

## Wer kann einen halben Waggon

## Pferdeheu

verschaffen gegen gute Bezah- lung? Unter „C. 10“ an die Werv. d. Bl. 7755

## Eine perfekte Köchin

findet sofort Aufnahme. Anzusagen in der Werv. d. Bl. 7696

## Verloren

auf der Straße Ehrenhausen bis Pragerhof ein schwarzer Seiden- schirm. Abzugeben gegen gute Be- lohnung Franz Josefsstraße 20, 2. Stod, Tür 9. 7782

## Kalk

15 Waggon Prima Weißkalk nach Marburg unterwegs. Abgabe nur in ganzen Waggonladungen zu 10.000 Kilo bei 7776

Josef Baumeister, Marburg Tegetthoffstraße 35.

## Wohnhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen zu ver- kaufen. Bobersch, Bismarckstraße 7.

## Spar- u. Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Tegetthoffstraße 12 (ebenerdig links).  
Arbeitsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachm.  
Spareinlagen werden um 1/2% höher als in Banken und Sparkassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschußkasse.  
Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.  
6680 Der Vorstand.

## Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler  
Juweler, Gold- und Silber- arbeiter  
Marburg, Herrengasse 19.

## Wer seine Landwirtschaft, Realität oder sein Geschäft jeder Art

ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete erstklassige Fachblatt

## N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telefon (Interurban) 11735  
Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahl- reiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloser Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probe- nummern gratis.

## Musik

Instrumente. Saiten u Musikalien in grösster Auswahl bei Josef Höfer, Marburg a. D. Schulgasse 2.

## Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14  
Einz. a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5  
Wien 7., Kirchengasse 19.  
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16, Brunnengasse 48, Auligg, Mähr.-Osttrau Prag, Reichenberg, Teplitz, Leitfchen, Trautenau, Troppan, Utsch, Eger, Komotau (Firma Josef Hasler.)  
Neubezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten Dehbar-Schirmfutterale aus Seidentrikot und Seidentaffet.



**Rapid**  
An und Verkauf oder Tausch von Häusern u. Realitäten, auch Hypotheken, belorgt schnellstens Verkehrs Bureau Rapid  
Marburg a. Donau  
Inhaber Karl Scheidbach.

50 Jahre an der Spitze.

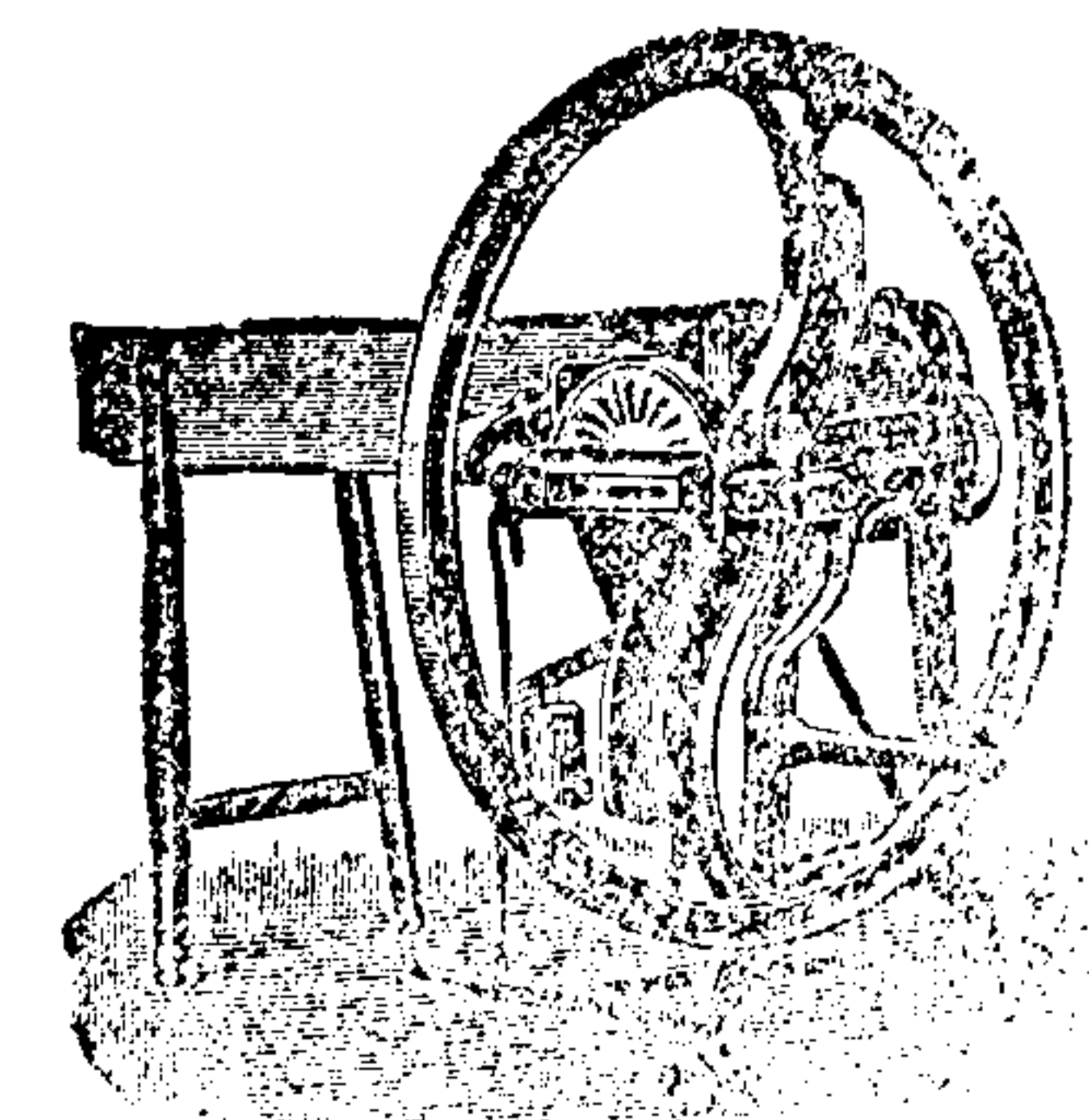
## Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmoosseggen, englische Gußstahlmesser, Stein walzen, Obstmühlen mit verzin- ten Vorbrechern, Wein- und Obs- pressen System „Duchscher“.

### Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechnen wir zum Selbstkostenpreis. Um Irr- tümern vorzubeugen, bitte genaue auf den Namen Josef Dangl's Nachf. zu achten.



Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

## IX. Kais. Königl. öst. Klassenlotterie

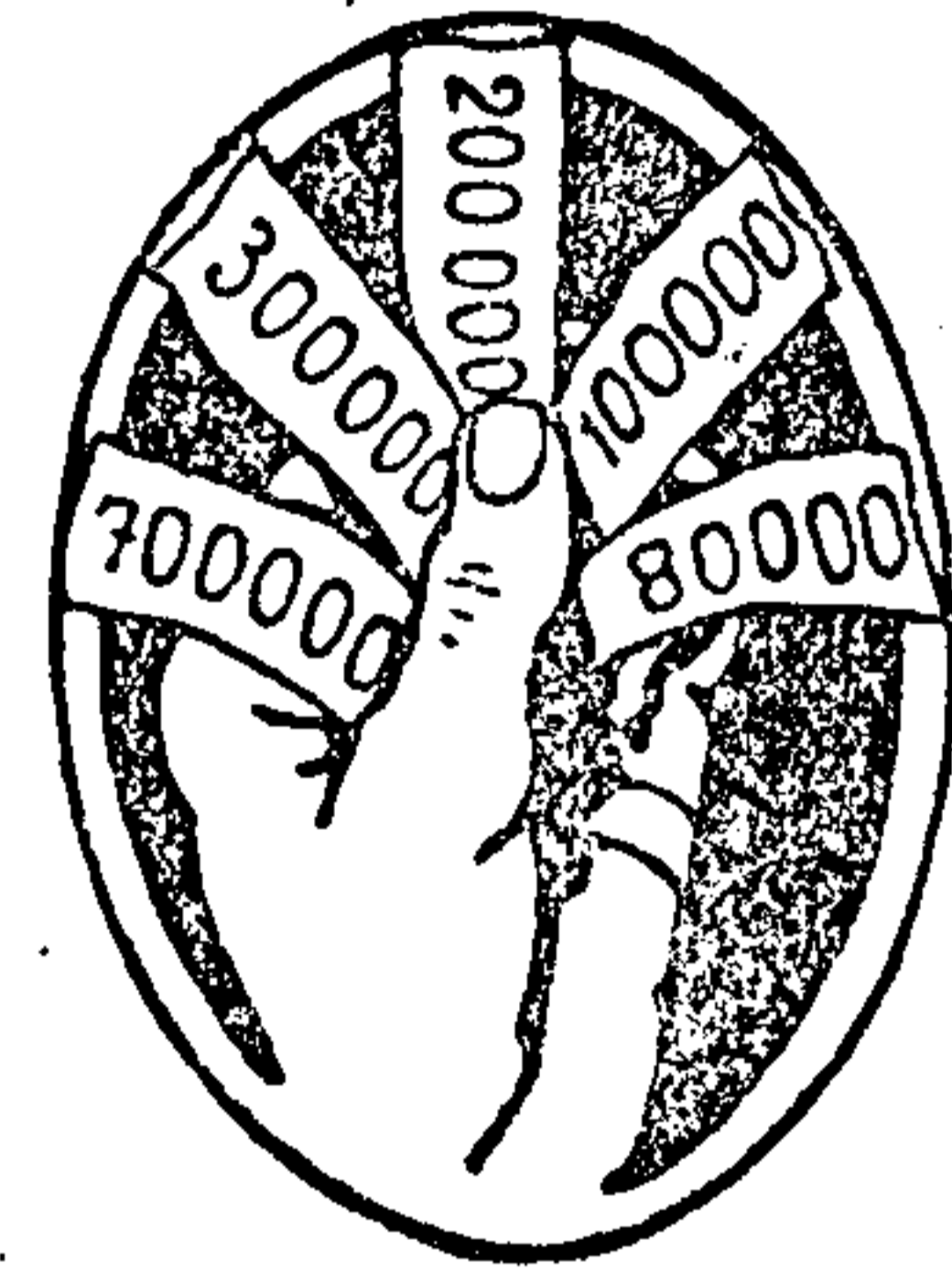
125.000 Lose. 62.500 Gewinne

## Günstigste Staatslotterie

Jedes zweite Los gewinnt!

Hauptgewinn im günstigsten Falle

K 1,000,000.



Ziehung: 1. Klasse am 12. u. 13. Dezember 1917.

Lospreise: Achtel K 5.— Viertel K 10.— Halbes K 20.— Ganzes K 40.—

Sofort nach Erhalt der Bestellung (Postkarte genügt) werden die Original-Lose mit amtlichem Spielplan und Erlagschein zugesendet. Versand auch ins Feld. — Bestellungen sind zu adressieren:

Geschäftsstelle der I. K. Klassenlotterie

Ludwig Friedmann, Wien, I., Salzgries 12.

## Arme-Armbanduhren genau reguliert und repariert.



Nidel oder Stahl K. 25, 30, 35. Mit Radium- Leuchtblatt K. 30, 35, 40.— Silber-Zugarmband- uhr K. 50, 60. 14-tar. Gold-Zugarmbanduhr K. 130, 160. 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück. Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad, I. u. I. Hoflieferant Brügg Nr. 1397 (Böhmen). Hauptkatalog umsonst und portofrei.

## K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 80 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 20 Kronen pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. Kassirer Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 6772

## Jedes Quant. Neuwien

auch Isabella-Weißwein

ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Anbote mit Preis- angabe unter „Weißwein 1917“ an Werv. d. Bl.

## Guten Verdienst

finden junge Burschen und Mädchen vom 14. Lebensjahre aufwärts durch Ausschneiden und Puzen von Rüben in der Obst- und Demüsterwertungsanlage der Firma Thomas Göb.

# Amtliche Aufforderung

zur Anmeldung des Bedarfes an Kohlen (Koks) für die Zeit von Anfang November 1917 bis 15. April 1918.

Steiermark erhält Kontingente für nachbezeichnete Verbrauchergruppen.

- I. Staatliche Behörden, Ämter und Anstalten:
  - a) politische Behörden.
  - b) Gerichtsbehörden, einschließlich Gefangenenhäuser und Strafanstalten.
  - c) Finanzämter, einschließlich Zoll- und Lottoämter und Tabakregie.
  - d) Post- und Telegraphenämter.
  - e) Bergämter, Eichämter, Gewerbeinspektorate, Kohlenversorgungsinpektorate.
  - f) sonstige staatliche Ämter und Anstalten.
- II. Staatliche Kranken- und sonstige staatliche Fürsorgeanstalten.
- III. Hochschulen und staatliche Unterrichtsanstalten.
- IV. a) Schulen und Anstalten, welche vom Lande, von einem Bezirke, einer Gemeinde oder einer öffentlichen Korporation erhalten werden.
- b) private Unterrichtsanstalten.
- c) private Kranken- und sonstige private Fürsorgeanstalten.
- V. a) Approvisionnementanstalten (Küchenbetriebe der Gast- und Schankgewerbe, Kriegsküchen, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien, Selchereien, Molkereien udgl.)
- b) Waschanstalten.
- VI. a) Andere gewerbliche und industrielle Betriebe (mit Ausnahme der unter die Gruppe V. a) fallenden Betriebe), deren Kohlenbedarf pro Monat 10 Tonnen nicht überschreitet.
- b) andere Bedarfstellen (wie Kanzleien, Berufsräume, Krankenkassenanstalten, Geldinstitute udgl.) welche nicht durch die vorstehende Gruppe erfaßt sind.
- c) Klöster und Gebäude, die Verwaltungszwecken der gesetzlich anerkannten Religionsgesellschaften dienen.

Die zu vorgenannten Gruppen gehörigen Verbraucher werden aufgefordert, ihren Bedarf an Kohlen (Koks) für die Zeit vom Anfang November 1917 bis 15. April 1918 sogleich **unmittelbar bei der steiermärkischen Landes-Kohlenkommission in Graz, Annenstrasse Nr. 22**, mittels Anmeldung in nachstehender Form schriftlich anzuzeigen:

## Kohlenanmeldung.

- Bezeichnung der Verbrauchergruppe (siehe oben):
- Benennung und Standort des Verbrauchers:
- Zahl der zu beheizenden Räume:
- Ofenheizung oder Zentralheizung:
- Art und Größe der Feuerungsanlage:
- Ist Holzheizung möglich:
- Vorhandener Vorrat an Kohle (Koks) in Meterzentner:
- Vorhandener Vorrat an Holz in Raummeter:
- Bedarf an Kohle (Koks) in Meterzentner von Anfang November 1917 bis 15. April 1918:
- Bisheriger Lieferant:
- Allfällige Bemerkungen hinsichtlich der Kohlen-gattung usw.

Mündliche und telephonische Anmeldungen werden nicht angenommen. Die dem Lande zugewiesenen Kohlenmengen sind sehr gering, es muß sich also jedermann die größte Sparsamkeit auferlegen und nur das unbedingt erforderliche Mindestmaß anmelden. Es darf nur jener Kohlen ansprechen, der weder andere Heizmittel (Holz, Torf) hat, noch sich verschaffen kann.

## K. k. Landwirtschaftsamt.

# Kaufe

Chemikalien und Gewürze in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	fr. 90 pr. Kg.	Berefin, gelb	fr. 7 pr. Kg.
Gummi arabicum	fr. 30 pr. Kg.	Berefin, schwarz, ganz	fr. 100 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	fr. 70 pr. Kg.	Berefin, weiß, ganz	fr. 100 pr. Kg.
Schwefel	fr. 24 pr. Kg.	Biment, ganz	fr. 45 pr. Kg.
Salmiak in Stücken	fr. 15 pr. Kg.	Zimmet, ganz	fr. 42 pr. Kg.
Paraffin, weiß	fr. 7 pr. Kg.	Zugwer	fr. 40 pr. Kg.
Paraffin, gelb	fr. 6 pr. Kg.	Kümmel, holländisch	fr. 45 pr. Kg.
Berefin, weiß	fr. 8 pr. Kg.	Gewürznelken	fr. 54 pr. Kg.

Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körút 12. Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

## Köchin

wird probeweise aufgenommen. Näheres bei der Ersatzbatterie des k. k. Nr. 28, Erzherzog Wilhelm-Kaserne. 7820

50 egyptische

## Zigaretten

monatlich gratis für tägl. Lieferung von 1 1/2 Liter Milch, Bischofstraße 19, hochparterre, Tür 3. 7876

## Kaufe

Nähmaschine. Preisangabe. Tafel, Ehrenhausen. 7811

## Treibriemen

aus Kettleder, neuestes Patent zu haben. Offerte mit Patent-Treibriemen 497 an die Bv. d. Blatte. 7771

## Zu verkaufen

eine Familienwohnung, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, im Erdgeschoss. Näheres bei Bv. d. Bl. 7771

## Ein Kindermädchen

wird auch ein Kind gesucht, in einem 2 1/2 jährigen Kindes. Näheres bei Bv. d. Bl. 7771

## Zu verkaufen

ein Feld mit 2000 Ruten, für einen kleinen Garten. Näheres bei Bv. d. Bl. 7771

## Gebe Tabak für Zucker.

Anfrage in Bv. d. Bl. 7792

## Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail. Ignaz Tischler, Marburg, Tegethoffstr. 19. 5595

## Gute Kaspel

wird abgegeben gegen C&K oder Gemälde. Pettenstraße 46, 3. Stock, Tür 10.

**Beiß** mit 3-5 Joch Grund ist zu verkaufen. 40 Minuten von der Stadt. Egerd-Tunnel. Anfragen bei Frau Lorber in Kartichowin Nr. 200 bei Marburg. 7373

## Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail. Th. Braun, Marburg, Kärntnerstraße 13. 6377

## Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anfragen bei Ferd. Rogatsch, Fabrikstraße 17. 6707

## Wohnung

2 Zimmer und Küche an Vorderseite. Partei zu vermieten. Zuschriften unter „Vermieten“ an Bv. d. Bl. 7795

## Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Folgeböden zu verkaufen. Anfrage in Bv. d. Bl. 2900

## Mädchen

zur Bedienung der Maschine wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

## Schön möbl. Zimmer

sogleich zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

## Tüchtige Meierleute

mit zwei Arbeitskräften per sofort gesucht. Anfrage L. S. Korolich, Triefnerstraße 4. 7863

## Wohnung

2-3 Zimmer, leer oder wenig möbliert, wird für Dienerschaft gesucht. Anr. unter „Wohnung“ an die Bv. d. Bl. 7865

## Fräulein

wird als 1. Stenographin in einer eleganten Mode-Modistin in Graz, in der Nähe der Marktplatz, Aufnahme. Näheres bei Bv. d. Bl. 7899

## Wohnung

wird sofort unmittelbar für eine elegante Partei zu vermieten. Näheres bei Bv. d. Bl. 7877

## Hilfsarbeiter

und Lehrlinge mit aufgenommen. S. Goldinger, Gerthstraße 29. 7866

## Zu verkaufen

zu verkaufen bei Marburg ein Wohnhaus mit 4 Wohnungen und Garten mit 1800 K. — In Windrichtung ein sehr schön gelegen. 18 Joch groß. — Preis 6000 K. — Tüchtige Lehrlinge. — Näheres direkt bei Familienbüro „Kapid“

Näheres bei Karl Schenker, Marburg.

## Tüchtige Arbeiterin

wird aufgenommen im Woll-Salon L. Hofmann, Kärntnerstraße 9, 2. Stock, 1. Stock. 7871

## Zu verkaufen

ich neue Herrenkleider Nr. 42. Näheres bei Bv. d. Bl. 7870

## 2 schöne Eiel

zu verkaufen. Marburger Wollerei-Ges. Tegethoffstr. 63. Näheres bei Bv. d. Bl. 7864

## Hausmeisterleute

Manne od. Zimmermann bevorzugt. Gewerbetreibend gegen Beschäftigung und freie Wohnung. — Anfragen bei L. S. Korolich, Triefnerstraße 4.

## Schöner Saunenziegenbock

zum bedien in der Seilgarnerei Nr. 35. 7875

## Schöner Schlitten

ein- und zweispännig mehrere einfache und doppelte Zimmertüren mit Türstücke werden billigst abgegeben. Tarpenerplatz 8. 7874

## Zu verkaufen

2 gebrauchte gebrauchte Deisen, 1 m hoch und ein klein 1 m. Nr. 3 (Kobers), sowie eine komplette Herdgarnitur für einen gemauerten Herd (Karl's Herd), gebrauchte emaillierte Wasserwanne mit 3 pe, 2 maßige gebrauchte Herdplatten) billig abzugeben. Weisingberg 62 (bei der Bahnüberführung Kartichowin Weisingberg.) 7873

## 15 bis 20 Stück gebrauchte

## Pferde-Kummete

und halbgedeckter Wagen zu verkaufen. Gutüberwaltung Mahrenberg. 7872

## Zu verkaufen

Brennabor-Sigwagen, fast neu. Wo, sagt die Bv. d. Bl. 7873

## Dezimalwage

zu kaufen gesucht. Tafel, Ehrenhausen.

## Kaufe

Zimmerglaskasten mit Spiegelwand u. eine Stockuhr mit Säulen. Tafel, Ehrenhausen. 7809



## Ablieferung von Baumwollwaren.

# Kundmachung.

Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern zur Sicherstellung des Bedarfes der Militärverwaltung und der Volksbekleidungsaktion eine Verordnung erlassen, derzufolge alle Besitzer von Web-, Wirk- und Strichwaren, die ganz oder vorwiegend aus Baumwolle bestehen, sowie aus derartigen Waren hergestellten neuen (nicht gebrauchten) Artikeln, verpflichtet sind, ihre Bestände an solchen Waren und Artikeln nach den Detailbestimmungen der Verordnung an die von der Baumwollzentrale U.-G. bezeichneten Uebernahmstellen abzuliefern.

### Ablieferung.

Die Ablieferung hat innerhalb der folgenden Termine zu erfolgen und zwar:

Für sämtliche ablieferungspflichtige Webwaren (Meterwaren) (§ 2 a), sowie für alle aus Webstoffen konfektionierten Männerhemden und Männerunterhosen (§ 2 d) und für gewirkte und gestrichte Männerhemden und Männerunterhosen (§ 2 c) **vom 10. bis 24. November 1917.** Für sämtliche andere im Sinne der Verordnung ablieferungspflichtige Waren **vom 25. November bis 9. Dezember 1917.**

Die Ablieferung hat zu erfolgen in Steiermark und Kärnten: an die Baumwollzentrale U.-G., Uebernahmestelle VI, in Graz, Sackstraße 16.

Die Frachtbriefe haben **ausschließlich** diese Adresse zu tragen.

Die Waren sind **franko** abzusenden. Der richtig adressierte Frachtbrief gilt als Transportbescheinigung.

Dem Ablieferungspflichtigen steht es frei, die Waren auch direkt gegen Empfangschein an die Uebernahmestelle zu übergeben.

Ueber jede Ablieferung ist ein genaues Verzeichnis der gelieferten Warenmengen in zwei Ausfertigungen auszustellen. Die eine Ausfertigung geht an die Uebernahmestelle, die zweite Ausfertigung an die Baumwollzentrale U.-G. „Anbotabteilung“, Wien, 1., Maria Theresienstraße 32.

Die Verzeichnisse sind spätestens am Tage nach der Ablieferung der Ware an die genannten Adressen abzusenden.

Formulare für solche Verzeichnisse stehen den Ablieferungspflichtigen kostenlos bei den Handelskammern, den Bezirkshauptmannschaften, den Uebernahmstellen und der Baumwollzentrale U.-G. „Anbotabteilung“, Wien, 1., Maria Theresienstraße 32, zur Verfügung.

Bei denselben Stellen liegen Separatabdrücke der Verordnung und Merkblätter auf, die genaue Erläuterungen über die Durchführung der Verordnung enthalten.

### Ausnahmsbestimmungen.

Für Gewerbetreibende, gemeinnützige Anstalten und Detaillisten sieht die Verordnung unter Voraussetzung spezieller Anmeldungen, bezw. Ansuchen Ausnahmsbestimmungen vor. Die Merkblätter enthalten alle zur Erwirkung dieser Ausnahmsbewilligungen erforderlichen Angaben.

Formularen für die Anmeldungen sind bei den oben bezeichneten Stellen gleichfalls kostenlos erhältlich.

### Anmeldspflicht.

Lagerhäuser, Spediteure oder wer sonst Baumwollwaren in Verwahrung hat, sind verpflichtet, hievon der Baumwollzentrale U.-G. „Anbotabteilung“ Wien, 1., Maria Theresienstraße 32, innerhalb vierzehn Tagen unter Bekanntgabe des Eigentümers der Ware Mitteilung zu machen (§ 6).

Desgleichen sind Hausbesitzer, Hausperwaller und Hausbesorger, die Kenntnis haben, daß in den ihnen gehörigen oder von ihnen beaufsichtigten Häusern Baumwollwaren bei Parteien eingelagert sind, verpflichtet, dies der Baumwollzentrale U.-G. zur Kenntnis zu bringen.

### Auskünfte.

Wenn bei bestimmten Warensorten Zweifel über die Ablieferungspflicht bestehen, sind die diesbezüglichen Anfragen schriftlich unter Beilage von Mustern an die Baumwollzentrale U.-G. „Anbotabteilung“ Wien, 1., Maria Theresienstraße 32, zu richten.

### Verkehrsbeschränkung.

Vom Tage der Kundmachung der Verordnung dürfen die unter die Bestimmung der Verordnung fallenden Waren nur mehr nach Maßgabe der in den §§ 3 und 4 festgesetzten Ausnahmsbestimmungen verkauft, verwendet oder an eine andere als die oben bezeichneten Uebernahmstellen abgeliefert werden.

### Strafbestimmungen.

Übertretungen der Verordnung oder jede Mitwirkung an einer solchen werden mit Geldstrafen bis zu 20.000 K. oder Arrest bis zu 6 Monaten bestraft. Geld- und Arreststrafen können auch nebeneinander verhängt werden. Außerdem kann der Verfall der ablieferungspflicht entzogenen Ware sowie der Verlust der Gewerbeberechtigung ausgesprochen werden.

# Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager  
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

**Marburg**

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.  
Ausführung von Kanalisierungen,  
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.  
Lager von Steinzeugröhren,  
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

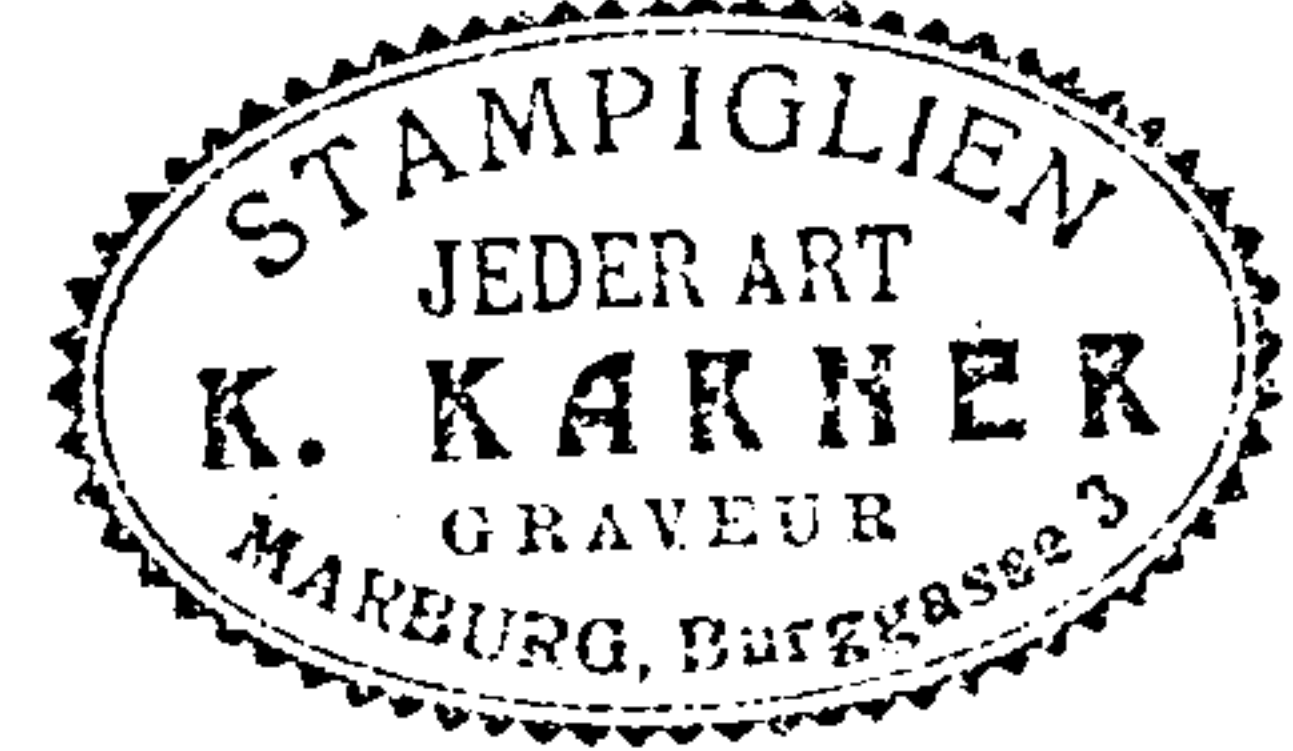
Wichtig für Schneider und  
Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

kauft am besten Sv. Dravy,  
Gärtnerstraße 18. 584

## Waldbestände

oder ausgeformte Tanne, Fichte,  
Kiefer, Buche, Eiche, Eiche kauft  
jedes Quantum Sägewerksbesitzer  
Albert Münzer, Wien. 3. Bezirk,  
Gärtnergasse 7. 6250



**Alte eiserne Oefen,**  
Sparherde sowie altes Eisen  
kauft **Mois Niegler**, Trierstr.  
Straße 34 und 38. 1041

## Zu verkaufen ein Weingarten

welcher heuer 10 Halsen Wein  
Fechung hatte, großer Obhgarten,  
beide Teile in gutem Zustande, mit  
Wohnhaus und d. Wirtschaftsgebäude,  
schöne Pflanz, alles gemauert, mit  
Ziegel gedeckt, Preis 44.000 K.,  
14.000 K. bleiben liegen, das übrige  
beim Kaufvertrage zu entrichten.  
Diese Realität liegt 10 Min. von  
Marburg entfernt. Anfrage in der  
Berm. d. Bl. unter Nr. 2000.

## Bettstelle

für Mädchen gesucht. Mit Preisangabe  
Webergasse 1, 2. St. 7723

## Geschäftshaus

an der Bezirksstraße, am Ende der  
Stadt, für Landeprodukten- und  
Geflügelgeschäft, für Viehhandel zc.  
passend. Preis 40.000 K. Anzahlung  
15.000 K. Rest kann mit 4 u. 4 1/2 %  
liegen bleiben. Briefe erbeten unter  
„Der gefallene Krieger“ an Berm.  
d. Blattes. 7736

## Intelligente

## Kriegswitwe

mit schöner Handschrift, gute Rechnerin,  
Kaufmannstochter mit Praxis,  
der deutschen und slowen. Sprache  
in Wort und Schrift vollkommen  
mächtig, wünscht in einer Kanzlei  
oder besserem Geschäft unterzukommen.  
Gestl. Zuschriften erbeten  
unter „Kaufmannstochter 20“ an  
die Berm. d. Bl. 772

## Haus

Tegethoffstraße 50 zu verkaufen.

## Schöner Weingartenbesitz

zugleich herrliche Sommerfrische, in  
staudfreier ruhiger Lage, eine Geh-  
stunde von Marburg, 3 Joch neue  
Rebenanlage, 3 Joch Obhgarten u.  
2 Joch Edelkastanienwald trans-  
portfähig sofort zu verkaufen statt  
50.000 nur 45.000 K., unter günsti-  
gen Zahlungsbedingungen. Wo, sagt  
die Berm. d. Bl. 7724

## Zwei eiserne

## Rolleaux

1 mit Eingangstür, eine mit Fenster,  
komplett, in gutem Zustande sogleich  
zu verkaufen. Papierhandlung Rud.  
Gaisler, Burgplatz. 7719

# Möbel

von billigster bis zur feinsten  
Ausführung, nebst allen in  
dieses Fach einschlagenden Tape-  
ziererarbeiten, prachtvolle De-  
korationsstoffe, Tüllvorhänge und  
Decken, Divans, Garnituren,  
Matrassen, Sesseln usw. liefert  
billigst zu den heutigen  
Tagespreisen

**Möbelhaus  
Ernst Zelenka**  
Marburg  
Herreng. 25, Brandisg. 2  
GROSSER BURGSAAL.

## Bauernwirtschaft

in der Umgebung  
Marburgs mit 10  
bis 12 Joch guten  
Ackergrund wird sofort zu pachten gesucht.  
Offerten sind zu  
richten an Oberleutnant Hadwiger, Erbst. Bat. 26. 7631

## Lehrjunge

und Hilfsarbeiter wird auf-  
genommen bei Moiss Riha, In-  
stallationsgeschäft für Gas- u.  
Wasserleitung und Spenglerei.  
Marburg, Schulgasse 4, Tele-  
phon 33/1. 7589

## Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher  
für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die  
natürlichste und beste Wiedergabe.

Süßes Holz besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

## August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

# Korke

gebrauchte und neue aller Art, kauft  
zu höchsten Tagespreisen A. Rohm  
Prag-Karolinental 496. 7737

## Zu verkaufen

ein Pferd, Fuchswallach, 6 Jahre  
alt, fromm sowie ein Nutzfahrgewagen  
mit Lederdach, ein- u. zweispännig  
zu gebrauchen. Anzufragen bei Karl  
Worjche, Herrengasse 10. 7754

## Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-  
Batterien und Metallfedern-Glüh-  
lampen in vorzüglicher Qualität bei  
Moiss Hen, Fahrrad- und Waffen-  
handlung, Burggasse 4, Marburg.

## Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

## Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum K. K. Adler  
Hauptplatz neben dem Rathaus.

**Josef Brandl**  
Marburg a/D  
Schmiedereergasse No. 5

Flügel-Pianos  
Harmoniums  
zu  
Originalfabriks  
Preisen.

Spezialität:  
pat Kunstmignon,  
kürzester Flügel der Welt,  
mit edlem kräftigstem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

# Ferdinand Rogatsch

Telegraphen-Adresse:  
Marburg, Fabriksgasse 17. Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Vleserung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen  
Bauensäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.  
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

# Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen  
Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 **MARBURG** Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche,  
Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis  
3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster  
Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. De-  
korationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Rei-  
zende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise-  
u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschlaf-  
zimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte  
Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K  
aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von  
32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K,  
Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücher-  
kästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstesseln, Eisenbetten v.  
32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K  
aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, katal. frei.

## Hochprima Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

## Wäsche-Stärke

„Dania“ 1 Paket 80 Heller  
bestes Stärkemittel, bei Ferd.  
Hartinger. 6222

## Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

## Bayer's Uretrosan-Kapseln

das beste und bewährteste Mittel  
Erfolg überraschend. Anwendung  
ohne Berufshörung. Preis K. 5, bei  
Voreinsendung von K. 5.50 franko  
reform. Preis für 3 Schachteln  
(komplette Kur) Kronen 13, franko.  
Diskreter Versand. Alleiniges Depot  
in der Apotheke „zum römischen  
Kaiser“, Wien, 1., Woll-  
zeile Nr. 13., Abt. 40.  
Verlangen Sie ausdrücklich nur  
Uretrosan.

**Bezirkskrankenkasse Marburg.**  
**Einladung**  
 zu der Sonntag den 18. November 1917 um 9 Uhr vormittags  
 in der Gambriushalle stattfindenden

**Generalversammlung.**

Tagesordnung: Statutenänderung.

Delegierte, welche keine Legitimation erhalten haben, werden  
 eingeladen, selbe bis 12. November 1917 bei der Kasse anzusprechen,  
 Der Obmann: Eylert m. p.

**Pianino**

wird gesucht. Anfrage in W. d. B.

Ein braver Spengler- 4709

**Lehrjunge**

wird sofort aufgenommen. Rudolf  
 Blum und Sohn, Dachbedungs- u.  
 Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

**Kontrollkaffe**

zu verkaufen. Anf. W. d. B. 7306

**Ein Pony**

Bolat, 132 Zentm. hoch, dunkel-  
 braun, event. samt Geschirr zu ver-  
 kaufen. Anfragen beim Käufer in  
 Rotwein. 7435

**Achtung!**

**Gelegenheitskäufe für Weihnachten.**

Kleine Damenschreibtische, Bücherschränke, Tafeln, braun,  
 mit reizenden Brandmalereien. 2 geschnitzte Standuhren  
 für Jagd- und Speisezimmer, ohne Werk. Bücherschrank,  
 Salonschrank mit geätzten Glasfüllungen. 4 Stück reich-  
 geschnitzte schwarze Tafeln samt Tisch. Ölgemälde,  
 Kreuzabnahme, 2-80 Meter hoch, 2-40 Meter breit. Salon-  
 gemälde mit Prachtrahmen, 2-40 Meter lang, 2 Meter  
 hoch. Antike Wanduhr. Fast neuer Kindersessel samt  
 Tisch zum Umklappen usw. Uebernahme aller Arten  
 Bilderrahmen in eckiger, ovaler und runder Ausführung.  
 Bildhauer A. Löschnigg, Kaiserstrasse und Wiesengasse  
 (Ecke beim Stadtfriedhof). 7806

**Achtung!**

**9jähr. Wagenpferd**

sosort zu verkaufen. Adresse  
 erliegt in W. d. B. 7259

Gänzlich separierte  
**Wohnung**

bestehend aus zwei großen sonnigen  
 Zimmer, elegant eingerichtet, Bade-  
 zimmer, Küche, Vorzimmer, Klop-  
 balkon ist ab 15. November an ein-  
 zelnen Offizier oder kinderloses Ehe-  
 paar zu vermieten. Anzusagen  
 Kärntnerstraße 40, part. 7689

**Zu kaufen gesucht**

mittelgroße Reisetasche. Anträge mit  
 Preis unter „Gut erhalten“ an die  
 Bero. d. B. 7684

**Sabrrad**

Dürkopp, mit Friedensgummi  
 ist zu verkaufen. Kärntner-  
 straße 76, Tür 1. 7787

**Wenn Sie gegenwärtig**

Ihre National-Kontrollkaffe  
 nicht verwenden können, wen-  
 den Sie sich wegen Rücklauf  
 an die National-Registrierkassen-  
 Gesellschaft Wien, 7. Bezirk,  
 Siebensterngasse 31. 3217

**Zuchtkaninchen**

1, 3 schwarz, fischelhaarig, be-  
 sonders schön auf Fell gezo-  
 gene Kreuzung hat abzugeben  
 Gutsverwaltg. Rotwein. 7788

**Wohnung**

gesucht, möbliert oder unmöbliert,  
 4-5 Zimmer, Dienstbotenzimmer,  
 Küche sofort. Anfrage Schloß Haus-  
 ampacher, Telephon 145. 7498

**Gesucht**

eine brave Familie, im Ge-  
 müßebau bewandert (kann auch  
 Kriegstuvollbe sein), Gutsver-  
 waltung Rotwein-Marburg.

Ein Paar schwere 7147

**Zugpferde**

Apfelschimmel 5/8 Jahre, Dunkel-  
 brauner 6/8 Jahre, zu verkaufen.  
 Anfragen an Hans Tagger, Dona-  
 witz bei Leoben. 7147

**Herren (Kriegsinvalide bevorzugt)**

werden als Werber (Vertrauenspersonen) zur Entgegennahme  
 von **Kriegsanleihe-Versicherungen** für den 1. 1. Österr.  
 Militär-Witwen- und Waisensond aufgenommen. Mündliche  
 oder schriftliche Offerte an die Bezirksstelle im Amtsgebäude  
 der 1. 1. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26, erbeten.

**Reinen geschleuderten Bienenhonig**

hat abzugeben Erste Marburger Molkerei, Adolf Bernhardt,  
 Kärntnerstraße 10, en gros, en detail. 7772

Dr. Med. Vanholzers Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen,  
 werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

**HERNIOL Nierenleiden** (Bright'sche Krankheit,  
 gegen Eitweißverlust), selbst  
 nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas N. 3.—

**HERNIAPILLEN Harnleiden** (Gonorrhoe, Harn-  
 gegen röhrenfluß, weißer  
 Fluß), mit best. Erfolg ohne Berufsstörung anzuwenden. Dose N. 3.—

**HERNIATEE Blasenleiden** (Blasentarrh, Bla-  
 gegen senkrampf, Harn-  
 drang), bester Erfolg ohne Berufsstör. Paket N. 3.—

Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht durch Bogels  
 Laboratorium, München, Georgenstraße 91. — Literatur gratis. 2248

**„Urax“-Schuhnägel**

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand  
 jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück . . . . K 5,85

Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück . . . . K 7,85

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

**Hausmeisterlehre**

Maurer oder Zimmermann bevor-  
 zugt, werden aufgenommen. Anfrage  
 Luthergasse 9. 7290

**Das Haus**

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.  
 Anfrage Tappeinerplatz 3, 2.  
 Stock rechts. 6462

**Gehilfen und starker  
 Lehrling**

werden aufgenommen. Tischlerei  
 Kaiserstraße 18. 7584

**Zinshäuser**

ein und zwei Stock hoch, in der  
 Stadt mit kleinen und großen be-  
 quemen Wohnungen. Sonnseitige  
 Lage.  
 Josef Netrepp, Mozartstraße 59.

**Lehrjunge**

findet Aufnahme bei M. Nonner,  
 Zimmer-, Dekorationsmaler u.  
 Anstreicher, Ferdinandstraße 3.

**Eine Wäscherin  
 und Bedienerin**

werden aufgenommen. Bahnhof-  
 Gastwirtschaft Fellinger, Marburg.

**Lehrjunge**

wird sofort aufgenommen in  
 der Buchdruckerei Kralik.

**Schönes Zimmer**

streng separiert, hübsch möbliert,  
 für Mitte November gesucht. Nächste  
 Nähe der Stadt Gsch. Zuschriften  
 unter „L. D.“ an W. d. B. 7784

**Zahnarzt**  
**Dr. Leo Zamara**  
**Graz Annenstraße 45 Graz**  
 (Eingang Idlhofgasse 2)  
**Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier**  
 Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-  
 platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im  
 Munde festsetzend, nicht zum Herausnehmen.  
**Zähne u. Gebisse**  
 in erstklassiger Ausführung.  
**Billigst festgesetzte Einheits-Preise.**  
 Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.  
**Blomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!**  
**Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.**

**Zur VII. österr. Kriegsanleihe!**

Für die Durchführung und glückliche Beendigung des Weltkrieges müssen unserer Heeresverwaltung die Mittel in um-  
 fassendster Weise zur Verfügung gestellt werden, sie allein sichern den Bestand unseres Staatswesens und Vaterlandes,  
 stärkt die Politik nach außen und verschafft uns für die kommenden **Friedensverhandlungen** einen guten Rückhalt. Um  
 notwendig, nicht nur die gegenwärtig vorhandenen Vermittel, sondern auch die voraussichtlichen Ersparnisse der  
 kommenden Jahre jetzt schon zur Zeichnung von Kriegs-  
 anleihe nutzbar zu machen. Hierzu bietet unsere **Kriegsanleihe-Versicherung** die beste  
 die Zeichnung der Kriegsanleihe, indem sie den Baraufwand auf zwölf Jahre verteilt und ist eine weise Fürsorge,  
 weil die Anleihe samt Zinsscheinen im Falle vorzeitigen Todes des Zeichners den Hinterbliebenen lastenfrei ausgefolgt  
 wird. Im Erlebensfalle erhält der Versicherte selbst die für ihn angekaufte Kriegsanleihe samt Zinsscheinen.

**Sie erleichtert**

**für Eingerückte können Angehörige zeichnen, bzw. versichern.**  
 Versicherung bis zu K 5000.— ohne ärztliche Untersuchung, mit ärztlicher Untersuchung nach besonderen Spezial-  
 tarifen in jeder beliebigen Höhe. — Ausführliche Prospekte und Antragsformulare kostenlos durch die

**Hauptgeschäftsstelle „Der Anker“, A. Schweiger, Marburg, Tegetthoffstraße 1.**  
**Barterreaufnahmestofal: Burg, Kriegsfürsorge-Geschäft.**  
 Vormittags halb 10 bis 12, nachmittags 3 bis 5 Uhr

Dhne ärztliche  
 Untersuchung.  
 Sofortige Giltigkeit.  
 Kriegsgefahr in  
 voller Höhe ein-  
 geschlossen!  
 Keine Neben-  
 gebühren!

# Uebersiedlungs-Anzeige

und Perlgarn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter  
**ab Anfang Oktober Schulgasse 4**

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten Handarbeiten, Stickereien, sowie dazu gehörigem Material, wie Garne, Seiden (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

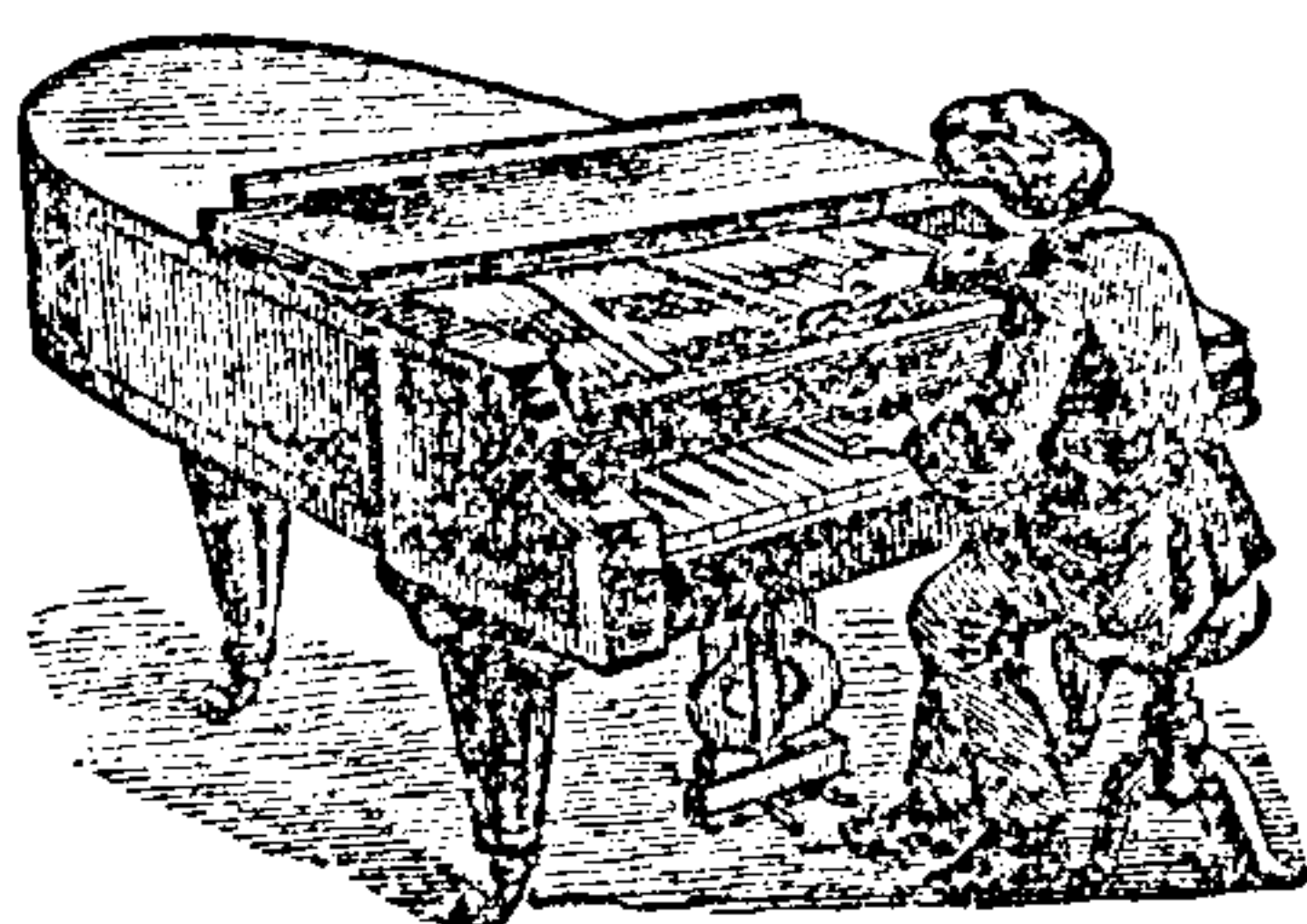
Hochachtungsvoll **Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.**

## Klebestoff Pflanzenleim Silesia

flüssig zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien.  
In abgefüllten Gebinden unter 100 Kilo per Kilo K. 1.50, unter 50 Kilo per Kilo K. 1.80. Emballagen und Zustellungen werden separat berechnet.  
Postversand: franko Emballage und Porto in Blechkannen zu K. 4.50 bis 5 Kilo (ohne Haftung für Manko K. 10.80. 7763  
Für Wagonbezug Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend.  
Großvertriebsstelle: Industrie- und Versandwerk „Urag“, Graz, Strauchergasse 15. Telephon 2565.

## Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.  
**Anton Bäuerle**  
früher Isabella Sonnig  
Marburg, Obere Herrengasse 56  
1. Stock  
gegenüber d. k. l. Staatsgymnasium  
Katenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen  
Scheid-Konto Nr. 154267.



## Zu verkaufen

schöner neuer weißer Duff und ein neuer schwarzer Pelztragen, beides nicht getragen. Adresse in der W. d. Blattes. 7765

## Farbmühle

zu kaufen gesucht, kleinere neu oder gebraucht. Melchior, Malermeister in Saal a. D. 7767

## Zwei figurante

## Wagenpferde

bunkelbraun, Stuten, 8 — 12 Jahre alt, sehr fromm, gut eingefahren und geritten, 160 Bcm. hoch, fehlerfrei, werden wegen Stallanlassung sogleich preiswürdig verkauft bei Karl Pöhl, Tappenerplatz 8. 7478

## Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Barterre. 39

## Georg Juterschnig,

Male- u. Anstreichermeister  
Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

## Korke

gebrauchte, jedoch nicht gebrochene Flaschen- und Faßkorke 23 K, neue Flaschenkorke 45 K, neue Faßkorke 40 K per Kilogramm, Champagner-Korke (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 90 Heller im November dieses Jahres übernimmt per Postnachnahme, vorherige Anfrage nicht nötig, Postspesen bezahle ich, empfehle rasche Ablieferung, gebrauchte Säcke und Jute-Emballage werden zu den besten Tagespreisen gekauft. Firma J. Reiser, Graz, Annenstraße 28. Telephon 1458. 7704

## Jucken, Krätzen,

beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Braune Salbe“. Probetiegel K. 1.80. großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.— 7585  
Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

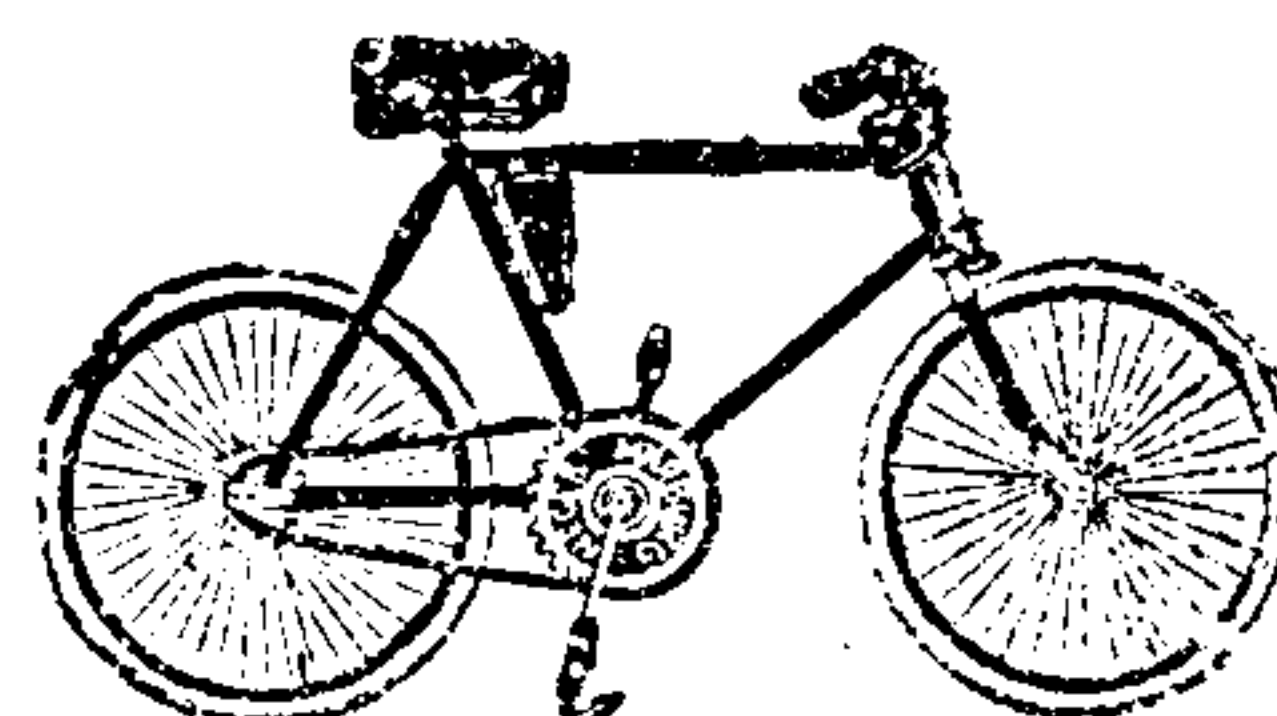
## Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

## Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt Innenbremse  
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten aller fremden Provenienzen werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.

Lager der weltbekannt Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickeret, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikat.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

# Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

## K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

# Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben i. Vhdg. m. Geschäftsaufsatz, Rechnen i. Vhdg. m. einfacher Buchführung und Schönschreiben in Marburg a. Drau. Beginn neuer Kurse.

Leiter: **Max Kovač**, Bürgerschullehrer, Marburg, Kaiserstraße 6.

Ein ehrlicher nüchterner Nachtwächter, ein Hausstischler, ein Wirtschaftler werden sofort aufgenommen bei Heinrich Rieffer, Sensen- u. Stachelabrik in St. Lorenzen ob Marburg. 7794

**Der Leitung der deutschen Volksschule in Kartshöwin** sind zur Anschaffung von Kriegsschuhen für arme Schulkinder nachfolgende Spenden zugewendet: Beamte der Firma Küster 25.40 R., Karl Pfeil 20 R., Erich Eisenmann 20 R., Josef Kulowitsch 20 R., Holzinger Josef 10 R., Hlzl Karl 10 R., Krippa Julius 10 R., Krenner Eduard 6.60 R., Mathilde Merz 6 R., Franz Schmidt 6 R., Rudolf Holzer 5 R., Johann Voit 5 R., Alois Huber 4 R., Slossel Hans 2 R.; der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg hat einen Kranz aus Anlaß des Ablebens des Oberlehrers Franz Hrich 25 R.; aus dem gleichen Anlasse Konrad Schullin 20 R. und eine Tischgesellschaft des Gasthofes Kulowitsch 11 R. Für diese Spenden wird hienmit warmherzigst gedankt.

**Spenden.** Herr kais. Rat Dr. Amand Rat hat anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede der Gemeinde Roshbach dem Ortsarmenfonde dieser Gemeinde 100 R. gespendet. Für diese Spende wird hienmit namens der Ortsarmen der beste Dank ausgesprochen. Karl Wobenberg, Gemeindevorsteher. — Frau Dr. Tausch hat anlässlich des Hinscheidens ihres Gatten, des Herrn Dr. Karl Tausch, der Feuerwehr und den Ortsarmen von Roshbach je 50 R. gespendet. — Frau Katharina Terz speudete für unlängst geleistete Hilfe der freiwilligen Rettungsabteilung abermals 20 R. und Ungenannt widmete ihr einen Kinderlohn von 10 R.

**Sonderausgabe der Marburger Zeitung.** Wir teilen unseren Lesern mit, daß wir am Sonntag eine Sonderausgabe mit den neuen Generalfeldberichten veranstalten. Die Ausgabe der Sondernummer erfolgt um halb 7 Uhr abends bei der Verwaltung unseres Blattes.

**Ungehörige Vorgangsweise.** Gewaltige Transporte italienischer Gefangener, meist von reichsdeutschen Offizieren begleitet und nach Deutschland bestimmt, passierten in der letzten Zeit unseren Hauptbahnhof. Während diezüge hielten, kam es vielfach vor, daß sich Personen zu den Gefangenen begaben und mit ihnen Tauschgeschäfte durchführten, die keinen besonders anständigen Charakter trugen. Es haben oft die Leute für gewisse Gegenstände von den Gefangenen Gegenwerte verlangt oder genommen, die in keinem erträglichen Verhältnis zu dem Gebotenen standen. Man erzählt sich, daß jemand für einen Brotlaib 20 Lire, ein anderer eine Uhr nahm usw. Wir predigen gewiß nicht, daß unsere Bevölkerung ein weiches, nischeliges Gemüt gegenüber den verächtlichen Feinden zeigen soll — ganz Italien wollte ja den Krieg — aber andererseits sollen wir auch zeigen, daß wir weder Italiener, noch Franzosen oder Engländer sind und deren Methoden in der Gefangenenbehandlung nicht nachahmen!

**Im November die ersten Einberufungen ungeeigneter.** Die ersten Einberufungen größeren Umfanges zum Landsturmdienste ohne Waffe werden im November erfolgen. Zwischen Einberufung und Einrückung wird eine Frist von 10 bis 14 Tagen liegen. Von der Einberufung für ungeeignet befandener Aerzte, Beamten und Journalisten wird Abstand genommen werden.

**Eine innige Bitte.** In den städtischen Kindergärten finden viele arme Kinder, deren Mütter sie nicht selbst betreiben können, zahlreiche Kriegskinder und Waisen, eine warme, sichere Zufluchtsstätte, die sie aber nur anschauen können, wenn ihnen nicht die nötige Bekleidung fehlt. Und darum bitten die Leiterinnen der vier städtischen Kindergärten recht herzlich, auch hener ihrer kleinen Pflegebefohlenen gütig zu gedenken. Alles ist willkommen: Geldspenden oder abgelegte Kleidungsstücke, die hilfsbereite Hände für das kleine Volk zurichten. Auch Obst zur Verbesserung des Janseubrottes, das so manchem Kinde gänzlich fehlt, alte Spielsachen, können viele kleine Herzen erfreuen.

Gütige Spenden werden dankbar entgegengenommen: Kindergärten 1 Schmiederergasse 26. Kindergärten 2 Melling, Humboldtstraße 6. Kindergärten 3 Bergstraße 6. Kindergärten 4 Elljabeithstraße 12.

**Pferdeankauf.** Mit Bezugnahme auf die Note des Armeekorpskommandos D. Nr. 152.681 vom 24. September 1917 wird in Erinnerung gebracht, daß der Ankauf von Pferden oder deren Inanspruchnahme auf Grund des Kriegsdienstleistungsgesetzes innerhalb der Monarchie einschließlich Bosnien und der Herzegovina, allen zur Armee im Felde gehörigen militärischen Stellen verboten ist. Zum Ankauf von Pferden innerhalb der Monarchie, beziehungsweise zur Inanspruchnahme auf Grund des Kriegsdienstleistungsgesetzes ist sonach nur das k. u. k. Kriegsministerium befugt.

**Die Kleiderartenverordnung** gilt für ganz Oesterreich. Wer bedarfsscheinpflichtige Ware ohne Bedarfsbescheinigung veräußert oder erwirbt (außer dem Verkehr zwischen Wiederverkäufern) wird streng bestraft, ebenso jener Geschäftsmann, der über solche Waren nicht das vorgeschriebene Warenbuch ordnungsmäßig führt. Die Kontrollorgane haben ihre Tätigkeit bereits begonnen. Jene Waren, welche von der Bedarfsscheinpflicht aufgenommen sind, sind in der sogenannten Preisliste angeführt; diese Drucklisten sind bei den Bedarfsprüfungsstellen um 20 bzw. 60 Heller zu haben. Die bei den Kaufleuten und Gewerbetreibenden eingelangten Bedarfsbescheinigungen (auch die „Interimscheine“) sind zu durchlöchern und allmonatlich der Landesbekleidungsstelle (Graz Burggasse 13) einzuliefern.

**Ein fauler Friede kostet dir die Hälfte deines Vermögens. Zeichne Kriegsanleihe und du sicherst dir Hab und Gut.**

**Ertappter Taschendieb.** In letzterer Zeit hat es sich wiederholt ereignet, daß am Hauptplatze während des Gemüsemarktes den Frauen Geldtäschchen gestohlen wurden. Donnerstag vormittags wurde der 20 Jahre alte Bagaat Karl Krenner aus Schentoweg, Bezirk Marburg, von einem Staudgelbeinnehmer dabei betreten, als er einer Frau ein Geldtäschchen mit dem Inhalte von beläufig 100 Kronen entwendet hatte. Krenner hatte Gegenstände bei sich, welche darauf deuten, daß er bereits mehrere Taschendiebstähle verübt hat. Er wurde verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

**Verunglückter Selbstmordversuch.** Zwischen Leibnitz und Bebring legte sich Freitag ein Trainisoldat in selbstmörderischer Absicht aufs Geleise. Der Zug trennte ihm aber nur die Beine ab. Vom Bahnhofswächter Detischmann wurde der Soldat nach Leibnitz ins Spital gebracht.

**Zum Diebstahle im städtischen Verkaufsaum.** Die Täter des Einbruchdiebstahles in dem städtischen Verkaufsaum im Sparkassegebäude am Domplatze konnten noch immer nicht ermittelt werden. Es wurde über 2000 R. Barggeld, ferner Fett und Würfelsucker entwendet. Die Stadtgemeinde hat eine Belohnung von 200 R. demjenigen zugesichert, welcher Anhaltspunkte zur Ermittlung der Täter und des gestohlenen Gutes erbringt.

**Fahrraddiebstähle.** Am 6. November verkaufte ein Soldat in der Burggasse einem Kellnerlehrling ein Fahrrad um 10 R. Da das Rad aber einen bedeutend höheren Wert hat, wird vermutet, daß es von einem Diebstahle herrührt. Das Rad trägt die Marke „Fris“, Nr. 23.616 und befindet sich in der Wachsstube am Rathaus. — Gleichfalls am 6. d. wurde dem Gastwirte Anton Sta mpf f aus Franheim ein Fahrrad im Werte von 600 R., welches er lange Zeit vor dem Gasthose „Zum

Schwarzen Adler“ am Burgplatze stehen ließ, entwendet. Das Rad ist ein Fahrrad Nr. 125.144 mit schwarzem Rahmenbau, starkgebogener Lenkstange und hat eine durchlöcher Scheibe mit der Aufschrift Buch. Am Rade befand sich auch ein grauer Regenmantel im Werte von 40 R.

**Unter dem Verdachte des Gattenmordes.** Wie wir berichteten, wurde am 30. v. der 60jährige Weitzer Johann Erlatsch in Grabisch unter dem Verdachte verhaftet, seine Gattin Anna ermordet zu haben. Die Eheleute Erlatsch waren nach der heurigen Weinlese täglich heranzieht, wodurch es zu argen Krawallen kam. Am 29. v. um 1 Uhr fand nach einem solchen Krawall das Wohnhaus in Flammen. Die Nachbarkleute fanden den Erlatsch schreiend vor dem Hause. Er schrie: „Mein Weib, die verfluchte . . ., diese Hündin brennt am Dachboden hinter dem Rauchfang, sie hat selber den Brand gelegt!“ Das Haus brannte samt allen Fahrnissen gänzlich nieder; die Anna Erlatsch wurde als stark verkohlte Leiche gefunden. Es besteht der Verdacht, daß Erlatsch im Kaufschneide seine Gattin ermordet, die Leiche auf den Dachboden geschleppt und das Haus angezündet hat, um den Verdacht von sich abzulenken. Der Verhaftete leugnet.

**Kohlenarten.** Die zur Ausgabe gelangten Kohlenarten sind von den Parteien zu unterschreiben und Montag in der Brotkarten-Ausgabe abzugeben. Auf der Rückseite ist der Kohlenhändler, von dem man die Kohle zu beziehen wünscht, anzugeben.

**Ein Paraffinbrand im Keller.** Freitag nachmittags geriet, wie wir bereits kurz meldeten, im Kellerraum der Buchbinderei und Kartwagenfabrik des Eduard Slinza (nicht wie es gestern irrtümlich hieß Pierzer) in der Mühlgasse Nr. 30 ein Kessel mit Paraffin während des Kochens in Brand. Der Disponent der Firma, Herr Johann Pregrad, welcher das Kochen dieser feuergefährlichen Masse besorgte, erlitt durch den plötzlich ausgetretenen Dampf Brandwunden im Gesichte. Die freiwillige Feuerwehr, welche mit dem Hauptmanne Peter Hen am Brandplatze erschien, konnte nach einständiger Arbeit den Brand bewältigen. Slinza erleidet einen Schaden von einigen 1000 Kronen, ist aber durch Versicherung gedeckt.

**Der Kriegsverband der Baumwollindustrie** verweist auf die Verordnung des Handelsministeriums vom 30. Oktober 1917, H.-G.-Bl. 418, betreffend die Ablieferung von Baumwollwaren. Die Kundmachung auf Seite 9 enthält alle näheren Angaben. Anklünfte erteilen die Handels- und Gewerbelammern und die Baumwollzentrale-A. G. Wien, I, Maria Theresienstraße Nr. 32—34.

**Schuhsammlung für den Knabenhort.** Bei der Sammlung für die Schuhbeschaffung der Böglinge des hiesigen Knabenhortes haben beigetragen die Herren und Damen u. zw. mit 200 K Baron Emil Göbel; mit je 50 K Emilie Fellingner, Dr. E. Wraslag; mit je 20 K Baron Waffo von Gödel-Lamhon, R. Hausmaninger, J. Girkmayer, Ludwig Franz u. Söhne, Bürgermeister Dr. Schmiederer, F.M. W. Sagburg, Scherbaum u. Söhne, Gemeinde-Sparkasse Marburg; mit je 15 K Brauerei Th. Göh, Erzengel Dr. W. Rapotuit; mit je 10 K R. S. Andrahsch, Anglo-Bank, Aushilfskasse Marburg, A. Arcensek, H. Berg, J. Greiner, S. Hoffmann, Küster-Wastian, F. Moravec, Dr. D. Drosel, G. Birchan, Julius Pfrimer, Kais. Rat R. Pfrimer, R. Pachner, Alex. Paternosti, Dr. Josef Schmiederer, Baronin Semuh, F. Simonitsch, W. L. Voitl, Statth.-Rat A. Weiß von Schleußenburg; 8 K S. Wittlaczil; 6 K J. Hofmann; mit je 5 K J. Wichtlitsch, J. Neger, Marie Binningar, Dr. M. Matek, A. Dgrisek, Hofrat L. Berlo, Art. Paternosti, J. Pucl, Rosa Nieder, W. Seiler, S. Sirk, A. Schneideritsch, J. Tscheligi, Dr. Tomaschik, Frh. von Twardl, Dr. Wiesinger, R. Wolf, G. Wolfram, UGR. Wokann, R. Worsche, M. Ziegler, L. Zintbauer, Gräfin Balleaur, Bayer-Swati, G. Bernhardt, Dr. Duchatsch, Baronin Ehrenburg, Dr. Faltschini, J. Felber, MGaischel, St. Gruber, R. Haber, W. Heinz, J. Halbärt, F. Hartinger, A. Kiffmann, S. Hhl, Nora Kralk, L. S. Kowoschek, W. Kuchar, R. Kofoschinegg, Dr. Malty; mit je 4 K, A. Balzer, J. Crippa, R. Luzinskij, Dr. Medved, M. Schmiederer, M. Straschill, J. Tischler; mit je 3 K, D. Billerbeck, D. Ph. Böcher, A. Dolanitsch, J. Glajer, S. Gruber, Notar R. Hanß, A. Himmeler, R. Kiffmann, Dr. S. Mahner, C. Müller, F. Novak, R. Dgrisek, Baronin Pach. J. Prull, R. Schmidt, A. Starck, Dr. Thalmann, S. Tsch-



nitscher, mit je 2 K, F. Dujel, Chr. Fütter, F. Gert, Dr. Janeschitz, R. Koratschin Eug. Lorger, S. Novak, M. Petelinset, F. Piffanek, F. Pototjannig, Ant. Skora, der Verwaltungsrat spricht hiermit den herzlichsten Dank für die Spenden aus.

**Verlegung des Nachmittag-Schulunterrichtsbegines während der Wintermonate.** Da an den hiesigen Volksschulen, an denen Halbtagsunterricht eingeführt ist, der dadurch bereits sehr geschädigte Unterricht infolge des Wegfalles der Unterrichtsstunden von 4 bis 5 Uhr eine weitere sehr nachteilige Kürzung erfahren würde, hat der Stadtschulrat angeordnet, daß an den betreffenden Schulen — so wie in Graz — der Nachmittagunterricht vom 12. November angefangen während der Wintermonate schon um 1 Uhr zu beginnen hat.

**Nachtdienst der Apotheken.** Vom 11. bis 17. November: Mohren-Apothek, Hauptplatz 3, Mariabill.-Apothek, Tegethoffstraße 1.

**Der Haupttreffer von 20.000 K.** wurde auf das Los Nr. 112962 gewonnen, welches von der Geschäftsstelle Ludwig Friedmann, Wien, 1. Bezirk, Salzgras 12, verkauft wurde. Lose 1. Klasse noch zu haben.

**Windischfeistritz Nachrichten.** Im Zeichen der Zeit. Ganz merkwürdige Erscheinungen zeitigt der Krieg in unserem Städtchen. So verfügt die Ankündigungskanzlei des Verschönerungsvereines über kein Gramm Kleister und es müssen wichtige Kundmachungen, wie Kriegsanleihenwerbungen usw. unveröffentlicht bleiben. Vorstellungen um Beschaffung von Rohstoffen bleiben unberücksichtigt, weil die Ankündigungskanzlei nicht im Genuße des Mehlfaktorenbezuges steht. — Milchnot. Große Besürchtungen zeitigt die überhand nehmende Milchnot der nicht bevorzugten Parteien, welche kleine Kinder zu erhalten und zu ernähren haben. Wer nichts zu tun hat und keine Gegengefälligkeiten leisten kann, muß zusehen, wie Bevorzugte mit Milch eine geradezu strafbare Mißwirtschaft treiben. Man gibt lieber die verfügbare Milch den Haustieren, um Fetterzeugung zu treiben, als den Kindern die einzige Kost zuzubilligen. Und so kann man täglich Stadtmütter am Bande jammern hören, weil ihnen für das Vieh die nahrhafte Kost entzogen wird. Und so geht es fort und fort. Zucker liegt zwar hier, doch man weiß noch immer nicht, wer Anspruch auf einen solchen hat. Wenn dann die Bekösterung müde wird und für gewisse Dinge kein Empfinden mehr hat, dann darf man sich nicht wundern. — Kleinbahn. Dienstag wurde der Bahnverkehr auf der Kleinbahn Stadt Windischfeistritz — Südbahn Wind. Feistritz eingestellt.

# Letzte Nachrichten

## Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 10. November. Amtlich wird heute verlautbart:

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Der große Waffengang in Venedig führt die Verbündeten immer tiefer in das Land. Starke Ost- und deutsche Streitkräfte stehen an der unteren Piave. Feindliche Nachhut ist geworfen worden, wo sie sich stellten. Nach zehntägigen schweren Gebirgskämpfen, die mit der Erstürmung des Monte Paralba begannen, mit der Einnahme der das oberste Piavetal beherrschenden Bergkuppen ihre Höhe erreichten, gewann gestern die I. u. I. 94. Infanterie Division Bigo und Pieve-Cadore.

Die Division, deren Kampfkraft und zähes Durchhalten die größten Schwierigkeiten überwand, brachte insgesamt 10.000 Mann, 94 Geschütze und unzählige Maschinengewehre ein. Im Corievoletale ist Agordo besetzt worden.

Der Niederbruch der alten italienischen Front erstreckt sich nun auch auf das Suganatal und den Ostteil der Sieben Gemeinden. Die Truppen des Feldmarschalls v. Conrad dringen östlich von Borgo gegen die Grenze vor und bemächtigten sich im erbitterten Straßentampfe Asiago.

An der russisch-rumänischen Front und in Albanien ist die Lage unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 10. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 10. November

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.**

Festiges Trommelfeuer ging englischen Vorstößen voraus die nordöstlich von Poelkapelle nach Tagesanbruch einsetzten. Sie wurden im Nahkampfe abgewiesen. Längs der Yser und des Houthousterwaldes bis Landvoorde steigerte sich die Tätigkeit der Artillerie wieder am Nachmittag zu großer Lebhaftigkeit.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

Niederländische und Gardebataillone mit Pionieren und Teile eines Sturmabteiles entzogen sich kräftiger Feuertätigkeit durch Artillerie und Minenwerfer den Franzosen Stellungen im Chaumewalde. Bis in die Nacht hinein starke wiederholte Gegenangriffe des Feindes brachen verlustreich zusammen. Bei 140 Gefangenen darunter 7 Offiziere blieben in unserer Hand.

Leutnant Freiherr von Richtigshofen errang seinen 25. Luftsieg.

### Razedonische Front.

Nichts von Bedeutung.

### Italienische Front.

**Osterr.-ungarische Truppen drängen im Val Sugana und im oberen Piavetal vor.** Nach erbitterten Straßenkämpfen wurde Asiago genommen. Italienische Nachhut, die sich am Gebirgsrande und in der Ebene an den Flußläufen westlich von der Livinzena erneut zum Kampfe stellten, wurden geworfen. Von Sugana bis zum Meere haben die verbündeten Armeen die Piave erreicht.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

### Italiens furchtbare Not.

R. V. Lugano, 9. November. Italien zieht alle irgendwie brauchbaren und erreichbaren Untertanen aus dem neutralen Ausland zum Heeresdienst heran. Auch die wiederholt herausgeschobene Einziehung der nachgemusterten Jahrgänge 1874 bis 1899e folgt jetzt mit äußerster Beschleunigung.

### Im Cadoregebiet geworfen.

W. B. Wien, 10. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 10. früh gemeldet: Der Feind ist im Cadoregebiet geworfen. Sein Rückzug greift auf das Suganental über.

### 28.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 10. November. Das Wolff-Büro meldet: Tatsächlich vorgehende Streifzüge unserer U-Boote haben im Mittelmeer erneut zur Vernichtung zahlreicher Dampfer von zusammen 28.000 Brutto-Reg.-Tonnen geführt. In der Nähe der spanischen Südküste wurde ein Geleitzug von mehreren Fahrzeugen bei Nacht angegriffen und größtenteils vernichtet. Zwei beladene Dampfer waren nach fünf Minuten versenkt, ein dritter fiel eine halbe Stunde später dem Geschützfeuer der U-Boote zum Opfer. — Der bewaffnete englische Dampfer „Ferrova“, 4591 Tonnen, wurde in einem nächtlichen Feuerüberfall, der jede Gegenwehr ersticke, niedergelassen.

Zu den versenkten Schiffen gehört der neu-erbaut mit einem 12cm.-Geschütze bewaffnete englische Dampfer „War Clover“, etwa 5.000 Tonnen, der sich mit einer Ladung von 8.000 Tonnen Kohle auf seiner ersten Reise befand. An den erzielten Erfolgen hat Kapitänleutnant Morant hervorragenden Anteil.

### Wann hören „sie“ es?

Die deutschösterreichische Lehrerzeitung schreibt in ihrer letzten Nummer unter dem Titel:

### Passive Resistenz?

Schon oft wurde in Lehrerversammlungen bei Beratung der Gehaltsfragen an die Möglichkeit einer passiven Resistenz der Lehrer gedacht. Jedesmal

aber kam man zu dem Endergebnis, es gehe nicht. Es gehe nicht, weil der Widerstand zu lange dauern müßte, um zu wirken; weil wir damit gewissen Kreisen sogar eine große Freude bereiten würden; und zuletzt darum nicht, weil im eigenen Lande viel zu viele sind, die der organisierte Arbeiter Lohnbrücker schilt.

Die Verelendung unseres Standes geht aber weiter. Man versichert uns zwar bei jeder Vorsprache, unsere beispiellose Not sei bekannt. Jedoch noch niemand hatte den festen und ehrlichen Willen, aus dem Elende zu entweichen. Der Staat nicht und das Land nicht! Es wäre interessant zu erfahren, wie man sich höheren Orten vorstellt, wie wir leben? Jetzt, in diesen Zeiten leben, mit 68 K., 97 K., 150 K. oder 200 K., wie z. B. in Oberösterreich!

Die tiefste Erbitterung hat uns Lehrer gepackt. Alle Lehrer! Man treibt uns in die Reihen der Proletarier. Noch weiter! Denn das, was sich heute oft schon mit einer gewissen Koketterie Proletariat nennt, würde ja bei Löhnen in der Höhe unserer Gehälter einfach die Arbeit weglegen und lieber gar nichts tun. Man macht uns zu Bettlern, wenn man uns nicht in letzter Stunde hilft. Sind wir erst einmal soweit drunter, dann wird die jetzige Gesellschaft, die die Lehrer hungern läßt, in jedem kleinen Orte einen Widerlacher haben, den seine Schulbildung nur noch gefährlicher macht.

Und dann wird auch in jedem Schulhaus die passive Resistenz eintreten. Nicht absichtlich, nicht von den Lehrern gewollt, nein, ohne das. Niemand wird von ihr zuerst etwas merken. Ihre unheimliche Frucht aber wird sich nach Jahrzehnten zeigen: Der Haß und Neid in geringen Löhnen gegen alle Besitzenden, gegen alles Bestehende.

Den Lehrern wird es gar nicht zum Bewußtsein kommen, daß sie Widerstand leisten. Sie werden wie sonst unterrichten; aber die Bitterkeit in ihnen wird ihren Idealismus überwuchern und ihr Denken und Fühlen vergiften. Statt Treue und Liebe wird Hohn und Neid in ihren Herzen sein und da wird sie beginnen, die böse Anstalt. Es wird die merkwürdige Resistenz sein: passiv und doch unheimlich tätig.

Das ist ein Notschrei eines Standes, dem die ganze Jugend anvertraut ist, wie er nicht furchtbarer in seiner ganzen grauenhaften Tragik zu finden ist. Wann werden „sie“ ihn hören? Wann werden „sie“ sich ihrer Pflichten bewußt werden? Wann wird das Land, wenn schon der Staat nicht will, in letzter Stunde seinen Lehrern das ihnen gebührende geben?

### Bereinsnachrichten.

Der unterösterreichische Kaninchenzuchtverein hält Sonntag den 11. November um 3 Uhr nachmittags im Gasthause zum „roten Fagel“ (Biltringhofgasse) eine Monatsversammlung ab. Mitglieder und Freunde werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

### Schaubühne und Kunst.

**Die Lieblingsfrau des Maharadscha.** Ein indischer Liebesroman in 4 Akten. In der Hauptrolle: Gunnar Tolnäs. Dieser prachtvolle Film ist einzig in seiner Art. Der ganze Zauber des Orients breitet sich vor unseren Augen aus und überschüttet uns mit seinem geheimnisvollen Glanz. Staunend bewundern wir die märchenhafte Pracht des indischen Hofstaates und die traumhaft schönen Freilichtaufnahmen, die jedes einzelne Bild in Schönheit getaucht erscheinen lassen. Besonders stilvoll und geradezu berückend wirkt die eigenartig silberne Beleuchtung einzelner Bilder. Die Ausstattung ist feenhaft, die Handlung interessant und befriedigend, die Darstellung, was speziell bei diesem Bilde von großer Wichtigkeit ist, die denkbar beste. Kein anderer würde für die Rolle des Maharadscha besser passen als Gunnar Tolnäs, der die gebietende und überlegene Ruhe und die majestätische Macht eines indischen Fürsten wahrhaft imponierend zum Ausdruck zu bringen versteht. Aus dem Inhalte des wunderbaren Filmes sei nur erwähnt, daß es sich um das Schicksal eines jungen niederländischen Mädchens handelt, das den Maharadscha im Seebade kennen lernte und ihm aus Liebe nach Indien folgte, wo sich dem Beschauer die herrlichsten Wunder bieten. Liebe und köstlicher Glanz sind hier zu gar seltenem Zauber vereint.

**Stadttheater.** Sonntag nachmittags 3 Uhr „Der lachende Chemann“, Montag zur Schillerfeier „Die Räuber“, Dienstag „Lang, lang ist's her“, Mittwoch „Die beiden Seehunde“.

Die k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft  
**Riunione Adriatica di Sicurtà**  
in Triest

gegründet 1838, Kapital und Reserven Ende 1916:  
210 Millionen Kronen, übernimmt

**Kriegsanleihe-  
Versicherungen**

von Nominal K 3000.— aufwärts in jeder  
beliebigen Höhe zu besonders günstigen  
Bedingungen.

**Beschreibung:**

Die Gesellschaft übernimmt die Versicherung von VII. öfter.  
**Kriegsanleihe** auf Ab- und Erleben mit 15-, 20- oder 25jähriger  
Dauer, ohne jede Anzahlung, gegen alleinige Entrichtung einer  
niedrigen, gleichbleibenden oder fallenden Jahresprämie. Die  

### hohen Überschüsse

 des Erträgnisses der Kriegsanleihe über die  
4 1/2% bis höchstens 5%, berechneten Zinsen auf den Zeichnungspreis  
können, nach freier Wahl, zur Ansammlung eines rasch **anwach-**  
**senden Sparkapitals in garantierter Mindesthöhe** oder zu  
einer **garantierten Prämienreduktion von jährlich K 9.—** für  
jede K 1000.— Nominal versicherte Kriegsanleihe verwendet wer-  
den. Kurssteigerungen jederzeit zu Gunsten der Versicherten  
realisierbar. **Freies Verfügungsrecht** des Versicherten über die  
versicherten Kriegsanleihestücke, deren Nummern ihm bekannt-  
gegeben werden. Verkauf oder Übernahme jederzeit gestattet. Bei  
Auslösung oder Kündigung **freies Wahlrecht** des Versicherten,  
ob Versicherung aus Ersatzstücke, bezw. konvertierte Wertpapiere,  
oder auf Barkapital fortzusetzen ist. Sämtliche hiebei eintretenden  
**Kapitalgewinne** zu Gunsten des Versicherten.

**Beispiel:**

Ein 30jähriger Mann zahlt für eine gemischte Versicherung  
auf Nominal K 10.000.— Kriegsanleihe mit 25jähriger Dauer  
eine anfängliche, sich rasch vermindernde Jahresprämie von  
K 397.—, insgesamt höchstens K 6470.— an Prämien ein. Die  
Zinsenüberschüsse werden nach Wahl entweder zur Ansammlung  
eines rasch **anwachsenden Sparkapitals** verwendet, welches  
im Erlebensfalle nach 25 Jahren nebst den versicherten Nominal  
K 10.000.— Kriegsanleihe in der Höhe von **garantiert** mindestens  
K 4510.— bar ausgezahlt wird, oder zu einer **garantierten**  
weiteren Prämienreduktion von jährlich K 90.— auf obige  
Prämien. Im letzteren Falle beträgt somit die Anfangsprämie nur  
K 307.— und die Höchstprämien Summe nur K 4220.—.  
Nähere Auskünfte, Kostenaufstellungen und Abschlüsse  
durch die

**Hauptagentenschaft in Marburg**  
bei Herrn Josef Baumeister  
Leggethoffstraße 35.

**Salzgurken** pet Kilo R. 1.20, bei Ab-  
nahme von 50 Kilo nur  
R. 1.— hat abzugeben  
Karl Saria, Schmidplatz 1.

**Echtes Zitronenpulver**  
mit Zucker, Paket zu 40 Heller, erhältlich bei  
Karl Saria, Marburg, Schmidplatz 1.

**Wegen Geschäfts-Auflassung**  
ist ein Portal, sowie Stellage und Budel zu  
verkaufen. W. Eschiritsch, Edm. Schmidg. 8.

**Die Anmeldestelle**  
für die  
**VII. Kriegsanleihe-Lebensversicherung**  
des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und  
Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude  
der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock,  
Tür 26. 7778

**Stubenmädchen  
und Mädchen  
für Alles**  
im Kochen gewandt, werden sofort  
aufgenommen. Vergüte Fahrkarte.  
J. Stahel, Budapest, 2., Margit  
brut 5 b. 7815

**Zu verkaufen**  
neuer Füllofen und gebraucht er  
eijerner Ofen. Anfr. Guthaus Ler rer.  
**Offiziersstiefel**  
Friedensware, Sohlenlänge 30 Zm.  
werden verkauft. Wo, sagt die Wm.  
d. Blattes. 7816

**Kleiderbüglerin**  
wird gegen sehr gute Bezahlung bei  
M. Redog, mech. Puzerei u. Dampf-  
färberei, Mellingerstraße 68, aufge-  
nommen 7878

**Fahrrad**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht. An-  
träge unter 'Fahrrad' an Wm. d. B.

Zimmer- und Küchen-  
**Möbel**  
zu kaufen gesucht. Tager, Ehrenhausen.

**Weißer Rüben**  
200 Kilo, billig abzugeben. Auch  
kleinweise ob, gegen andere Lebens-  
mittel. Quergasse 3, 1. Stock, Tür 3.

**Hilfsarbeiter**  
wird in der Buchdruckerei Krallit  
sofort aufgenommen

**Ehrenerklärung.**  
Die Unterzeichnete nimmt hie-  
mit die über Herrn Josef Gornik,  
Lokomotivführer. Bnkalarigasse 6,  
gemachten unwahren, ehrenrüh-  
rigen Äußerungen bedauernd zur-  
rück und dankt dem genannten  
Herrn, daß er von einer Klage  
absieht. 7879  
Theresia Seher, Hausbesitzer n.

**Zither**  
zu kaufen gesucht. Antr. unter  
„Preiswert“ an die Verwalt.  
des Bl. 7848

Zwei Paar 7851  
**Serrenschuhe**  
Nr. 42 gegen Legehühner ab-  
zugeben. Antr. in der Verw.

**1 Paar Schuhe Nr. 41**  
u. 1 Paar Damenschuhe (39)  
sind gegen Kartoffel umzu-  
tauschen. Anfr. i. d. Wm. 7850

**Heu und Stroh**  
auch Kukuruzstroh und Streu zu  
kaufen gesucht. Nachricht an  
Dr. Tschebull, Marburg, Goethe-  
straße 42. 7822

**Verloren**  
am Mittwoch abend zwischen 7 und  
halb 8 Uhr vom Kärntnerbahnhof  
bis zur Schusteritschgasse ein Wetter-  
tragen Abzugeben gegen gute Be-  
lohnung Schusteritschgasse 2, part.

**Kleidchen**  
blau, Cheviot, fast neu, für 3jähr.  
Kind, gebe für Mehl, Fett oder  
Zucker. Anfragen Erzherzog Eugen-  
straße 8, Tür 3 7837

**25 Liter-Fass**  
ist abhanden gekommen. Ehrlicher  
Käufer möge das Fass gegen Rück-  
zahlung abgeben, da selbes nicht  
mein Eigentum. Dr. Mähleisen,  
Waagbalenplatz 9, 1. St. 7832

**Gebe Kürbisöl**  
für Zucker und etwas Seife. An-  
zufragen in d. Wm. d. Bl. 7823

**Zu verkaufen:**  
Häuschen mit Viertel Joch Garten,  
nahe der Reichsbrücke, Preis  
22000 Kronen. Anfragen Volks-  
gartenstraße 8, parterre. 7849

**Möbl. Zimmer**  
schön, mit Badebenützung, zu ver-  
mieten, Volksgartenstr. 32, parterre.

**Reservistenfrau**  
sucht Stelle als Köchin in einem  
Spital oder Kaserne. Barbara Bra-  
chowitsch, Pöbersch. Fraustau-  
denerstraße 8. 7813

**Nett möbl. Zimmer**  
mit zwei Betten zu vermieten.  
Anzufragen im Papiergeschäft  
Domgasse 5. 7838

**Nett. möbl. Zimmer**  
wird an soliden Eisenbahner  
vergeben. Anzufragen bei der  
Hausmeisterin Nagylstr. 16.

**Doppel - Schrotgewehr**  
gut schießend, gegen Kassa und  
einige Lebensmittel zu kaufen ge-  
sucht. Anträge unter „Gnt erhalten-  
tenes Gewehr“ an die Verwaltung  
des Blattes. 7824

**Zu verkaufen**  
zusammenlegbares Eisenbett samt  
Matratze, gegen Lebensmittel einzu-  
tauschen Salurod, Wäsche und  
Bodenfram. Waldgasse Nr. 7, bei  
Windenauerwald. 7853

**Zu verkaufen:**  
Rohhaartrappe, kompletter, zer-  
legter Rachehparherd (weiß), mit  
Bantel und Galerie, Frauenhüte,  
Silber (Kupferstiche) Kotoschineg-  
straße 30, parterre. 7854

**Köchin**  
im mittleren Alter, mit langjähri-  
gen Zeugnissen wünscht als Wirt-  
schafterin unterzukommen. Anzu-  
fragen Kärntnerstraße 50, 1. Stock,  
Tür 9. 7803

**Wiese**  
in der Umgebung Marburg wird  
für das Jahr 1918 zu pachten ge-  
sucht. Antr. unter Wiese. 7855

**Ehrl. Wirtschaftlerin**  
wünscht in einem kleineren Haus-  
halte unterzukommen. Anträge unt.  
„Sparsam“ an die Verwaltung des  
Blattes erbeten. 7818

**Sch verkaufe**  
meine **Wingarten-Realität in**  
**Willkomberg** bei St. Marga-  
rethen a. Pösting samt Wiese, Reb-  
satz 4 Joch, Obstgarten.  
In **Samarito** unbehaufte Hube,  
9 Joch Wiese, 4 Joch schlagbarer  
Wald, an der Bezirksstraße gelegen.  
In **Madach** meine Wiese, 3 Joch.  
Schriftliche Angebote sind zu  
richten an Jof. Druig, Pettau. 7856

**Gebe 1 Kilo schönen Reis**  
gegen Waschsoda. Kasinog. 2  
parterre, Tür 2. 7862

**Zwei starke Transport-Startin-**  
**Weinfässer**  
zwei fast neue Keller-Seile und  
einige Transmissionsriemen zu  
verkaufen. Anzufragen in der Ver-  
waltung des Blattes. 7877

**Gute Laute**  
zu kaufen gesucht. Adressen erbeten  
an die Verw. d. Bl. 7857

**2 Oefen**  
mit Sparherbringen, sogenannte  
Kasperl, Sessel und tl. Tische  
kauft Atelier Markt, Serren-  
gasse 27. 7861

**Möbliert. Zimmer**  
mit 2 Betten ist an 1 oder 2 sehr  
solide Herren zu vermieten. Mitte  
der Stadt, Eingang nicht separat.  
Anzufr. i. d. Wm. d. Bl. 7859

Ältere, fleißige 7850  
**reinliche Person**  
welche keine Arbeit scheut, wird zu  
einer Familie sofort aufgenommen.  
Franz Joseffstraße 32, 1. St. links.

**Kroatilcher Unterrichts**  
möglichst nach Berlitz-Methode  
wird gesucht. Anträge erb. unter  
„Baldiger Beginn“ an die Verwal-  
tung des Blattes. 7826

**Fahrrad**  
gut erhalten, mit starken Friedens-  
mäntel, ist billig zu verkaufen. An-  
fragen im Geschäft Rärntnerstr.  
Nr. 39 7800

**Lehrmädchen**  
oder  
**Lehrjunge**  
wird aufgenommen im Atelier Ma-  
kert, Serrengasse

Nichtgebrochene 7829  
**Alt-Korke**  
kauft zu R. 15.— per Kilo.  
**Neue Korke** Höchstpreise gegen  
Bemessung.  
**Korkfabrik H. Weiermann**  
Wien, 19, Hardtgasse 12

**Zimmer**  
möbl., groß u. schön, 2 Betten, se-  
parater Eingang, ist zu vermieten.  
Gründlgasse 3 7835

Gebe feinen ungebrannten  
**Bohnenkaffee**  
für 20 Kilo feines Weizelmehl oder  
Weißes Heidenmehl. Anzufr. in der  
Verw. d. Bl. 7843

Ein neuer, schwarzer  
**Eise. bahnerpelz**  
zu verkaufen. Dorthelbst ein Kleider-  
stod zu kaufen gesucht. Anzufr. in  
der Verw. d. Bl. 7844

**Mamsellen**  
für Schöpfe, sowie für die Jacken  
zum mitarbeiten, werden gegen gute  
Bezahlung gesucht. **Bozic**, 'Legett-  
hoffstr. 34. 7833

Eine selbständige 7841  
**Schneiderin**  
wird aufgenommen. Auskunft in  
der Verw. d. Bl.

**Dachziegel**  
Biberschwanz od. Strangfals,  
gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Zuschriften unt. „Dachziegel“  
an die Verw. 7845

**Suche**  
eine hochtrachtige oder neu melken-  
de Kuh. Adr. in der Verw. 7836

**Mignonflügel**  
zu verkaufen. Bifringhofgasse 13.



**D**irektor Hans Mahorko gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Geschwister Michael, Mizzi u. Franz Wieselmann geb. Mahorko, sowie seines Schwagers Adolf Wieselmann allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterter Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, bezw. Schwiegermutter, der Frau

## Agnes Mahorko

welche Samstag den 10. November 1917 um halb 4 Uhr früh nach langem Leiden sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entselte Hülle der teuren Verbliebenen wird Montag den 12. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann auf dem städt. Pöberscher Friedhofe provisorisch zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das feierliche Requiem wird Dienstag den 13. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 10. November 1917.

### Kindermädchen

welches nähen kann, wird für vornehmes Haus in einer Provinzstadt gegen gute Verpflegung und 30 K. Lohn zu einem Kinde aufgenommen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes 7801

### Eine Wage

samt Gewicht zu kaufen gesucht. Briefe erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Wage“. 7802

### Zu kaufen gesucht

Perfer- oder Maffersdorfer Teppich, Größe circa 2x3 Meter, tabellos erhalten. Angebote unter „Teppich“ an die Verw. d. Bl. 7817

### Verloren

von einem armen Soldaten ein Schuh am Wege Brunnendorf bis Hauptplatz. 7814

### Mädchen

für leichte Arbeiten werden aufgenommen. Dyckererei Rabitsch, Schmiederergasse 7804

### Zu verkaufen:

ein Herrewinterrod, mittlere Größe, zwei Paar neue hohe Damenschuhe, Nr. 37 und 38, 1 Kinderpelzmantel für 5jähr. Mädel. Kärntnerstraße Nr. 47, Tür 5. 7807

### Verkauf oder Tausch.

Schwarzer, gut erhaltener Winterrod für starken Herrn zu verkaufen oder gegen Butter, Zwiebel, Kartoffel zu vertauschen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2787

### Grosses möbliertes Zimmer

südseitig gelegen, sep. Eing., 1. St., sehr rein, eigene Bedienung bevorzugt, zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 7826

### 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Samstag 10. bis 13. November  
Unwiderusslich nur 4 Tage!  
Erster größter nordischer Schlager!

### Kolossalfilm Hotel Paradis

Kriminal-Sensationsdrama in 5 Akten.  
Regiiert von C. Dreyer u. Robert Dinesen.

Hauptdarsteller:  
Edda Thomsen, Goumar Sommerfeld, Emma Wiche.  
Peter Fjeltruse  
nebst anderen Lichtbildern.

### Stadtkino. Eingang Domplatz.

Die Sensation aller Großstadt-Kinos der Welt!  
Freitag den 9. bis Montag den 12. November  
Sonntag um 1/3, 1/5, 6 und 8 Uhr Vorstellungen.  
Ein indischer Liebesroman in 4 Abteilungen.  
Gunnar Tolnäs, der berühmte Filmkünstler in der Hauptrolle



Antonie Reibenschuh, Großgrundbesitzergattin, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Gatten Johann Reibenschuh und ihrer Kinder allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefererschütterter Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihrer lieben guten Stiefmutter, der Frau

## Juliana Lemesch

Private

welche Freitag den 9. November 1917 um 5 Uhr nachmittags nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 52. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entselte Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag den 11. d. M. um 1/4 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Allg. Krankenhauses feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchl. Pöberscher Friedhofe im eigenen Grabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 13. d. M. um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Pöbersch bei Marburg, den 9. November 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



# Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

## Wieder 10.000 Italiener gefangen

### Rußlands u. Italiens Lage. Der Sowjet für den Friedensschluß.

Marburg, 12. November.

Das russische Ringelpiel geht weiter seinen unendlich traurigen Gang. Wer heute oben ist, ist morgen unten, wer heute herrscht, ist morgen im Gefängnis oder erschossen und übermorgen ist das ganze wiederum umgedreht. Wer zufällig über Truppen verfügt, die seine Anhänger sind, wird im Handumdrehen Herr von Petersburg und wirst seine Vorgänger ins Gefängnis; dann kommen die Parteigänger der Anderen und wenn sie augenblicklich mehr Truppen an der richtigen Stelle besitzen, sind über Nacht wiederum sie die Sieger und niemand ist seines Lebens sicher und die Ordnung ging unter im Chaos. Das sind die Bilder jener „Demokratie“, die auch bei uns das Entzücken einer gewissen Presse weckte, jener „Demokratie“, die Rußland zum Spielball von einigen macht und nirgends spielen fremde Gelder und Bestechungen, die Korruption und wahllos in den Schoß gefallenenes Glück des Augenblicks eine solche Rolle wie im republikanischen Rußland. Kaum haben die Bolschewiki mit Lenin an der Spitze sich der Petersburger Gewalt bemächtigt und schon hat das Rad sich wieder gedreht: Kerenski, der Entflohene, ist mit Truppen von der Front, die seiner Rhetorik unterlagen, nach Petersburg marschiert und gestrige Meldungen besagen, daß es bei Petersburg bereits zum blutigen Zusammenstoß zwischen den Truppen Kerenskis und jenen, die den Bolschewiki ergeben sind, gekommen ist. Der Bürgerkrieg lebt wieder auf, in den Petersburger Straßen wird wieder russisches Blut das Pflaster färben und die russische Totenmühle geht wieder ihren traurigen Gang. Vielleicht ist heute schon Kerenski wieder Herrscher und mit ihm jener Bürger außerstanden, den die siegreich gewesene Bolschewiki in das zehnmal verdiente Gefängnis werfen wollten; der Bürgerkrieg dauert an im „demokratischen“ Rußland. Vange Furcht hatte der Bolschewikenrieg in den Länder der Entente hervorgerufen; am stärksten trat sie in Italien auf, wo man schon das Schreckgespenst des russischen Sonderfriedens sah. Selbstlich näher und greifbar als jenes Gespenst sind den Verrätern in Rom die vergeltenden Truppen der Verbündeten. Deutsche Truppen haben nach Zurückwerfung der Italiener hinter die Piave unter Bewältigung außerordentlicher Marschleistungen, gegen Velluno abschwenkend, diese Stadt erreicht und die Truppen Courads pressen vom Norden und Nordwesten immer heftiger auf jene Flanke des Gegners. Cadorna ist seines Amtes als Oberfeldherr enthoben, General Diaz an seine Stelle gesetzt; Kaiser Wilhelm ist auf dem italienischen Kriegsschauplatz eingelangt, drei Monarchen sind gekommen und unter ihren Augen entwickelt sich die Tragödie der Verräter! Italiens König und sein Ministerium haben einen Aufruf an das italienische Volk gerichtet, in welchem sie es bitten, die schweren Opfer zu ertragen, denen es jetzt ausgesetzt ist. Hatte König Vittorio Emanuele es notwendig gehabt, seinem Volke solche Opfer aufzuerlegen? Sind sie nicht die Früchte jenes Verrates, den der König unterschrieb? Ganz Italien spricht heute anders als in den Ratetagen 1915 und die Stegessieger d'Annunzio sind verrückt — die beiden Kaiser stehen als Sieger auf Oberitaliens Boden! Die italienische Rechnung war falsch, grundfalsch!

**RS. Petersburg, 11. Novemb. (Agentur.)** Der Kongreß der Sowjet hat den Vorschlag auf Abschluß eines demokratischen gerechten Friedens ohne Annexionen und Kriegsschädigungen und einen dreimonatlichen Waffenstillstand zur Führung von Verhandlungen aufgenommen.

#### Der U.-u. S.-A. Herr der Lage in Petersburg und Moskau.

**RS. Kopenhagen, 11. November.** Der Petersburger Berichterstatter des norwegischen Blattes „Egenstegen“ drückt, daß der U.- und S.-A. einen Ausschuß eingeseht hat dessen Präsident Lenin ist, der zugleich den Posten eines Ministerpräsidenten bekleidet. Trozki ist Minister des Aeußeren. Auch alle übrigen Ministerposten sind mit Maximalisten besetzt. Der Rat ist zu Zeit Herr der Lage in Petersburg. Soldaten patrouillieren in den Straßen. Kerenski hält sich mit Alexejew und Kornilow im Hauptquartiere an. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Maximalisten auch dort die Oberhand gewonnen haben.

#### Der verbannte Werhowski Diktator?

**RS. Haparanda, 10. November.** Der Helsingforsker „Tjveksla“ zufolge soll der jüngst von Kerenski verbannte Kriegeminister General Werhowski zum Diktator ernannt worden sein.

#### Kerenski marschiert gegen Petersburg.

**RS. Amsterdam, 10. November.** Ein Londoner Telegramm aus Petersburg besagt, daß Kerenski, Kornilow und Kaledin Truppen gegen Petersburg vorrücken lassen.

## Proklamation an Italien.

**RS. Lugano, 11. November.** Die „Laenzia Stefani“ meldet: Der König und das Ministerium haben an das italienische Volk eine Proklamation gerichtet, in welcher es heißt, das Volk soll Zuversicht bewahren und das große Opfer, welches die Lage erheischt, ertragen. Der König drückt die tiefe Ueberzeugung aus, daß die Truppen der Entente trotz des gegenwärtigen Mißerfolges einen vollständigen Endsieg erringen werden.

#### Kaiser Wilhelm in Oberitalien.

**RS. Görz, 11. November.** Se. Majestät der deutsche Kaiser ist heute auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz eingetroffen. In einer kleinen Station der Karsthochfläche empfing Kaiser Karl seinen Freund und Verbündeten. Zum Empfang hatten sich im Bahnhofe Ihre k. u. l. Hoheiten die Herren Erzherzoge Max, Friedrich und Eugen eingefunden. Auf dem Bahnsteig waren eine Ehrenkompagnie des Inf.-Reg. Nr. 99 mit Fahne und Musik gestellt. Um 5 Uhr 10 nachmittags fuhr der deutsche Hofzug in die Station ein. Die beiden Kaiser begrüßten sich in herzlicher Weise mit Händedruck und wiederholtem Ruf. Im langen

Gespräche beglückwünschte Kaiser Wilhelm, wie er es schon am Vormittage telegraphisch getan hatte, unseren Kaiser aufs neue zu seiner Rettung aus Ertrinkungsgefahr. Bald nachher traf König Ferdinand der Bulgaren ein. Es kam zu einer langen Begrüßung der drei verbündeten Herrscher. Um 7 Uhr abends fand bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin im Hofzuge eine Familientafel statt, an der alle drei Monarchen teilnahmen. Nach herzlicher Verabschiedung setzte der deutsche Kaiser seine Reise an die Front fort. König Ferdinand und unser Kaiserpaar kehrten in ihren Staudort zurück.

#### Die weitzurückliegende Hilfe.

**Zürich, 11. November.** Dießige Blätter melden, daß sich die Italiener und ihre französischen Hilfstruppen auffallend weit hinter der Piave aufstellen. Die Bereitstellung findet in Brescia, 200 Km. vom Tagliamento entfernt, statt.

#### Furcht vor Italiens Sonderfrieden.

**Genf, 11. Nov.** Der „Matin“ brachte die wenig glaubwürdige Meldung, den italienischen Neutralisten seien von den Centralmächten unter der Hand gewisse Angebote ge-

macht worden, deren Ziel nur als der Sonderfrieden bezeichnet werden könne. Die Kesse Painlevés und Lloyd Georges nach Rom habe u. a. der Abwehr dieser Gefahr gegolten.

#### Der Oberbefehlshaber der Hilfstruppen.

**RS. Paris, 10. November. (Ag. Havas.)** Der „Temps“ bestätigt, daß General Fayolle zum Oberbefehlshaber der in Venetien kämpfenden französisch-englischen Truppen ernannt worden ist.

### Englands innere Zwistigkeiten.

Englisches Opfer italienischer Niederlagen.

Haag, 11. Nov. Der „Manchester Guardian“ gibt zu verstehen, daß sich Lloyd Georges Differenzen mit dem Generalstab auf Italien bezogen. Er deutet an, daß die Stellung des Generalstabschefs Robertson sehr erschüttert sei, nachdem die Ereignisse bewiesen hätten, daß Lloyd Georges Ansicht über die Wichtigkeit der italienischen Front als eine der großen Türaugen des Krieges richtig gewesen sei. Das Blatt spricht davon, daß die Konzentration in Flandern für den englischen Generalstab zu einer „Besessenheit“ geworden sei, die ihn für alles andere blind mache und ihn ein früheres italienisches Gesuch um Hilfe und Lloyd Georges Hinweis auf die Gefahr einer deutschen Offensive gegen Italien habe mißachten lassen.

### Schweizer Brotversorgung gefährdet.

Vorräte nur bis Februar.

Zürich, 11. November. Das schweizerische Militärdepartement richtet an die schweizerische Bevölkerung einen Aufruf, worin es zu sparsamen Brotverbrauch ermahnt. Es weist darauf hin, daß die gegenwärtigen Getreidevorräte unter Mitberechnung sowohl der in Cete als der in den schweizerischen Lagern vorhandenen Waren, sowie der einheimischen Ernte zur Brotversorgung des Landes nur bis zum Monat Februar 1918 reichen werden und zwar nur dann, wenn die Bevölkerung die erlassenen Bestimmungen genau beobachtet. Gegenwärtig werden an die Bevölkerung 250 Gramm Brot im Tag abgegeben.

### Deutsches Reich.

Vom neuen Vizelanzler.

B. Berlin, 11. Nov. Der fortschrittliche Reichsratsabgeordnete und künftige Vizelanzler von Payer beabsichtigt dem „B. Z.“ zufolge, nicht aus dem Reichstage auszuschcheiden; er will sein Mandat für Rentlingen-Tübingen behalten. Er lege Wert darauf, daß von seiner Ernennung zum Bevollmächtigten des Bundesrates Abstand genommen werde.

Die polnische Frage.

Die polnische Frage wird in dem Hauptauschuß des deutschen Reichstages am 18. oder 19. November erörtert werden.

### Neue U-Boot Beute.

B. Berlin, 12. Nov. (Wolff-Büro) Im englischen Kanal vernichtete eines unserer U-Boote neuerdings vier Dampfer mit über 13 000 Brutto-Reg-Tonnen, wovon drei bewaffnet waren. Eines davon hatte das Aussehen des englischen Dampfers „Wellington“, ein anderes führte den Namen „Galla“ und war wahrscheinlich italienischer Nationalität.

### Der Kaiser in Lebensgefahr.

In einer der Sponzo-Torrenten.

Wir haben bereits in einer Sonntag abends in Marburg aufgegebenen Sonderausgabe über die näheren Umstände jenes Unglücksfalles berichtet, der unseren Kaiser in die Gefahr des Ertrinkens brachte. Der Kaiser wollte mit dem Kraftwagen eine der den Sponzo begleitenden Torrenten oberhalb einer kleinen Wehr passieren. Das Auto blieb stecken und nun wollten der Leibjäger Reisenbichler und Leibgarde-Inf.-Wachtmeister Tomel den Kaiser über das Wasser tragen. Unter dem Leibjäger brachen die Steine der Wehr weg. Im nächsten Augenblick wurde der Leibjäger von den Fluten weggerissen. Der Kaiser ließ ihn nicht los, ebensowenig Gardewachtmeister Tomel. Von den reisenden Fluten wurden alle drei über die Wehr und in den Stromtrieb getrieben. Der Schwager des Kaisers Prinz Felix von Parma und der das Leibauto führende Offizier sprangen nun ebenfalls ins Wasser. Sie wurden alle an eine Weibe im Flakbett getrieben, die ihnen dürftigen Halt bot. Mit Stangen und Balken wurden vom Ufer aus die mühevollen Rettungsarbeiten durchgeführt. Das Ufer war brüchig und der Kaiser tauchte immer wieder bis über den Hals ins Wasser. Endlich konnte der Kaiser und nach ihm die anderen gerettet werden. Der Kaiser befindet sich wohl.

Auszeichnungen für die Errettung.

B. Wien, 12. November. Se. Majestät hat nachstehendes Befehlsreiben an den Kriegsminister erlassen: „Ich verleihe: In Anerkennung mannhaften schneidigen Verhaltens anlässlich meiner Errettung aus Ertrinkungsgefahr die Goldene Tapferkeitsmedaille für Offiziere: Meinem Herrn Schwager Oberleutnant Prinzen Felix von Parma; das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsbefreiung: Dem Oberleutnant i. d. R. Kurt Fritze-Warta der Kraftfahrtruppe. Aus dem gleichen Anlaß ist bekanntzugeben: Zum drittenmale meine neuerliche belobende Anerkennung dem Rittmeister Johann Grüber Edlen von Seelingsheim des Dragonerregiments Nr. 7; zum zweitenmale, meine neuerliche belobende Anerkennung dem Hauptmann Karl Werkmann des Kaiser-Schützen-Regiments; meine belobende Anerkennung: Dem Freiherrn Rudolf von Slatin Pascha. Weiter verleihe ich aus dem gleichen Anlaße die Goldene Tapferkeitsmedaille: Meinem Leibjäger Josef Reisenbichler, dem Gardeinfanteristen Friedrich Tomel meiner Leibgarde-Infanterie-Kompagnie, den Feldwebeln Karl Blatowitz und Ignaz Jironk, dem Zugführer-Titularfeldwebel Alois Polorny, alle drei der Kraftfahrtruppe und dem Zugführer Heinrich Schumann des militär-geographischen Institutes; die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Korporal Josef Krasl der Kraftfahrtruppe. Standort, am 11. November 1917. Karl m. p.“

Die Ausgezeichneten versammelten sich heut im Speisewagen des Hofzuges. In Anwesenheit des Erzherzogs Max und des ganzen Gefolges überreichte der Kaiser, der mit der Kaiserin erschien, den um seine Errettung verdienten Offizieren und Mannschaften sowie Freiherrn von Slatin Pascha die ihnen zugebachten Dekorationen mit herzlichsten Dankworten.

### Innerpolitisches.

Zweikampfsverbot für unsere Armee.

Kaiser Karl hat einen vom 4. November datierten Armee- und Flottenbefehl erlassen, durch welchen allen Angehörigen der bewaffneten Macht der Zweikampf und jede Teilnahme an einem Zweikampfe verboten wird. Ehrenkränkungen sollen dem Urteil der militärischen Ehrenräte unterworfen werden. — Das militärische Duellverbot war bekanntlich eine alte klerikale Forderung.

Wiener sozialdemokratische Friedensversammlung.

B. Wien, 11. Nov. Unter massenhafter Beteiligung der Arbeiterschaft fand heute im großen Konzertsaal eine von der sozialdemokratischen Partei veranstaltete Friedensversammlung statt, wobei die Reichsratsabgeordneten Ellenbogen, Tomesich, Keuner und Adler Reden hielten. Die Zahl der Teilnehmer an dieser Friedenskundgebung wird auf über 50.000 geschätzt. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Gegen die Fremdwörter Einführung.

Durch einen Erlaß des Armeekommandos wurde eine Reihe von Fremdwörtern in der Armee wieder eingeführt, welche zum größten Teile für die meisten unverständlich sind und für die deutsche Ausdrücke eingeführt waren. Die Abg. v. Hofmann und Held brachten nun an den Landesverteidigungsminister eine Anfrage ein, welche sich gegen diese die deutsche Sprache vergewaltigende Einführung von Fremdwörtern wendet.

Mitfahr des Abg. Malik?

Der Minister des Äußeren Graf Czernin richtete an den Abgeordneten Dr. Heilingger in der Angelegenheit des Austauschverfahrens des Abg. Malik ein Schreiben, in welchem es heißt: Die Regierungen Österreich-Ungarns und Rußlands sind vor einiger Zeit übereingekommen, wechselseitig jene Kriegsgefangenen, die das 60. Lebensjahr erreicht haben, zu repatriieren. Da Abg. Malik bereits 62 Jahre alt ist, fällt er unter die Bestimmungen des erwähnten Übereinkommens und es ist jedenfalls nur den in Rußland herrschenden Zuständen zuzuschreiben, daß er noch nicht in die Heimat zurückgekehrt ist. Die Regierung hat aber neuerliche Schritte unternommen und der Minister hofft, daß Abg. Malik bald seiner Familie wiedergegeben sein wird.

### Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

47  
Else lachte.  
„Was, so förmlich geht es hier zu? Ich bedarf keiner Anmeldung, lassen Sie mich nur eintreten!“  
„Nein, nein!“ wehrte das Mädchen ängstlich, „es ist mir streng verboten, jemanden unangemeldet eintreten zu lassen, die gnädige Frau liebt das nicht!“  
„Aber bei mir ist es etwas anderes! Ich bin die Schwester ihres Herrn. Meine Handtasche können Sie einstweilen in das Fremdenzimmer tragen.“  
Leichten Schrittes eilte sie an dem verduht dreinblickenden Mädchen vorbei und öffnete die Tür des nächsten Zimmers. Sie konnte es kaum erwarten, Bruder und Schwägerin zu begrüßen. Bei ihrem raschen Eintritt erhob sich am Fenster eine elegant gekleidete Frauengestalt, die dort lesend gesessen hatte und wandte sich erstaunt nach der jungen Dame um.  
Else blieb wie angewurzelt stehen. War das ihre Schwester? Die gleichen Wangen, die dunkler blickenden Augen, der verächtlich und spöttisch gekrümmte Mund, — alle diese Merkmale waren dem jungen Mädchen ganz neu an Heddy. Wie war es denn nur möglich, daß sich die junge Frau in verhältnismäßig kurzer Zeit so

sehr verändern konnte? Else hatte sie strahlend vor Glück gesehen, und nun stand eine Frau vor ihr, die so ganz anders aussah, — so gar nicht glücklich. Was war hier vorgegangen?  
Ein unheimliches, fröstelndes Gefühl bekam Else unter dem Blick dieser seltsam glänzenden Augen. Recht unbehaglich wurde ihr zu Mut. Am liebsten wäre sie umgekehrt, um ihren Bruder aufzusuchen. Doch da kam ihr die junge Frau mit ein paar Schritten entgegen und reichte ihr mit einem Versuch zu lächeln die Hand zum Gucke.  
„Da kommst ja ganz unerwartet, Else! Oder hast Du an Walter geschrieben? Tritt näher und nimm Platz!“  
Das klang so kühl und gemessen, nicht die leiseste zärtliche Beimischung oder erkente Ueberlassung war zu bemerken. Das Mädchen, das mit vollem, glücklichen Herzen gekommen war, hatte elken solchen kühlen Empfang nicht erwartet. Else wußte kaum, was sie sagen sollte, peinlich berührt stand sie vor der sie kühl betrachtenden jungen Frau. Ein bellommenes Schweigen trat ein, bis Else zaghaft begann:  
„Ich habe mir eigentlich alles so anders gedacht. Ich ließ Euch keine Nachricht zugehen, weil ich Euch überlassen wollte. Ich habe mich so auf Euch eingestellt und nun schmeichelt mir das nicht unangelegen zu kommen. Aber wenn Du mich nicht brauchen kannst, so sage mir ohne Schen, — ich werde dann wieder gehen.“  
Sie war dem Weinen nahe und blickte rat-

los auf die blasser Frau, die etwas lebhafter entgegnete:  
„Nein, nein, Else bleib nur hier! Mein Mann wäre sicher sehr ungehalten, wenn ich Dich fortliche. Mir allerdings wirst Du manches übersehen müssen. Ich fühle mich in letzter Zeit nicht wohl, — meine Nerven sind angegriffen. Wenn daher meine Begrüßung weniger herzlich ausfiel, als Du erwartet hast, so wirst Du mich entschuldigen und mein Benehmen der trüben Stimmung zugute halten, die mich völlig beherrscht.“  
Else vergaß rasch den unangenehmen Eindruck den ihre Schwägerin auf sie gemacht hatte, denn sie fühlte herzliches Mitleid mit ihr.  
„Du mußt wirklich krank sein,“ bestätigte sie teilnehmend, „Du siehst so blaß und völlig verändert aus, daß es mir auf den ersten Blick auffiel. In meiner Erinnerung lebst Du als glückliche heitere, lebenslustige Frau!“  
„In kurzer Zeit kann sich eben vieles ändern“, klang es bitter aus dem Munde der jungen Frau. „Ich hoffe, daß Du nicht so trübe Erfahrungen machen mußt wie ich.“  
Else dachte nur an den leidenden Zustand Heddys und ergriff herzlichst deren beide Hände:  
„Was fehlt Dir eigentlich? Du brauchst doch wegen eines körperlichen Leidens nicht so trübsinnig und verzagt zu sein. Es muß doch irgend ein Heilmittel geben?“  
Die Andere schüttelte trübe den Kopf.  
(Fortsetzung folgt.)

**Schöner Schlitten**  
ein- und zweispännig  
mehrere einfache und doppelte  
Zimmertüren mit Türstöcke  
werden billigst abgegeben  
Tapeinerplatz 8. 7874

15 bis 20 Stück gebrauchte  
**Pferde-Kummete**  
und halbgedeckter Wagen zu  
verkaufen. Gutsverwaltung  
Mahrenberg. 7872

**Gute Laute**  
zu kaufen gesucht. Adressen erbeten  
an die Verw. d. Bl. 7857

**Tüchtige Meierleute**  
mit zwei Arbeitskräften per sofort  
gesucht. Anfrage L. S. Koroschek,  
Triefsterstraße 4. 7863

**2 schöne Esel**  
zu verkaufen. Marburger Mol-  
kerei-Gen. Tegethoffstr. 63.  
Kinderlose 7864

**Hausmeisterleute**  
Manrer od. Zimmermann bevorzugt,  
Gartenarbeit, gegen Bezahlung und  
freie Wohnung. — Anzusprechen bei  
L. S. Koroschek, Triefsterstraße 4.

**Zu verkaufen**  
In Neudorf bei Marburg ein  
Wohnhaus mit 4 Wohnungen und  
Bugehör nebst Garten um 13000 K.  
— In Windisch-Feistritz ein Besitz  
sehr schön gelegen, 18 Joch groß,  
schönes Haus, Stall etc. 60000 K.  
— Diverse sonstige Besitzungen. —  
Auskünfte erteilt das Realitätenbüro  
"Rapid"  
Inhaber Karl Scheibach, Marburg.

**Hilfsarbeiter**  
wird in der Buchdruckerei Kraft  
sofort aufgenommen

**Fahrrad**  
gut erhalten, mit starken Friedens-  
mäntel, ist billigst zu verkaufen. An-  
zusprechen im Geschäftse Kärntnerstr.  
Nr. 39 7800

**Wiese**  
in der Umgebung Marburg wird  
für das Jahr 1918 zu pachten ge-  
sucht. Antr. unter Wiese. 7855

**Zu verkaufen:**  
Koffhaarmatratze, kompletter, zer-  
legter Kachelherd (weiß), mit  
Bankerl und Galerie, Frauenhüte,  
Bilder (Kupferstiche) Kofschneegg-  
straße 30, parterre. 7854

Ältere, fleißige 7850  
**reinliche Person**  
welche keine Arbeit scheut, wird zu  
einer Familie sofort aufgenommen.  
Franz Josefstraße 32, 1. St. links.

**Hilfsarbeiter**  
und Lehrlinge wird aufge-  
nommen b. Holzinger, Goethe-  
straße 26. 7866

50 egyptische  
**Zigaretten**  
monatlich gratis für tägl. Lieferung  
von 1 1/2 Liter Milch. Bismarckstraße  
19, hochparterre, Tür 3. 7876

**Wohnung**  
2 Zimmer und Küche an kinderlose  
Partei zu vermieten. Zuschriften unt.  
"Vermieten" an Wv. d. Bl. 7795

**Kindermädchen**  
welches nähen kann, wird für vor-  
nehmes Haus in einer Provinzstadt  
gegen gute Verpflegung und 30 K.  
Lohn zu einem Kinde aufgenommen.  
Anzusprechen in der Verwaltung des  
Blattes 7801

**Eine Wage**  
samt Gewicht zu kaufen gesucht.  
Briefe erbeten an die Verw. d. Bl.  
unter "Wage". 7802

**Mignonflügel**  
zu verkaufen. Bittninghofgasse 13.

**Zu verkaufen**  
Brennabor-Sitzwagen, fast neu.  
Wv, sagt die Wv. d. Bl. 7872

**Weinfässer**  
zwei fast neue Keller-Seile und  
einige Transmissionsriemen zu  
verkaufen. Anzusprechen in der Ver-  
waltung des Blattes. 7877

Ein neuer, schwarzer  
**Eisenbahnerpelz**  
zu verkaufen. Dorthselbst ein Kleider-  
stück zu kaufen gesucht. Anzuspr. in  
der Verw. d. Bl. 7844

**Reservistenfrau**  
sucht Stelle als Köchin in einem  
Spital oder Kaserne. Barbara Bra-  
chowitsch, Pobersch. Fraustau-  
denerstraße 8. 7813

Zimmer- und Küchen-  
**Möbel**  
zu kaufen gesucht. Tappel, Ehrenhausen.

**Kleiderbüglerin**  
wird gegen sehr gute Bezahlung bei  
W. Nebogg, mech. Buzerei u. Dampf-  
färberei, Mellingerstraße 68, aufge-  
nommen 7878

**Ein Kindermädchen**  
welches auch etwas nähen kann, zu  
einem 2 1/2-jährigen Kinde aufs Land  
gesucht. Frau Berl, Piderndorf.

**Zu verkaufen**  
eine Futter Schneidmaschine, 1 Schub-  
ladelasten. 2 Nachlasten, Küchen-  
kredenz, ein Spiegeltisch. Blumen-  
gasse 36. 7791

**Stubenmädchen  
und Mädchen  
für Alles**  
im Kochen gewandt, werden sofort  
aufgenommen. Vergüte Fahrkarte.  
J. Stahel, Budapest, 2., Margit  
fürut 5 b. 7815

**Kaufe**  
Nähmaschine. Preisangabe. Tappel,  
Ehrenhausen. 7811

**Dezimalwage**  
zu kaufen gesucht. Tappel, Ehrenhausen.

**Grosses möbliertes Zimmer**  
südseitig gelegen, sep. Eing., 1. St.,  
sehr rein, eigene Bedienung bevor-  
zugt, zu vermieten. Adresse in der  
Verw. d. Bl. 7826

**Fräulein**  
zur Instruktion für einen Bögling  
des 1. Jahrganges wird gesucht.  
Anträge mit Preisangabe unter  
"1. Jahrgang" an Wv. d. Bl.

**Zimmer**  
mit separat. Eingang an einzelnen  
Herrn zu vermieten. Josefsgasse 13.

**1 Durchgangszimmer**  
samt Frühstück und Mittagstisch ab  
15. November an einen Herrn zu  
vermieten. Anfr. Wv. d. Bl. 7773

**Stutzflügel**  
zu verkaufen. Preis 1600 K. Ge-  
richtssofagasse 26, 3. Stod, Tür 12.

**Ribiselwein**  
hochfein, hat noch zirka 200 Lit.  
im Gebinde (nicht geteilt) ab-  
zugeben. Paul Rupnik,  
Franz Josefstraße 15. 7904

**Zu verkaufen**  
2 Offiziersabläusen, 2 Infanterie-  
läbel, lange und kurze. Anfr.  
in Wv. d. Bl. 7099

Größeres Quantum schöne  
**weiße Rüben**  
abzugeben. Anzusprechen Franz  
Filipitsch, Fleischer, Edmund  
Schmidgasse 8. 7889

**Aus dem Jahre 1799**  
Sammlung deutscher Schanspiele zu  
verkaufen. Anträge a. d. W. d. Bl.  
unter "Altertum". 7906

**Gefunden**  
wurde in der Windenauerstraße ein  
Handtäschchen mit einem größeren  
Geldbetrag. Abzuholen Windenauer-  
straße 18, linker Eingang, 3. Stod,  
Tür 24. 7883

**Zu verkaufen**  
K o s o s, Gesellschaft der Natur-  
freunde, die Jahrgänge 1908, 1909,  
1910, 1911, 1916 und 1917, zum  
größten Teile unaufgeschnitten, mit  
je 3 Beilagebänden um den halben  
Preis. Brunndorf, Mädchenschule.

**Diwan**  
zu verkaufen. Anfrage in Wv. d. Bl.  
Kleiner, gut erhaltener  
**Eiskasten**  
wird zu kaufen gesucht. Franz  
Filipitsch, Fleischer, Edmund  
Schmidgasse 8. 7890

**Wer mir Kohle  
oder Holz beschafft**  
bekommt dafür Zigaretten. Adresse  
in der Verwaltung d. Bl. unter  
"F. B." 7903

**Zu verkaufen**  
2 gute Fahrrad-Luftschläuche 281,  
5/8, Preis 100 K. Anfr. Karticho-  
win 116 im Geschäft. 7887

**Zu verkaufen**  
ein Paar Damen-Halbschuhe, Frie-  
densware. Schillerstraße 18, 1. Stod.

**Möbel**  
zu verkaufen. Anfrage Gerichtshof-  
gasse 26, Tür 5. 7897

**Kindergärtnerin**  
bittet für die Nachmittage um Be-  
schäftigung oder auch in eine Kanzlei.  
Anträge erbeten unter "Nachmittag"  
an Wv. d. Bl. 7893

**Clavierstimmungen**  
werden meisterhaft, prompt und  
billigst hier sowie auswärts ausge-  
führt von J. Kanzler, Färber-  
gasse 3, Parterre. 3f

**Gute Kaspel**  
wird abgegeben gegen Obst oder  
Gemüse. Herrngasse 46, 3. Stod,  
Tür 10.

# Möbel!

eigener Erzeugung  
in grosser Auswahl.  
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister  
r. G. m. b. H.  
**Marburg, Burgplatz 3**

**Achtung! Achtung!**  
**Gelegenheitskäufe für Weihnachten.**  
Kleine Damenschreibtische, Bücherschränke, Tafeln, braun-  
mit reizenden Brandmalereien. 2 geschnittene Standuhren  
für Jagd- und Speisezimmer, ohne Werk. Bücherschrank,  
Salonschrank mit geätzten Glasfüllungen. 4 Stück reich-  
geschnittene schwarze Fauteuils samt Tisch. Ölgemälde,  
Kreuzabnahme, 2-80 Meter hoch, 2-40 Meter breit. Salon-  
gemälde mit Prachtrahmen, 2-40 Meter lang, 2 Meter  
hoch. Antike Wanduhr. Fast neuer Kindersessel samt  
Tisch zum Umklappen usw. Uebernahme aller Arten  
Bilderrahmen in eckiger, ovaler und runder Ausführung.  
Bildhauer A. Löschnigg, Kaiserstrasse und Wiesengasse  
(Ecke beim Stadtfriedhofe). 7806

**Wegen Geschäfts-Auflassung**  
ist ein Portal, sowie Stellage und Budel zu  
verkaufen. M. Tschiritsch, Edm. Schmidg. 4.

**Edikt**  
über die freiwillige gerichtliche Versteigerung der  
Realität in Remschmig.  
Am 6. Dezember 1917 11 Uhr vorm. wird beim k. k.  
Bezirksgerichte Mahrenberg die in den Nachlaß nach der  
Besitzerin Luzia Zieger gehörige Realität E. Z. 33 K. G.  
Remschmig "vulgo Hölbl" im Schätzwerte von 20558 K 15 h  
freiwillig versteigert. Badium 2055 K 81 h. 7880  
k. k. Bezirksgericht Mahrenberg, Abt I, am 5. Nov. 1917.

**Echtes Zitronenpulver**  
mit Zucker, Paket zu 40 Heller, erhältlich bei  
Karl Saria, Marburg, Schmidplatz 1.

**Wenn Sie nach Graz kommen**  
besuchen Sie das 5195  
**Germania-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.**  
Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.  
Ausliegen aller gelesebenen Zeitungen.  
Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

**Guten Verdienst**  
finden junge Burichen und Mädchen vom 14. Lebensjahre  
auswärts durch Ausschneiden und Puzen von Rüben in der  
Obst- und Demüservertwertungsanlage der Firma Thomas Gdh.  
pet Kilo K. 1-20, bei Ab-  
nahme von 50 Kilo nur  
K. 1- hat abzugeben  
Karl Saria, Schmidplatz 1.

## Die Anmeldestelle

für die  
VII. Kriegsleihe - Lebensversicherung  
des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und  
Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude  
der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod,  
Tür 26. 7778

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben wir hiemit allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Bruders, bezw Schwagers und Onkels, des Herrn

# Johann Hambeck

Inspektors der k. k. priv. Südbahn i. P.

welcher Montag den 12. November 1917 um 4 Uhr früh nach langem schweren Leiden im 68. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 14. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlichst eingeseget und sodann dortselbst im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Donnerstag den 15. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 12. November 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur bis Donnerstag den 15. November  
Einar Zangenberg  
**Der Mann im Steinbruch.**  
Großartiges Detektivdrama.  
**Kaiser Karl I. im wiedereroberte Görz.**  
Neueste Kriegaktualität.  
Der gepumpte Papa, Lustspiel.

### I. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr. — Samerlugg.  
Mittwoch 14. bis 17. November  
Se. Majestät der  
**Kaiser und König**  
im wiedereroberten  
Görz.

### Die Befreiung der Bukowina.

Kriegsaktualität 1. und 2. Teil.  
**Frank Hansens Glück**  
Drama in 3 Akten. Hauptdarsteller  
**Biggo Larsen.**  
Samstag den 18. November  
**Senny Porten.**

### Zimmer

möbl., groß u. schön, 2 Betten, separater Eingang, ist zu vermieten.  
Gründgasse 3 7835

### Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

### Ein Pony

Polak, 132 Zentm. hoch, dunkelbraun, event. samt Geschirr zu verkaufen. Anfragen beim Käufer in Notwein. 7435

### Verloren

am Mittwoch abend zwischen 7 und halb 8 Uhr vom Kärntnerbahnhof bis zur Schusterischgasse ein Wetterkragen Abzugeben gegen gute Belohnung Schusterischgasse 2, part.

### 25 Liter-Fass

ist abhanden gekommen. Ehrlicher Käufer möge das Fass gegen Rückzahlung abgeben, da selbes nicht mein Eigentum. Dr. Mühleisen, Magdalenenplatz 9, 1. St. 7832

### Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Fahrrad“ an Bw. d. Bl.

### Vogelfutter

zu haben bei Hartinger, Tegetthoffstraße. 7718

### Kalk

15 Waggon Prima Weißkalk nach Marburg unterwegs. Abgabe nur in ganzen Waggonladungen zu 10.000 Kilo bei 7776

### Verkauf oder Tausch.

Schwarzer, gut erhaltener Winterrod für starken Herrn zu verkaufen oder gegen Butter, Zwiebel, Kartoffel zu vertauschen. Adresse in der Bw. d. Bl. 2787

### Zuchtkaninchen

1, 3 Schwarz, Richelhaarig, besonders schön auf Fell gezogene Kreuzung hat abzugeben Gutkverwaltg. Rotwein. 7788

### Gesucht

eine brave Familie, im Gemüsebau bewandert (kann auch Kriegsinvalide sein), Gutverwaltung Rotwein-Marburg.

### Lehrjunge

und Hilfsarbeiter wird aufgenommen bei Alois Riha, Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung und Spenglerei. Marburg, Schulgasse 4, Telefon 33/1. 7589

### Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebänden zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 2900

### Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

### Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage. Josef Retzky, Mozartstraße 59.

Gebe einen halben Kilo **Kaffee (ungebrannt)** für 10 Kilo Zucker. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 7898

**Kanzleifräfte** gut ausgebildet, werden sofort aufgenommen im Ernährungsamt der k. k. Bezirkshauptmannschaft, Marburg, Edmund Schmidgasse Nr. 8, 2. St.

**Brauner Handschuh** am Wege Wögerer, Redaktion, Herrngasse, verloren. 3 K. Findelohn. Dr. Stollacker, Herrng. 23.

**Zu vermieten** II. möbl. Zimmer, sehr rein, Erzherzog Eugen-Strasse 7, parterre, Tür 2. 7901

**2 unmöbl. Zimmer** zu vergeben. Anzufragen Erzherzog Eugenstraße 6. 7914

Gebe seinen **Zigaretten tabak** für Zucker. Anfr. in Bw. d. Bl.

**Gefunden** ein schwarzes Pelztragerl. Schillerstraße 18, 1. Stock. 7907

**Möbl. Zimmer** sonnseitig, an 2 Fräulein od. soliden Herrn zu vermieten. Schillerstraße 26, 1. Stock, Tür 5. 7899

**Fräulein** mit Kenntnis des Maschinenschreibens und der Stenographie wünscht in einer Kanzlei sofort unterzukommen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 7862

**Mädchen für alles** welches mit nach Polen geht, wird dringend gesucht. Anzufragen bei Frau Marie Böck, Spezialgeschäft, Herrngasse 29. 7911

**Zu verkaufen** gut erhaltener Kinderliegewagen. Burggasse 6 im Hof. 7912

**Kostplatz** gesucht für 5 Monate altes gesundes Buberl bei gewissenhaften Leuten. Monatlich 40 K., Bries und Zucker. Anfrage bei A. Sch. Mozartstraße 48, 2. Stock, Tür 13.

**Pianino** gegen bar zu kaufen gesucht. Briefe unter „Barzahlung“ an Bw. d. Bl.

**Möbl. Zimmer** nahe Grazervorstadt, möglichst parterre, für ruhigen Herrn gesucht. Anträge erbeten unter „Einfach und rein“ an Bw. d. Bl. 7886

**Wintermantel** für 14jährigen Knaben zu kaufen gesucht. Anträge unter „Wintermantel“ an Bw. d. Bl.

**Ferkel** zu verkaufen. Keller. Pöschhofen.

**Tausche** 2jährige Kalbin (Marlahofer) und 2 trächtige Ziegen. Sadu, Eghbi-Tunnel. 7884

**Das Haus** Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

**Zu verkaufen** Fla-Photoapparat sowie ein Sertant. Burggasse 6. 7881

**Lüchtige Stenotypistin** mit Prozis, für Bau in Steiermark wird aufgenommen. Ausführliche Offerte mit Gehaltsanspruch an Union-Baugesellschaft in Maria-Nast bei Marburg, Steiermark. 7888

**Eine Wäscherin und Bedienerin** werden aufgenommen. Bahnhof-Gastwirtschaft Fellinger, Marburg.

**Lehrjunge** wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

**Hausmeisterleute** Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Luthergasse 9. 7290

Ein Paar schwere 7147

**Zugpferde** Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauw. bei Leoben. 7147

**Kontrollkasse** zu verkaufen. Anf. Bw. d. Bl. 7306

Eine selbständige 7841

**Schneiderin** wird aufgenommen. Auskunft in der Bw. d. Bl.

# Ant. Rud. Legat<sup>s</sup> Privat-Lehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Vbdg. m. d. Grundzügen der einf. Buchführung, Geographie, Schönschreiben und deutsche Sprache.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Beginn neuer Kurse am 20. November 1917.

Dauer 4 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11-12.

4404

### Kurze Nachrichten.

**England und die Zionistenfrage.** Der englische Außenminister Balfour sandte einen Brief an Lord Rothschild, worin er sagte, die Bemühungen der Zionisten nach Errichtung eines Nationalheims für das jüdische Volk in Palästina hätten den Beifall der Regierung gefunden; sie werde ihr Bestes tun, um die Erreichung dieses Zieles zu fördern.

**Befetzung der Azoren durch die Amerikaner.** Portugiesische Zeitungen bringen die Nachricht von der Befetzung der Azoren durch die Amerikaner. Man fürchtet in Portugal, daß diese Befetzung endgültig werden könne. — Netze Bundesgenossen, bei denen der Stärkere den Schwächeren berankt!

**Die Zarenfamilie in Tobolsk.** Wie Pariser Blätter melden, klagt die Zarenfamilie in Tobolsk sehr über die Kälte und verlangt warme Kleider. Der Zar ist sehr melancholisch; er und seine Familie ertragen die Einsamkeit, namentlich den Mangel an Lektüre, sehr schwer.

**Amerikanischer Kampf gegen deutsche Kunst.** Wie der Pariser „New York Herald“ meldet, wird in der kommenden Spielzeit an der Metropolitan-Oper in New-York keine deutsche Oper aufgeführt werden. Deutsche Engagements wurden aufgehoben. Das Bostoner Sinfonie-Orchester soll aufgelöst werden.

**Personenbeförderung bei Frachtzügen.** Auf der Nordwestbahn wurde vom 12. November an bei einzelnen Güterzügen die Personenbeförderung eingeführt. Es werden Personenwagen eingestellt, die vom Publikum benützt werden können. Man will dadurch dem Verkehrselend steuern.

**Zwangswise Heranziehung von Mietern zur Schneereinigung.** Das Oberkommando in den Marken verordnete, wie aus Berlin gemeldet wird, daß jeder Hausbesitzer bei plötzlichen Schneefällen alle seine Mieter, Männer und Frauen, im Alter von 14 bis 60 Jahre, zunächst zur freiwilligen Hilfeleistung auffordern kann. Bei Verweigerung ist er berechtigt, die Mieter zu bestimmen, die bei der Arbeit zu helfen haben.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Kaffeekartenausgabe.** Unte Erlasses des Rates für Volksernährung werden ab 1. Dezember Kaffeekarten ausgegeben, die für zwei Monate (nicht wie bisher auf acht Wochen) gelten und auf 1/4 Kp. Kaffeemischung lauten. Die Ausgabe der Kaffeekarten fällt mit jener der Zuckerkarten zusammen.

**Die Zuckerfrage von Windisch-Feistritz.** Das Ernährungsamt der k. k. Bezirkshauptmannschaft teilt uns mit, daß in der Nummer 252 unter Wind.-Feistritzer Nachrichten enthaltene Klage über die Zuckernot in Wind.-Feistritz unbegründet ist.

Den Gemeinden des Gerichtsbezirkes Wind.-Feistritz wurden in diesem Jahre monatlich entsprechende Zuckermengen zugewiesen, die zur Einlösung der ausgegebenen Zuckerkarten vollkommen genügt. So wurde z. B. für den Monat August der für den Gerichtsbezirk Wind.-Feistritz bestimmte Zucker bereits am 3. August weggeschickt, für den Monat September am 12. Sept., für den Monat Oktober am 2. Nov. Die Verzögerung in der Ausgabe des Zuckers für den Monat Oktober ist auf die Bahnsperrre zurückzuführen. Aus dem Angeführten kann entnommen werden, daß die Behauptung, die Bevölkerung von Wind.-Feistritz stehe seit Monaten ohne Gramm Zucker, vollkommen aus der Luft gegriffen ist.

Wir haben unseren Vertrauensmann bereits um seine Gegenäußerung gebeten. Er teilt uns mit:

Die letzte Zuckerausgabe erfolgte am 20. September 1917 und wurden die Bewohner im Oktober mit Zucker nicht beteuft und erst wieder am 6. November 1917. Somit waren die Bewohner seit mehr als 6 Wochen ohne Zucker, d. s. 1 1/2 Monate, so daß sich im Volksmunde ein monatlanges Fehlen an Zucker begreiflich fundat Heute ist die

Bevölkerung der „Marburger Zeitung“ dankbar, diese Notiz gebracht zu haben. Als im September der Zucker verteilt wurde, hat die Mehrzahl den Zucker für Einsiedezwecke verwendet, weil hier hörbar wurde, daß nur jene Parteien Einsiedezucker erhalten, welche Obstbäume besitzen, so daß man trotz dieser Anweisung ohne Zucker bleiben mußte. Später wurde einzelnen Parteien auf besonderes Ersuchen Einsiedezucker noch zugewiesen. Aber auch nicht allen. Tatsache ist, daß eine Zuckernot hier herrschte. Der Mangel an Zucker macht sich besonders bei Kindern schwer fühlbar, die Zucker zum Knochenaufbau benötigen. Unsere Bevölkerung ist durch verschiedene Umstände, die sich z. B. in der Versorgung bemerkbar machten, nervös und ist mit der jetzigen Zuckerausgabe ebenfalls wieder unzufrieden, weil ihr nur Kristallzucker verabreicht wird, der angeblich nicht ausgiebig ist und man es sich nicht so recht damit in der Haushaltung einzuteilen weiß. Kommt eine weitere Zuweisung für November nicht, so wird man wieder gegen Ende des Monats zu schimpfen beginnen und man kann von hier aus nicht feststellen, wer an der fortwährenden Verzögerung schuld trägt.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Die Marburger Reichsratsersatzwahl.** Am 9. d. abends fand im Hofsalon des Gasthofes „Erzherzog Johann“ die zweite Versammlung des bisherigen allgemeinen Wahlausschusses statt. Die Versammlung war aus allen Kreisen besetzt. Der Obmann des Wahlausschusses Herr Dr. Drosel verwies in seiner Eröffnungsausprache darauf, daß die angekündigten Reichsratsersatzwahlen wahrscheinlich nicht stattfinden werden. In der heutigen Versammlung handelte es sich um die Wahl der einzelnen Ausschüsse. Der Redner überlasse es den Anwesenden, sich darüber auszusprechen, ob eine weitere Tätigkeit des Wahlausschusses unter den erwähnten Umständen notwendig sei. Herr Dr. Valentin führte aus, daß der Wahlausschuss seinerzeit, doch nur mit Bezug auf Wahlen gewählt wurde; wenn aber keine Wahl stattfindet, brauchen wir ihn nicht. Auch stehen viele bewährte Ausschußobmänner im Felde; kommen allgemeine Wahlen, dann haben wir sie ohnehin wieder und brauchen keine neuen Männer zu wählen. Der Antrag des Herrn Dr. Valentin wurde mit 33 gegen 7 Stimmen angenommen. Ebenfalls angenommen wurde der Antrag des Herrn Doktor Tschobull, der bisherige Ausschuß möge bis zur Ausschreibung von Neuwahlen in seiner bisherigen Zusammensetzung verbleiben. Damit war die Versammlung nach kurzer Dauer beendet.

**Städtische Kriegerliche.** (Erster Spendenaufruf.) Es spendeten: Gemeinde-Sparkassa in Marburg 2000 K., Dr. Ernst Mrablag, Advokat 1000, Spar- und Vorschußkassa des kathol. Meistervereines 20, Franz Simon, Dom- und Stadtpfarr-Vikar 20, Rud. Janzic, Priesterhaus-Direktor 10, Rud. Stele, Brauereibeamter 10, Dr. Franz Hofma 10, Frau Mini von Huber 5, F. Rogalsch 10, Konrad Schullin, Weingroßhändler 50, Freiherr E. von Gödel-Bannoy 100, Freiherr Richard von Basso 100, Frau Anna Reichenberg 100, Frau Anna Spavie, Hauptmannsgattin 30, Dr. Rados'ao Pispas 20, Alois Sacher 5, D. Villerbeck 10, Dr. Johann Tomazic, Domherr 15, Fr. Moravice, Kanonikus und Dompfarrer 100, Josef Matinz 200, Marie Moritz 20, Emma Wirthard 20, Ferdinand Hartinger 100, Barva und Baronin Twidel 500, Marg. Strachill 100, Franz Schober 20, Maria Friedau 20, H. J. Turad 20 K.

**Die Notlage der Pensionisten der Südbahn-Gesellschaft.** Man schreibt uns: Die in Pension stehenden Südbahner haben sich trotz aller Entbehrungen bis heute durch die Kriegsjahre durchgerungen und ausgehalten, ohne daß man diese Vermissten mit einer Teuerungszulage (wie die Pensionisten der Staatsbahnen) bedacht hätte. Die Lebensverhältnisse haben sich nun schon derart gestaltet, daß diese Pensionisten mit ihren großen

Pensionsbezügen unter keinen Umständen noch weiter ihr Dasein fristen können. Es hat sich deshalb in Marburg ein Ausschuß gebildet, der für Mittwoch den 14. d. um halb 3 Uhr nachmittags im oberen kleinen Kasinoalle rechts eine öffentliche Versammlung für die Pensionisten abhalten wird, wo Beschlüsse gefaßt werden sollen, auf welche Art und Weise die Not der Vermissten gelindert werden kann. Also Südbahnpensionisten und Pensionistinnen, auf zur Versammlung!

**Kohlenbedarfs-Anmeldungen!** Das Landeswirtschaftsamt der Statthalterei macht alle Kohlenverbraucher mit Ausnahme der Bezieger von Hausbrandkohle (private Haushaltungen) auf die im Inzeratenteil dieses Blattes erscheinende „Amtliche Aufforderung“ aufmerksam. Danach haben diese Stellen ihren Bedarf an Kohle (Koks) für die Zeit von Anfang November 1917 bis 15. April 1918 sogleich der steiermärkischen Landeskohlenkommission in Graz, Annenstraße Nr. 22, schriftlich bekanntzugeben. Die Anmeldung des Kohlenbedarfes hat in der in der „Amtlichen Aufforderung“ angegebenen Form zu erfolgen.

**Einbruch und Diebstahl in der Theaterkassa.** In der Nacht vom 10. auf 11. November wurde ein frecher Einbruchdiebstahl in der Theaterkassa verübt. Die Diebe drangen durch das Theaterkanzleifenster in der Burggasse ein, sprengten die Kassenlade auf und schleppten eine versperrte beilaufig 40 Centimeter breite, 60 Centimeter lange, braune Eisenkassette samt der Holzschunterlage, an welcher sie angeschraubt war, weg. Die Anlage des Einbruches läßt vermuten, daß der Dieb mit den Lokalverhältnissen sehr vertraut ist. Für das Zustandekommen der Eisenkassette zahlt die Direktion eine Prämie. In der Kassette befand sich unter anderem auch das Vornamensbuch der Stammesabonnenten. Die Stammesabonnenten werden gebeten, ihre Stammesitze in der Theaterkanzlei (Burggasse 27, Fernsprecher 9) bekanntzugeben.

**Die Krankentafeltagung.** Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Inneren vom 8. November, betreffend eine neue Abänderung der Arzneitaxe zur österreichischen Pharmakopö für begünstigte Parteien (Krankentafeltagung)

**Kirchlicher Nachrichten.** Eine Kirchenglocke gestohlen. In der Nacht des 2. d. wurde in Oberhaag eine schon zur Ablieferung bestimmte und abgestellte 299 Kilogramm schwere Glocke entwendet. Die Sache ist recht rätselhaft und man hat dafür keine andere Erklärung als die, daß die Glocke von Jassaffen der Kirchengemeinde versteckt wurde, um die Ablieferung zu hintertreiben.

**Der Feldpostprivatpaketverkehr zu den Feldpostämtern 76, 364, 376, 428, 608, 612 und 624 ist eingestellt.**

**Freihändiger Pferdeankauf.** Der laut Kundmachung des k. u. k. Militärkommandos Graz angeordnete freihändige Pferdeankauf findet nicht am 19. November, sondern am 15. November 1917 um 8 Uhr früh statt.

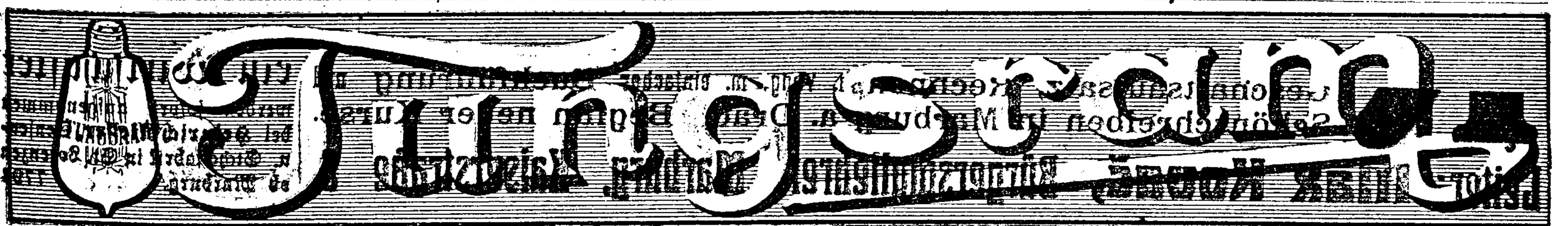
### Letzte Nachrichten

#### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 12. November. Amtlich wird heute verlautbart:

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der unteren Piave haben deutsche Truppen den auf dem Ostufer angelegten Brückenkopf Vidor genommen. Die von Belluno flussabwärts vorgehende Divisionen nähern sich Feltre. Bei Longarone nordöstlich von Belluno wurden in den letzten Tagen durch zielbewusstes Zusammenarbeiten unserer Führer und Truppen eine italienische Kampfgruppe von Divisionsstärke abgeschnitten. Es fielen uns ein General, etwa 10000 Mann und zahlreiche Geschütze und Kriegsgerät in die Hände.



Besondere Erwähnung verdienen wieder die Leistungen der durch deutsche Abteilungen verstärkten 22. Schützendivision. Streitkräfte des Feldmarschall von Conrad drängten den Feind über Castel Tesino und über Grigno im Engadertale zurück.

An den anderen Fronten keine Aenderung der Lage.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 12. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 12. November

Westlicher Kriegsschauplatz

Kurzer Feuerüberfall am frühen Morgen leitete einen englischen Tellaugriff ein, der notwendig von Pascheubaele eingeleitet; er wurde abgewiesen.

Am Tage blieb die Gefechtsaktivität in Flandern auf Störungsfeuer der Artillerien beschränkt. Sie lebte am Abende im Ysergebiete zu größerer Stärke auf. Auf der übrigen Westfront keine wesentlichen Ereignisse.

Leutnant Müller errang seinen 33. Luftstieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Besonderes.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen nahm die Feuerlärm am Abend erheblich zu.

Italienische Front.

Tatkräftiges Zusammenwirken württembergischer und österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen verlegte dem im oberen Piavetal zurückweichenden Feind bei Longarone den Weg; 10.000 Italiener mußten sich ergeben. Zahlreiches Geschützmaterial und Kriegsmaterial wurden erbeutet. Unsere von Belluno der Piave abwärts vorgedrungenen Truppen stehen vor Feltre. An der unteren Piave nichts Neues.

Im Oktober betrug der Verlust feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 9 Fesselballons und 244 Flugzeuge, von denen 149 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen abgeköpft sind. Wie verloren im Kampfe 67 Flugzeuge und einen Fesselballon.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Der Anker. Kriegsanleihe-Versicherung (12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, Kriegsfürsorgegeschäft vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Bereinsnachrichten.

Vereinigung der Weltkriegssammler. Im Anschlusse an das Hindenburg-Museum in Posen, der Geburtsstadt des Generalfeldmarschalls, hat sich eine „Vereinigung der Weltkriegssammler“ gebildet, die unter dem Vorsteher des Museumsleiters Konsul Bohmer die Pflege des Tauschverkehrs zwischen den Kriegssammlern der Mittelmächte anstrebt. Sie ladet alle Kriegssammler zum Beitritt ein und bittet gleichzeitig alle Behörden und Körperschaften der verbündeten Donau-Monarchie, ihr für das Museum alle Arten von Kriegsdrucksachen, wie: Rundmachungen, Lebensmittelkarten, Maueranschläge, Notgeld usw. zukommen zu lassen.

Marburger Männergesangsverein. Am 20. November findet ein Ständchen und darauf ein Sänger-Festabend statt. Die Mitglieder werden ersucht, die am Dienstag und Freitag stattfindenden Proben vollständig zu besuchen. Dienstag, den 13. November vor der Probe Vereinsleitungs-Vorstellung.

Schaubühne und Kunst.

Das Marburger Biostop hat die Neuheit: „Se. Majestät der Kaiser im wiedereroberten Görz“ künstlich erworben. Diese Sehenswürdigkeit wurde schon gestern abends vorgeführt. Weiters wird auf den Kolossalfilm „Hotel Paradies“ nochmals verwiesen; es soll nicht veräußert werden, dieses Kunstwerk zu beschütigen.

Theaternachricht. Heute zum siebentenmale die Operette „Gang, lang ist her“. Mittwoch wird das aufsehenerregende Lustspiel „Die beiden Seehunde“ von Köppler mit Direktor Gustav Siegel und Direktor Adolf Siegel d. A. in den Hauptrollen aufgeführt. Das überaus lustige Advokatenstück „Die Kausa Kaiser“ geht Donnerstag zum letztenmale in Szene. Die große japanische Operette „Der Mikado“ ist in Vorbereitung.

Stadtkino. Nur noch heute und morgen das sensationelle Detektivdrama „Der Mann im Steinbruch“ mit dem berühmten interessanten Filmkünstler Einar Jangenberg. Der neueste Kaiser-Karl-Film, welcher den Monarchen im wiedereroberten Görz zeigt, wird bei jeder Vorstellung vorgeführt. Außerdem gelangen noch prächtige Einlagen zur Aufführung.

„Auf Befehl der Herzogin.“ Samstag, den 10. November wurde, neu einstudiert, die Operette „Auf Befehl der Herzogin“ mit durchschlagendem Erfolge gegeben. Granichsädten's walzerfellige Musik hat ihre zum Gemüt bringende Wärme und ihren Stimmungszauber wieder voll bewiesen. Die Rollenbesetzung mit den Kräften des gegenwärtigen Ensembles ist durchgehendes gut zu nennen. Fräulein Heddy Gärtler spielte eine reizende „Vintisch“ und wußte durch Spiel und Gesang das Publikum zu fesseln. Herr Ritter war ihr als Gardeoffizier in Darstellung und Tanz ein prächtiger Partner. Herr Rebl konnte als „Weißkopp“ wieder voll aus dem Können seiner Charakterkomik schöpfen. Auch Herr Beresch hatte als „Tom“ die Lacher auf seiner Seite und erwies neuerlich, daß er in drolligen Figuren künstlerisch sein Bestes zu geben vermag. Fräulein Tichojer als Herzogin, Fräulein Sejeune als „Frau

Spannberger“, aber auch alle anderen Darsteller haben das Ihre zum Gelingen des Abendes beigetragen. Unangenehm wirkten nur die unnötig langen Pausen zwischen dem Orchesterwechsel und dem tatsächlichen Aktbeginn vor dem dritten und namentlich zweiten Akt. Solche, wenn auch kleine Fehler der Regie könnten leicht vermieden werden.

Grazer Theater.

Wochenplan vom 4. bis 11. November 1917.

Table with 5 columns: Tag, Uhr, Opernhaus, Uhr, Schauspielhaus. Rows include Sonnt., Montag, Dienst., Mittw., Donnst., Freitag, Samstag with play titles like 'Liebe im Schnee', 'Don Juan', 'Die Braut v. Messina', 'Heimliche Liebe', 'Cote Augen'.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein junger Honig- und Gelddieb. Der 16jährige Josef Wotsch, Kuchlerlehrling in Gortschnitz, stahl der Theresia Polarze in Sagoritschen 10 Kilo Honig im Werte von 120 K. und der Anna Jegusch ein paar neue Schuhe, der Agnes Sabec in Gortschnitz 100 K. Bargeld. Ferner verübte er in Mochganzan Diebstähle bei der Maria Gelsch, Maria Plescher, Rudolf Horvath und Joh. Boncaric. Das Erkenntnisgericht verurteilte ihn zu vier Monaten schweren Kerker.

Die eigene Mutter schwer verletzt. Der 23jährige Philipp Jawec, Wägenlehrling in Slatina, hat seine leibliche Mutter Anna Jawec durch Stodhiebe auf den Kopf derart mißhandelt, daß daraus eine schwere Verletzung der Mutter entstand. Der Gerichtshof verurteilte den Wildling zu sechs Wochen Kerker.

Volkswirtschaft.

Versteigerung von Militärpferden. Bei der Pferdeverwertungsstelle Graz finden Versteigerungen von frontdienstuntauglichen Militärpferden am 17. November sowie am 1. und 15. Dezember 1917 um 8 Uhr früh statt.

Kostkastanien, Bucheln, Sonnenblumen- und Brennesselstengel usw. sind an die Sammelstelle des l. l. Amtes für Volksernährung in Kranichfeld abzuliefern. Die vom l. l. Amte für Volksernährung aufgestellten Preise sind ab Bahnstation der Sammelstelle geltend.

Eingesendet.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnen am 20. November l. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsatz, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Schönschreiben und deutsche Sprache. Dauer vier Monate. Prospekte frei. Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Bittlinghofgasse 17, 1. Stod.

Zwei figurante

Wagenpferde

dunkelbraun, Stuten, 8 - 12 Jahre alt, sehr fromm, gut eingefahren und geritten, 160 Centm. hoch, fehlerfrei, werden wegen Stallauflaffung sofort preiswürdig verkauft bei Karl Beßl, Toppetnerplatz 8. 7478

Zu verkaufen

ein Weingarten

welcher heuer 10 Halben Wein Erzeugung hatte, großer Obstgarten, beide Teile in gutem Zustande, mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, schöne Preß, alles gemauert, mit Ziegel gedeckt, Preis 44.000 K., 14.000 K. bleiben liegen, das übrige beim Kaufvertrage zu entrichten. Diese Realität liegt 10 Min. von Marburg entfernt. Anfrage in der Berw. d. Bl. unter Nr. 2000.

Wild-Kastanien

läuft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Körntnerstraße 13. 6377

Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthofst. 19. 5895

Mädchen

zur Bedienung der Maschine wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralitz.

Privatbeamten

Spar- u. Vorschusskassa Grazerengasse, Eingang Jungferngasse 1. Spareinlagen zu 4% und 5%. Darlehen-Gewährung an jedermann gegen kleine Kautionszahlung. 7892

Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben i. Vhdg. m. Geschäftsaufsatz, Rechnen i. Vhdg. m. einfacher Buchführung und Schönschreiben in Marburg a. Drau. Beginn neuer Kurse.

leiter: Max Kovač, Bürgerschullehrer, Marburg, Kaiserstraße 6.

Ein ehrlicher nüchternen Nachtwächter, ein Hausstichler, ein Wirtschaftler werden sofort aufgenommen bei Heinrich Kleffer, Gerben- u. Sticksfabrik in St. Lorenzen a. Marburg. 7794